Zeitschrift: Hotel-Revue

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 77 (1968)

Heft: 50

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Nr. 50 Bern, 12. Dezember 1968

Schweizer Hotel-Revue Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein 77. Jahrgang – Erscheint jeden Donnerstag 3011 Bern, Monbijoustrasse 31. Tel. (031) 25 72 22 Revue suisse des Hôtels Organe pour l'hôtellerie et le tourisme Propriété de la Société suisse des hôteliers 77 année – Paraît tous les jeudis Einzelnummer 80 Cts: le numéro

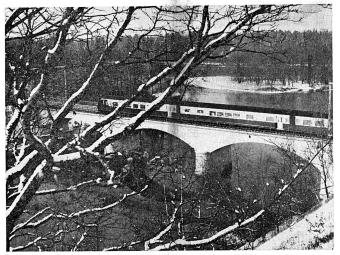
Masshalten

Die eidgenössischen Räte werden, wenn diese Aus-Die eidgenössischen Räte werden, wenn diese Ausgebe der Hotel-Reuve ihre Leser erreicht, die zweite Woche der diesjährigen Wintersession beendet haben. Es liegt bekanntlich in der Natur unseres Staatswessens, dass die Dezembersessionen jeweils die sogenannten Budgetsessionen sind, dass somit in diesen Tagen festgleeft wird, was die Elidgenossenschaft in den kommenden 12 Monaten einzunehmen und auszugeben gedenkt. Dieses Traktandum ist inzwischen verabschiedet worden. Beide Kammeren erteilten dem Voranschlag bei nur geringfügenen Abänderungen ihr Placet.

gigen Abänderungen ihr Placet. Eigentlich wider Erwarten, lediglich bedingt durch Eigentlich wider Erwarten, lediglich bedingt durch aussergewöhnliche Ereignisse der letzten Zeit, wird jedoch auch der «Rest» dieser Session noch überaus interessante Debatten und möglicherweise Beschlüsse von weittragender Bedeutung bringen. Denken wir nur an die Fragen betreffend die illegelen Waffenexporte, die internationale Währungslage, die Revision des ETH-Gesetzes und – last but not least – an das vom Bundesrat als dringlich bezeichnete Geschäft über die Neuordnung der Zulassungen für die von ausländischem Kapital beherschten Banken.

herrschten Banken.
Aber auch die Belange des Fremdenverkehrs im allgemeinen und der schweizerischen Hotellerie im besonderen kommen in dieser Parlamentssession nicht
zu kurz. Verschiedene persönliche Vorstösse vor altem. hinsichtlich. des. schweizerischen Strassennetzes stehen auf dem Programm, aber auch solche,
de sich ganz direkt mit den Auswirkungen der
Währungswirren und der Gastarbeiterrestriktionen
auf den einheimischen Fremdenverkehr befassen
(S. Seite 5 dieser Ausgabe). Und dass schliesslich
auch die Entwicklung in der Landwirtschaft unserer herrschten Banken. Währungswirren und der Gastarbeiterrestriktionen auf den einheimischen Fremdenverkehr befassen (S. Seite 5 dieser Ausgabe). Und dass schliesslich auch die Entwicklung in der Landwirtschaft unserer hotellerie nicht gleichgültig ist, versteht sich von selbst. Wenn während der parlamentarischen Sessionen die Rede im Ratsaal auf dieses Thema kommt, wird man sich immer wieder bewusst, wie gut es war, dass seinerzeit Bundesrat Hans Schaffner zum Volkswirtschaftsminister bestimmt wurde. Es ist nicht auszudenken, wohin die Wege der schweizerischen Landwirtschaft geführt hätten, wäre ihnen nicht mit starker, aber diplomatisch geschicker Hand immer und immer wieder die Richtung gezeigt worden. So ist beispielsweise die Schweiz das bisher einzige Land, dem es gelungen ist, den sogenannten Butterberg innert nützlicher Frist abzutragen. Die Lage auf dem einheimischen Milchsektor hatte sich anfangs Dezember soweit normalisiert, dass bereits wieder erste Butterimporte getätigt werden konnten. In bäuerlichen Kreisen hat diese Entwicklung nicht nur ungläubiges Staunen, sondern ebensoviel Verbitterung hervorgerufen. Weshalb, das wissen die Götter – und vielleicht Bundesrat Hans Schaffner, der treffend bemerkte: «Wir sind ein sehr glückliches Land. Wir sind ein Land, das sogar, wenn es zur Norm zurückkehrt, eine Schockwirkung halt- birekt auf die wieder möglichen Butterimporte bezugnehmend, führte der Chef des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements aus: "Die schweizerische Milchwirtschaft ist profund krank, wenn wir aus lauter Verlegenheit die teure Schweizermilch in banales Milcheft terwandeln müssen. Sie ist profund krank; und das Gesundheitszeichen diese Patienten ist das, dass man wieder billigere Butter einführen kann. Denn dass der Staat auf die Dauer all die Verluste tragen könnte, ist nicht denkbar.» Schon das Budget der Eidgenossenschaft für dem Referendum unterstehen wird. Er, Bundesrat Schaffner, habe bis zur Stunde noch kein Referendum verlerstehen wird. Er, Bundesrat Schaffner, habe bis zur Stunde noch kein Referendum ve

läge nicht noch mit einer verlorieit Assiministischlacht beschliessen!
Für die Konsumenten, und dazu gehört ja auch der Hotellier, ist von einiger Bedeutung, wie sich angesichts der knapp skizzierten Situation in Zukunft die Buttepreise entwickeln werden. Es stellt sich die Frage: Wird der Bundesrat nun, da der Butterberg abgetragen ist, die Preise erneut heraufsetzen und allerdings selbst Bundesrat Schaffner (noch) keine schlüssige Antwort. Die Tatsache, dass durch die gewaltigen Zuschüsse des Bundes und der damit erreichten Verbilligung der Butter der Absatz innert kurzem um nicht veniger als 27 Prozent gesteigert werden konnte, beweist, dass es sich hier um ein höchst elastlisches Produkt handelt. Nichtsdestoweniger werden sich die Behörden bemülnen müssen. niger werden sich die Behörden bemühen müssen, die Preise möglichst tief zu halten, um nicht einen neuen Butterberg zu verursachen.



Früher oder später wird der Herbst der weissen Jahreszeit das Feld endgültig räumen müssen . . . (Photo SVZ)

L'importance des prix agraires dans l'hôtellerie

J.S. On parle toujours beaucoup, dans les milieux professionnels, des problèmes reliant deux secteurs importants de notre économie, le tourisme et l'agriculture; il s'agit notamment des questions de co-existence, de relations humaines, de participation, de dialogue. Personne n'a encore résumé le problème en affirmant simplement que l'un est acheteur et que l'autre est vendeur, et qu'il serait inconcevable que l'un mange l'autre. La restauration et l'hôtellerie utilisent les services de notre agriculture au même titre que l'ensemble des consommateurs suisses, et jouent un rôle de premier plan dans l'utilisation des produits agricoles. Mais peut-être serail-il possible, avant d'aborder le coût de ces services, d'analyser brièvement les substantiels avantages dont bénéficie l'agriculture dans un pays touristique.

Augmentation et régularisation de la consommation

Augmentation et régularisation de la consommation Certes, il est difficiel de connaître l'indice officiel qui permettrait d'évaluer exactement la proportion de la consommation touristique, par catégorie de produits. Il suffit, pour s'en faire une idée, de com-parer la consommation de certains produits agri-coles (lait, fruits, farines, etc.) en période de va-cances et en période normale. Et si l'on sait que la Suisse produit annuellement plus d'un million d'hectolitres de vins et près de 750 000 qm de fro-mage, pour ne citer que ces deux chiffres, on peut constater que l'utilisation touristique de ces produits est très importante.

mage, pour ne citer que ces deux chiffres, on peut constater que l'utilisation touristique de ces produits est très importante. Le tourisme, tout en constituant une consommation complémentaire, permet, de plus, d'utiliser sur place de nombreux surplus que ne peut absorber la oppulation idnigène. Il facilite dès lors la distribution de la production locale et régionale et peut également promouvoir le développement d'autres produits (cultures marafichères et spécialités laitières par exemple), répondant ainsi aux lois de la localisation et de la compensation économique. La production agraire est ainsi directement conditionnée par l'activité touristique, au sein d'une région en partculier, mais aussi sur un plan plus vaste, dans le cadre de l'économie nationale. Il incombe à ce propos d'encourager les hôteliers et restaurateurs à se servir, à offirir et à vendre les produits suisses, principe logique qui ne tend pas à stimuler une production plus que satisfianante dans certains domaines (beurre et fruits par exemple), mais à en faciliter la distribution et la consommation, tout en respectant l'aspect authentique et typique de la question.

L'influence des prix

On ne vas pas démontrer la part énorme On ne vas pas demontrer na part enormie que prennent les produits agraires dans la préparation des repas, à l'hôtel et au restaurant. Ils constituent la base de notre nourriture, c'est bien ce qui explique que leur coût va influencer tès sensiblement le prix de toutes les prestations de la restau-

Or, comme l'agriculture et le tourisme sont sur un plan général intimement liés, il en est de même dans

le prix de revient d'un repas, vu la place importante qu'y tiennent les produits de l'agriculture. Certes, ce prix de revient sera encore conditionné par les-prit d'a-propos et le savoir-faire d'un chef de cui-sine qui saura utiliser ces produits à bon escient, en periode avantageuse, dans une préparation ra

sine qui saura utiliser ces produits à bon escient, en période avantageuse, dans une préparation rationnelle, etc.

Il n'empéche que le coût du produit sera déterminant dans le prix de vente du repas, toute augmentation ayant pour conséquence théorique et plus ou moins immédiate également l'augmentation de la prestation. Nous ne voulons pas entrer en détail dans ce qui doit constituer la politique d'achat de tout chet d'entreprise moderne, mais nous ne pensons pas que l'on puisse aisément contourner, le problème du coût des produits agraires.

La diminution de la qualité comme de la quantité n'est pas une solution qui satisfera le client, à qui il est difficile de proposer mieux et pas plus cher! Un œuf est un œuf, et si son prix évolue, oin peut imaginer l'escalade dont seront victimes, tous les plats à base d'œufs. Cet exemple, uni à d'autres, montre clairement ce qu'il ressort du prix des produits agricoles en matière de restauration.

Pourtant, les palliatirs existent, mais sont-ils valables, et surtout, seront-ils, s'il le faut un jour, acceptés par les clients? Nous pensons au recours à d'autres produits, synthétiques en l'occurence, pour constater bien vite - fort heureusement - que la solution est à rejeter, au nom de notre cuisine réputée! Un recours à certains produits préfabriqués (surgélation et congélation entre autres), bien que pouvant limiter les effets d'une augmentation à brêve échéance, ne pourrait être définitif non plus, étant donné la même incidence d'une augmentation sur leur propre coût.

Agir par compensation

Agir par compensation

Nous n'avons pas la prétention de donner ici. la solution du problème; celle-ci, d'ailleurs, n'existe certainement pas de façon systématique. Mais nous estimons qu'un début de solution doit pouvoir se trouver dans les bonnes relations existant entre les milieux de l'agriculture et ceux de l'hôtellerie et de la restauration. On connaît déjà le rôle joué par les grandes centrales d'acht vis-àvis de ces derniers. Il semble pourtant que la Confédération devrait modifier certaines restrictions et favoriser ainsi l'hôtelreire suisse dans sa politique d'achat.

Il reste une possibilité plus terre-à-terre: la compensation, en répercutant la hausse de ces produits sur d'autres, ou sur des centres d'activité différents, comme le bar, la caféreire, etc. Mais on constate rapidement qu'il existe partout un phénomène de répercussion et que, tôt ou tard, ces sectorée.

sorbée.

En conclusion, il faut bien reconnaître que les prix des produits agraires revêtent une importance vitale dans le coût des prestations fournies par un hôtel ou un restaurant. On ne saurait dès lors trop attirer l'attention du professionnel sur la délicatesse de ces questions.

Lire autourd'hoi-

alle aujouru mur.	
	Page
Der Fremdenverkehr in der Schweiz im Septemb	er 3
es Français viendront-ils encore en Suisse?	3
lotelfachschule San Franzisko	4
édération universelle d'agences de voyages	4
Die Aufwertung der Tradition	5
-b-lines Labo and Laistana	6

Der Butterberg schmilzt!

Der durch die Butterverbilligung bewirkte Anstieg des Butterverbrauches und die durch den Rückgang der Milcheinlieferungen bewirkte rückläufige Butterbahrkation führten bereits zu einer Abnahme des Butterberges. Davon zeugen die folgenden Zahlen: Im Sommerhalbjahr 1968 war der Butterverbrauch um 585 Wagen oder 34,7 Prozent höher als im Voriehr

Die Produktion von Vorzugsbutter in der Zeit von Mai bis Oktober 1968 war um 266 Wagen oder 16,4 Prozent kleiner als in der gleichen Zeit des Vor-

Jahres. Beildes züsammen bis anfangs November im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang der Butervorräte von 1069 Wagen auf 542 Wagen. In den beiden ersten Wochen des November ging die Butterlabrikation sogar um über 40 Prozent zu-

rück

Damit wird bestätigt, dass die Einschränkung der Milchablieferungen sich in einer raschen Normali-sierung des Buttermarktes auszuwirken beginnt.

Le Suisse est amateur de champagne

La Suisse occupe le sixième rang parmi les principaux pays importateurs de champagne français, les cinq premiers rangs étant occupés dans l'ordre par la Grande-Bretagne, les Etats-Unis, l'Italie, la Belgique et l'Allemagne fédérale.

Selon une statistique établie par le «Comité interprofessionnel du vin de champagne», notre pays en a importé en 1957 946 831 bouteilles, Par 100 habitants, cela fait une consommation annuelle de 15 bouteilles approximativement, ce qui le place au second rang après la Belgique, mais avant la Grande-Bretagne (dix bouteilles par 100 habitants) et les Etats-Unis (moins de deux).

Glückwunschkarten : Trafic marchandise entravé

Le brouillard qui recouvre constamment la Lombar-die et le Mendrisiotto entrave la fluidité du trafic de la gare de triage de Milan qui est submergée et où de gros retards sont enregistrés.

et ou de gros rétaros sont enregistres. Malgré les efforts déployés à Chiasso. Les échanges internationaux sont ralentis et l'om est très préoccupé en ce qui concerne le trafic de fin d'année. 1700 Wagons attendent à Milan de pouvoir être acheminés à l'étranger.

Trois films suisses primés aux Etats-Unis

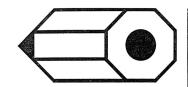
Trois films suisses produits par Condor Film Zurich ont été primés au Festival du cinéma et de la Télévision de New York, ont en particulier le film engadinois sur le sport, intitulé "Almez-vous la neige?" patronne par les moniteurs professionnels de ski des Grisons. Il s'agit d'un film qui est appelé à faire particulièrement connaître un des sports les d'ihiver les plus en faveur à l'heure actuelle et par conséquent une belle propagande pour nos stazions rithiver.

Propagande vaudoise en Allemagne

- C

Grâce aux efforts conjoints de l'Office du tourisme du canton de Vaud et de la Compagnie du chemin de fer Montreux-Oberland bernois, plusieurs grou-pes de touristes allemands arriveront l'an prochain par chemin de ler sur la Riviera vaudoise pour des séjours de durées diverses.

Die Notiz



Eine noch bessere Zusammenarbeit sämtlicher touristischer Dachverbände ist notwendig

Generalversammlung der Kur- und Verkehrsdirektoren

Generalversammlung der Kur- und Verkehrsdirektoren Wenn auch wiederum zuerst der Tourismus von der gegenwärtigen Währungskrise betroffen wird, und der zweitgrösste Kunde des schweizerischen Fremdenverkehrs, Frankreich, eine Devisenbewirtschaftung eingeführt hat, wird die derzeitige Lage im Tourismus von den Kur- und Verkehrsdirektoren nicht pessimistisch beurteilt. Insbesondere ist daran zu erinnern, dass die letzte Wintersaison ausgezeichnet und die Sommersaison gut verlaufen ist. In diesem Sinne äusserten sich die Mitglieder der von Präsident Dr. F. Erne (Sitten) geleiteten Generalversammlung des Verbandes Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren (VSKVD) im Hotel Bellevue-Palace, Bern.
Die Traktanden wurden ohne grössere Diskussionen durchgenommen. Hervorzuheben ist, dass der VSKVD künftig versucht, noch enger mit den übrigen touristischen Dachverbänden zusammenzuarischen, insbesondere dem Schweizerischen Verkehrsverland (SFV), dem Verband Schweizerischer Verkehrsverlene (VSV) und der Schweizerischen Verkehrsverlene (VSV) und der Schweizerischen Verkehrsverlene zu können. Man begrüsste den Vorschlag der SVZ, künftig die Tagesentschädigungen für Studienreisen von 20 auf 30 Franken zu erhöhen, um diesen Ausländern, als den Gästen von morgen, einen gut vorbereiteten und organisierten Aufenthalt in unserem Land zu ermöglichen. Von einigen Mitgliedern wurde eine bessere und

detailliertere Orientierung über Gästereklamationen verlangt, damit man den «Fehlerquellen» gründlicher nachgehen könne. Prof. Dr. P. Risch berichtete über die Tätigkeit des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes. Namentlich wies er auf die erfolgreiche Tätigkeit der Kurortsplanung hin, wo man sich gegenwärtig mit dem Gedanken beschäftige, einen vollamtlichen Mitarbeiter einzustellen. Man arbeite nun ein «Musterreglement» aus, um den Lärm in den Kurorten wirkungsvoll bekämplen zu können auch würden Versuche mit speziellen touristischen Strassensignalisationen durchgeführt. Auf das Jahresende scheiden aus dem Verbandt. A. Höchli (Engelberg), M. Erb (Baden) und F. Renfer (Klosters). Neu aufgenommen wurde Ch. Christen (Engelberg) und H. Bumann (Saas Fee) als Vollmitglieder und die Kandidaten R. Hefti (Lenzereide-Valbella), J. Brunner (Mürren) und W. Filli (Klosters). Neu in den Vorstand wurde M. Mengelt (Zentraischweiz) gewählt. Die Durchführung der nächsten Generalversammlung, die am 19/20. Juni stattlindet, wurde an Montana vergeben. Im Anschluss an die Versammlung warfen in Kurzeferaten W. Twerenbold über «Kostenbeiträge zur Finanzierung von Werbe-Imprimaten verschiedener Reisebür-organisationen», und A. Billeter über die Frage «Dürfen Verkehrsdirektoren Staatsfunktionäre werden?» zwei aktuelle Probleme auf.

Seminar SHV für Unternehmungsführung in Hotellerie und Restauration

vom ucnigen Unterentmer erwarret man view Nur eine gründlich geschulte Führungskraft kann den Fortbestand eines Betriebes garantieren. Wer sich aber nicht unablässig über die neusten Erkennt-nisse, Produkte, Methoden und Möglichkeiten auf dem laufenden hält, wird von der Konkurrenz un-barmherzig überholt und stehengelassen. Sillistand bedeutet auch im Gastgewerbe Rückschritt und da-mit Bedrohung der Existenz.

Fachwissen und praktische Erfahrung allein genügen

nicht mehr,
um die vielschichtigen Führungsprobleme einer modernen gastgewerblichen Unternehmung rationell
und sicher zu lösen. Wer in die Geschäftsleitung
aufsteigt, braucht den Blick für das Ganze; er muss
die Probleme des Betriebes überblicken, Entwicklungstendenzen erkennen, unternehmerisch denken,
urteilen und handeln, also überleigt und systematisch entscheiden und die modernen Planungs-, Organisations- und Kontrolltechniken beherrschen. Der
gule Unternehmer führt seine Mitarbeiter souverän
zu noch besseren Leistungen. Als Persönlichkeit ist
er verantwortungsbewusst, vertrauenswürdig in seinem Geschäftsgebahren und angesehen in seiner
Umgebung.

Bas Seminar vermittelt einen praxisnahen Ueber-

Das Seminar vermittelt einem praxisnahen Ueber-blick über die Zusammenhänge und wichtigen Be-reiche des gastgewerblichen Betriebes. Mit neuen Schulungsmethoden werden jene Grundlagen und Arbeitsinstrumente erarbeitet, die für eine erfolgrei-che Behauptung im scharfen Konkurrenzkampf not-

wendig sind. Nicht allgemeine Rezepte, sondern Er-kenntnisse und Denkweisen sollen die Vorausset-zungen schaffen, damit der Patron die im berufli-chen Alltag vom allen Selten anfallenden Probleme mit ständig wachsender Sicherheit lösen kann. Zu-dem gibt ein reger Erfahrungs- und Gedankenaus-tausch unter Kollegen neue Impulse für eine über-legte Unternehmensführung.

Eige Unternetmistunding.
Ein Seminarzyklus umfasst vier in sich geschlösene Kurse, die je im Frühling und Herbst stattlinden Die gesamte Unternehmerschulung vereitlt sich, somit auf zwei Jahre und dauert total rund 70 Arbeitstage. Die Uebersicht über den Zyklus 1969/1970 gestallet sich wie folgt (provisorische Daten):

Kurs I «Personalwesen»

Datum: 29. April bis 16. Mai 1969 16 Arbeitstage (inkl. 2 Tage Vorkurs)

Kurs II «Betriebstechnik»

Datum: 11. November bis 28. November 1969 16 Arbeitstage (inkl. 2 Tage Vorkurs)

Kurs III «Organisation und Administration des Betriebes»

Datum: 14. April bis 1. Mai 1970 16 Arbeitstage (inkl. 2 Tage Vorkurs)

Kurs IV «Unternehmungsführung»

Datum: 20. Oktober bis 7. November 1970 Diplomprüfung: 9. bis 11. November 1970 18, bzw. 21 Arbeitstage (inkl. 3 Tage Vorkurs)

Kursleitung und Referenten:

Kursleitung und Referenten:

Diel Konzeption des Seminars ist durch die Kommission, für Unternehmerschulung SHV ausgearbeitet worden. Verantwortlich für Gestaltung und Durchführung ist die Abteilung für berufliche Ausbildung des Schweizer Hotelier-Vereins in Bern.
Ueber 100 Referenten wirken am Seminar mit Darunter befinden sich bewährte, erfahrene Unternehmer und Spezialisten aus dem Gastgewerbe: Universitätsprofessoren, Privatdozenten und Mitarbeiter an Hochspchulinstituten; Betriebswirtschafter, Organisationsfachleute und Treuhänder; selbständige Unternehmensberater, Betriebspsychologen, Personalcheis und Ausbildungsfachleute; Architekten, Ingenieure und Techniker; Schriftsteller, Erzieher sowie bekannte Kräte nationaler Fach- und Berufsverbände.

Kurs I bis III je 800 Fr. Kurs IV für Absolventen aller Kurse 400 Fr., einzeln 1000 Fr. Diese Kursgelder verstehen sich inkl. Vorkurse und Dokumentation, jedoch ohne Unterkunft, Verpflegung, Reisespesen usw. Zur Pflege eines gunen Kursgeistes und einer günstigen Arbeitsatmosphäre begrüsst es die Kurseltung, wenn die Teilnehmer im Kurshotel wohnen und hier auch gemeinsame Mahlzeiten einnehmen.

Teilnahmebedingungen:

Die in deutscher Sprache durchgeführte Unternehmerschulung steht Hoteleigentümern, Direktoren, Betriebsieltern sowie allen ersten Nachwuchskräften des Gastgewerbes aus dem In- und Ausland offen. Weltere Voraussetzungen für die Teilnahme sind:

Vollabschluss an der Hotelfachschule Lausanne oder einer gleichwertigen Fach- und Berufsschule, einige Jahre praxis; oder abgeschlossene Mittelschule und längere praktische Erfahrung im Gastgewerbe oder in andern Kollekti

Hochschulabschluss, einige Jahre Praxis.

Mindestalter: 25 Jahre

Bei Ehepaaren muss mindestens eine der beiden Partner die Teilnahmebedingungen erfüllen. Absolventen der ganzen Schulung (Kurs I bis IV)

erhalten bei der Vergebung der noch verfügbaren Plätze den Vorzug. Die Seminarleitung erwartet Ihre Anmeldung bis 31. Dezember 1968. Die definitive Zusage an die Teilnehmer erfolgt im Laufe des Monats Januar 1969. Verlangen Sie Programm und Auskünfte beim Schweizer Hotelier-Verein, Unternehmerschulung, Monbijoustrasse 31, 3001 Bern, Telephon: 031 25 72 22, intern 47.

ERFA 2 SHV

Die ERFA-Gruppe 2 ist am 3. und 4. Dezember 1968 im Hotel Walhalla, St. Gallen, zu ihrer zweiten diespärigen Tagung zusammengetreten. Das Arbeitsprogramm umfasste zunächst eine Orientierung durch H. Burkhalter über das beim SHV im Studium befindliche Hotelreservationssystem. Die Ausführungen wurden mit äusserst regem Interesse zur Kenntnis genommen und lehalt diskutiert. Auch diese ERFA-Gruppe kam zum Schluss, dass die sich im Reservationswesen abzeichnenden Entwicklungstendenzen aufmerksam verfolgt und für die Hotelbetriebe genutzt werden sollten. Der erste Tag fand seine Krönung im Besuch des neuerstellten Stadtheaters St. Gallen, dem ein beispielhalter, durch das Hotel Walhalla offerierte Imbiss folgte. Der zweite Arbeitstag führte die Gruppe aus dem städtischen Nebelmeer auf den sonnenumfluteten Kronberg. Hier wurden auf 1666 m Höhe die Ergebnisse der Lohnerhebung durch Dr. H. Riesen kommentiert. Selbstverständlich wurden dabei auch grundsätzliche Fragen des Entlöhungssystems behandelt, Interessante Aufschlüsse bot ferner eine unter den Mitgliedern der Gruppe durchgeführte Erhebung über die versicherungsmässige Deckung der Betriebsanlagen.

Obmann P. Hofmann, Interlaken, der die Geschicke der ERFA-Gruppe 2 während mehreren Jahren mit grossem Erfolg geleitet hatte, stellte auf das Ende er ERFA-Gruppe 2 während mehreren Jahren mit grossem Erfolg geleitet hatte, stellte auf das Ende er Sitzung sein Amt zur Verfügung, in der Meinung, dass künftig die Leitung alle 3 Jahre wechseln sollte, um auf diese Weise stets einen neuezug in die Gruppe hineinzubringen. Als neuer Obmann werd einstimmig E. Gianella, Luzern, gewählt, nicht ohne dass dem scheidenden Obmann der warm empfundene Dank für all die geleistete Arbeit ausgesprochen worden wäre.

Weihnachtsessen des Basier Stammes

Weigrum erwies sich das traditionelle Weihnachtsessen des Stammes Bäse der Ehemaligen der Hoflanschule SHV Lausanne als ein Anlass kollegiater Verbundenheit. Stammvater Max Stalder konnte in den gastlichen Räumen des Hotels Drei Könige am Rhein eine überaus grosse Zahl von Ehemaligen begrüssen. Besonders freute ihn auch das Erscheinen zahlreicher Angehöriger anderer Stämme. So war der Stamm Genf mit drei, der Stamm Lausanne mit vier und der Stamm Zürich sogar mit zehn Personen vortreten. Von der Hotel-achschule Lausanne war Vizedirektor Wickenhagen mit Gattin anwesend. Der Vizepräsident der Vereinigung der Ehemaligen, M. Herminjard, Hotel Trois Couronnes, Vevy, überbrachte anstelle des verhinderten Präsidenten R. Capt die Grüsse der Aossociation und des Stammes Lausanne und unterhielt hierauf die Anwesenden mit einer Reihe köstlicher "Blagues». Für die Genfer verdankten Stammvater Fredy Kleinberger und seinen Helfern in Küche und Service für das vorzügliche, delikate Diner, das durch die prächtige Tischdekoration eine besondere Note erheit, sowie für die Dein Apéritif und während des Essens gebotene Tranksame den wohlverdienen Dank aussprach. An besonders treue Stammbesucher wurden einige Geschenke verteilt und dem Ehrenmitglied R. Grimm, der mit seinen 78 Jahren noch munter das Tanzbein schwang, spendete Stammwater Stalder Worte spezieller Anerekennung, Kurz nach Mitternacht ging der frohe Anlass, bei dem neue Bekanntschaften geschlossen und alte vertieft wurden, zu Ende.

Ehemalige der Hotelfachschule Luzern

In Bern versammelten sich die Mitglieder der Vereinigung der «Ehemaligen der Schweizerischen Hotelfachschule Luzern» (VESHL) zu ihrer ordentlichen Generalversammlung. Der geschäftliche Teil wickelsich unter dem Vorsitz des Präsidenten der Vereinigung, Gilbert Pacozzi, im Hotel Schweizerhof ab. In seiner Begrüssungsrede stellte der Präsident die Tagung unter das Motto: «Breiter denken, weiter sehen und geeinter leben». Die Mitglieder wurden eingehend über die Vereinstätigkeit orientiert, Nachdem der Stammtisch Zürch bereits bestens funktioniert, wurden dieses Jahr die Stammtische Bern und Luzern aus der Taufe gehoben. Weitere Gründungen im In- und Ausland sind in Vorbereitung. Mit besonderer Genugtuung konnte der Präsident den offiziellen Beitritt der VESHL zur «Union internationale des anciens élèves des écoles hötelières», mit Sitz in Paris, bekanntgeben. Der nächste Kongress dieser Organisation findet im Jahre 1969 in Wiesbaden statt. Die Schweiz wird bei dieser Tagung erstmals offiziell vertreten sein, und wird bei dieser Gelegenheit mit einem typischen «Apéro Suissevienne Empfang geben. Der «Union internationale» gehören nunmehr zehn Länder an. Einen feierlichen Inhalt erhielt die Generalversammlung durch die Ernennung von Dr. F. Portmann, Schulpräsident der Schweizerischen Hotelfachschute Luzern und A. Zellweger, Sekretär dieser Schule, zu Ehrenmigliedern.
Nach Erledigung der Vereinsgeschäfte traf man sich mit den Begleitpersonen zu einem Apéritif im Hotel Schweizerischen nach Gerzensee. In der Rötisserie des neuen Hotels «Goldenes Kreuz» erwartete alle Teilnehmer ein



Wir haben die schmerzliche Pflicht, die Vereinsmitglieder davon in Kenntnis zu setzen, dass unser Mitglied

Restaurant Zoologischer Garten, Basel

am 9. Dezember nach kurzer, schwerer Krank-heit im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Wir versichern die Trauertamilie unserer herz-lichen Anteilnahme und bitten die Mitglied-schaft, dem Verstorbenen ein ehrendes An-denken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes Der Zentralpräsident Ernst Scherz

meisterhaft zubereitetes Gala-Diner. Bei Musik, Tanz und Fröhlichkeit fand dieser wohlgelungene Abend in den frühen Morgenstunden seinen Abschluss. Am folgenden Tag besichtigte man eine Grosskäserei in Jegensdorf. Die Besichtigung war überaus lehrreich und hat dazu beigetragen, einen für das Gastgewerbe besonders interessanten Wirtschaftszweig näher kennenzulernen. Zum Mittagessen traf man sich im Landgasthot Löwen in Hermiswil, wo nur allzu schnell der Nachmittag bei guter Stimmung und ungezwungener Diskussion verging.

J. C. Schuppisser

Encore des rabais mendiés

La Publicité Nouvelle SA, 25, rue des Eaux-Vives à Genève, a fondé un club avec les directions et le personnel d'entreprises commerciales et industrielles, ainsi que d'organisations internationales, fédérales, cantonales et privées. Ce club engloberait quelque 500 000 membres qui bénéficieralent d'avantages spéciaux auprès de banques, de compagnies d'assurances, de grands-magasins, etc. Ce club voudrait aussi que l'hôtellerle participe. La maison ci-dessus mentionnée s'occupe de faire de la propagande auprès de ses membres en faveur des établissements affiliés. Cette propagande est gratule, mais il faudrait accorder un rabais – on parie de 10 % environ – sur présentation de la carte de membre.
Cette forme de propagande n'est pas nouvelle. D'in-nombrables offres de ce genre nous ont engagés La Publicité Nouvelle SA, 25, rue des Eaux-Vives

Cette forme de propagande n'est pas nouvelle. D'in-nombrables offres de ce genre nous ont engagés déjà, à maintes reprises, de faire remarquer que, conformément à notre regiement des prix, il est strictement interdit aux membres de la SSH d'ac-corder des rabais aux affiliés de n'importe quelle organisation. Des avantages consentis aux mem-bres de tels clubs ne manqueraient pas de faire croire à la clientéle qui paye des prix normaux que ceux-ci sont surfaits et que ce c'est à leurs dépens que ceux-ci sont surfaits et que ce c'est à leurs dépens que se membres des clubs bénéficient de privilèges. L'interdiction d'octroyer des rabais s'applique aussi à la maison Publicité Nouvelle SA.

ASCO teilt mit:

Auf den kommenden 1. Januar wird der neue SUISA-Tarif H betr. die Urheberrechts-Entschädigungen für Musikauflührungen, die von Hoteliers und Gastwir-ten veranstallet werden, in Kraft treten. Der Tarif gilt auch für Kursäle, Tanzlokale, Bars, Nacht-Klubs u. a.m. Er regelt die Autorengebühren für Musikan-lässe mit Musikern und für die Betriebe, die Musik mit Tonträgern (Schaliplaten, Tonträgern usw.) dar-bieten. Unter Vorbehalt wesentlicher Aenderung der Verhältnisse wird der neue Tarif bis zum 31. Dezem-ber 1978, also volle 10 Jahre, gelten.

En guise de cartes de vœux...

Souscription de fin d'année 1968/69 en faveur du Fonds Tschumi pour la formation professionnelle.

Souscription de fin d'année 1958/69 en faveur du Fonds Tschumi pour la formation professionnelle. Le produit de notre traditionnelle souscription de fétes de fin d'année, sera – cette année aussi – affecté au Fonds-Tschumi, c'est-à-dire à des buts concernant la formation et le perfectionnement professionnells. Nous avons pu, en cotobre passé, fêter le 75ème anniversaire de notre école hôtelière de Lausanne-Cour et, par là-même, rendre hommage à l'homme dont ce Fonds doit perpètuer la mémoire: M.J. Tschumi, Createur de l'école hôtelière. Dans l'esprit de ce fondateur et de ce pionnier de la formation professionnelle, notre association attribue la plus grande importance à une formation et un perfectionnement minutieux des personnes occupées dans l'hôtellerie. Nous sommes fiers de ce concept moderne de formation. Quatre hôtels-écoles, l'école hôtelière de Lausanne-Cour, les cours pour cadres supérieurs, le séminaire SSH pour la formation de chéts d'entreprise de l'hôtellerie et de la restauration et les journées de travail organisées chaque année, témoignent à l'évidence de nos efforts continus de création. Ces initiatives entraînent de fortes dépenses, mais nous savons que l'on ne fait jamais appel en vain à la générosité des membres de la SSH et des amis de l'hôtellerie quand il s'agit de soutenir nos institutions de formation professionnelle. C'est pour-quoi, cette année encore, nous nous adressons à dus seux à qui cette noble tâche tient à cœur pour leur demander de contribuer financièrement à cette œuvre commune en effectuant un versement au compte de chèques postaux de la Société suisse des hôteliers 30 - 1674. Berne, avec la mention «Souscription de nouvelle année». Chaque don, petit ou grand, nous permettra de mieux résoudre nos tâches.

taches.

Il est évident que, comme de coutume, l'Hôtel-Revue publiera les noms des donateurs, ce qui les
dispense d'envoyer des carles de nouvel an.

En remerciant d'avance tous les donateurs, nous
leur adressons, ainsi qu'à leur famille, nos vœux
les meilleurs de joyeuses fêtes de fin d'année.

Société suisse des hôteliers

Anstelle von Glückwunschkarten...

Glückwunschkarten...

Festtagsgratulationsablösung 1968/1969 zu Gunsten der Stiltung Tschumi-Fonds für die berufliche Ausund Weiterbildung.

Die zu bewährter Tradition gehörenden Festtagsspenden sollen auch dieses Jahr dem Tschumi-Fonds für die Zwecke der beruflichen Ausund Weiterbildung zutliessen. Wir durtten im vergangenen Oktober das 75jährige Bestehen unserer Hotelfachschule Lausanne-Cour feiern und dabei jenen Mann ehren, zu dessen Gedenken die Stiftung errichtet wurde: Herrn J. Tschumi, Begründer der Hotelfachschule. Im Geiste dieser Gründerploniere hat unser Berufsverband der sorgfältigen Aus- und Weiterbildung der in der Hotelferlachschule. Lausanne-Cour, die Kurse für höhere Kader, das Seminar SHV für Unternehmungsführung und die Arbeitstagungen sind gültige Zeugen unseres Schaffens und fortwährenden Bemühens.

Sie alle wissen, dass unsere Selbsthilfeaktionen grosse Aufwendungen erfordern. Wir wissen aber auch, dass die Mittel für unsere Schulungsinstitution immer wieder freudig zur Verfügung gestellt werden. Deshalb bitten wir Sie auch dieses Jahr um Ihren Beitrag an unser gemeinschaftliches Aubauwerk, Jedes Spende, ob gross oder klein, frägt dazu bei, unsere Aufgeben noch besser zu lösen. Durfen wir unsere Mitglieder und Geschäfsfreunde bitten. Einzahlungen auf das Postcheckkonto Bern 30-1674 vorzunehmen mit dem Vermerk «Festtagsgratutationsablösung».

Selbstverständlich werden wir die Namen der Spender in der Hotel-Revue veröffentlichen. Dies enthebt Sie vom Versand der Neujahrskarten.

Wir danken ihnen für Ihre Spende und wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen frohe Festage.

Schweizer Hotelier-Verein Der Zentralpräsident: sig. E. Scherz

Schweiz



Der Fremdenverkehr in der Schweiz im September

Aprozentige Abnahme der Hotelaufenthalte gegenüber dem September 1967 – Bei gleichgebliebener Frequenz aus dem Inland erneuter Rückgang der Uebernachtungen ausländischer, Insbesondere britischer und französischer Besucher – Unterschiedliche regionale Entwicklung.

Wie im August stand der Fremdenverkehr auch im Berichtsmonat im Zeichen einer tendenziellen Abschwächung, die sich auf sozusagen alle Regionen erstreckte. Beeinträchtigt wurde die Entwicklung wohl in erster Linie durch die unginstigen Witterungsverhältnisse: dem verregneten August folgte ein mehrheitlich nasskalter September, Nicht zu verkennen sind aber auch die Nachwirkungen der Mai/Juni-Kries in Frankreich, die zu einem Unterbruch das wirtschaftlichen Wachstums in diesem wichtigen touristischen Einzugsgebeit führte. Der anhaltend starke Rückgang des Reiseverkehrs aus Grossbritannien durfte im wesentlichen ebenfalls konjunkturele Hintergründe haben. Möglicherweise ist auch ein Teil der Einbusse an Uebernachtungen englischer, französischer und anderer Gäste einer Verlagerung der Präferenzen zugunsten anderer Ferienländer zuzuschreiben; die immer noch wachsende internationale Konkurrenz macht sich erfahrungsgemäss im Sommer stärker bemerkbar als im Winter. Wie im August stand der Fremdenverkehr auch im

Sommer starker bemerkbar als im Winter.

Mit 2,98 Millionen blieb die Zahl der Hotelaufenthalte im Berichtsmonat um 115 000 oder 4 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres und auch etwas unter dem Septemberergebnie 1996. Die durchschnittliche Betlenbesetzung wich bei leicht vergrössertem Betenangebot von 48 auf 46 %. Die Frequenz aus dem Inland erreichte mit 1,2 Millionen Uebernachtungen das letzjährige Niveau. Die im August um 5 % zurückgegangene Beherbergungsziffer der Ausländer sank um 6 % auf 1,78 Millionen, nachdem sie im September 1967 anlässlich des Kongresses der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik um 2 % angestiegen war.
Erneut und stark an Umfang eingebüsst hat, wie

September 1967 anlässlich des Kongresses der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik um 2 % angestiegen war.
Erneut und stark an Umfang eingebüsst hat, wie schon angedeutet, der Zustrom britischer Besucher (-21 %), der sich namentlich in der Zentralschweiz, im Berner Oberland und im Tessin verminderte. Die wom Mai bis August beobachtete Schrumpfung des Reiseverkehrs aus Frankreich dauerte im Berichtsmonat an (-13 %), sie wurde in allen Landesteilen verspürt, am meisten in den ausgesprochenen Feriengebieten. Auch die Frequenz der Nordamerikaner ging merklich zurück (-9 %); sie liess stärker nach als sie im September 1967 zugenommen hatte und reduzierte sich hauptsächlich in Luzern. Ebenleiner (-8 %) und Exandinavier (-10 %), die Ispanier (-25 %), die Skandinavier (-10 %), die Jahliener (-8 %) und Exandinavier (-10 %), die Deutschen (-4 %) gebuch bei den dutschen wesenlich kleiner als im August. Keine nennenswerte Veränderung erfuhr die Frequenz aus Beigien. Elwas angewachsen istene der Holländer (+2 %) und kräftig erhöht hat sich die Zahl der Logiernächte der Besucher aus strad (+16 %), Afrika (+22 %), Kanada (+29 %), und Zentralamerika (+44 %). Die aussergewähnlich zunahme der Frequenz aus der Tschechoslowakei stammt zur Hauptsache von Emigranten mit zum Verlin och ungeklärten Wohnsitzverhältnissen.
Von den 1,78 Millionen Ausländerübernachtungen entfielen im Berichtsmonat vier Fünftel auf europäische und ein Fünftel auf aussereuropäische Besucher. Unter den einzelnen Gästegruppen dominierten die Deutschen mit einem Betreffinis von 31 %, gefolgt von den Engländern mit knap 10, und den Italienern mit 7 %.

Nach Minimalpreisklassen betrachtet, verteilten sich die Logiernächte der Ausländer zu 3 % auf Betriebe mit nierfeinen Mindestansätzen, zu 20 bzw. 37 % auf

genogi von den Englandern mit knapp I/2, den Frânzosen mit 11, den Nordamerikanern mit 10½, den
Touristen aus den Beneluxstaaten mit rund 10 und
den Italienern mit 7 %. Nach Minimalpreisklassen betrachtet, verteilten sich
die Logiernächte der Ausländer zu 3 % auf Betriebe
mit niedrigen Mindestansätzen, zu 29 bzw. 37 % aut
solche der unteren und der gehobeneren Mittelklasse und zu 31 % auf höher eingereihte Hotels.
Gegenüber dem September 1967 war eine gewisse
Verlagerung von den mittleren zu den oberen Preisstufen festustellen, in denen die Frequenz aus dem
Ausland nur um 1 % nachliess, während sie sich in
dan beiden mittleren Kategorien um 8 bis 9 % verringerte. In dieser ungleichen Abschwächung kommt
ausland nur um 1 % nachliess, während sie sich in
dan beiden mittleren Kategorien um 8 bis 9 % verringerte. In dieser ungleichen Abschwächung kommt
ausland nur um 1 % nachliess, während sie sich in
dan beiden mittleren Rategorien um 8 bis 9 % verringerte. In dieser ungleichen Abschwächung kommt
incht oder weit weniger betroffen wurden als die
vorwiegend im mitteren Preisbereich figurierenden
Beherbergungsbetriebe der Feriengebiete. Eine vom
Auslandverkehr stark abweichende qualitätive Struktur zeigte die Frequenz aus dem Inland. Sie kam
wie vor einem Jahr zu 13 % den Gasthöfen und
Erholungsheimen mit niedrigen Minimalpreisen, zu
42 und 34 % den Betriebe der Minimalpreisen, zu
42 und 34 % den Betrieben den Minimalpreisen, zu
42 und 34 % den Betrieben den Minimalpreisen, zu
42 und 34 % den Betrieben den Minimalpreisen, zu
43 his 36 und 23 % auf die erwähnten vier Mindestriesgenden Hotels zugute. Vom Gesamtotal der Logiernächte entfielen in aufsteigendem Sinne 7 bis
34 bis 36 und 23 % auf die der Wahnten vier Mindestresegegend mit der um 65% stärker besuchten Statt
Gert meldeten alle Regionen einen Rückgang der
Hotelaufenthalte und der durchschnittlichen Bittelland,
im Tessin und in der Ostschweiz (–2 bis 3 %), etwas
grösser im westlichen Mittelland und in der Jurazon

159 000 Logiernächte registriert, das sind 2 % weniger als im September 1967. Bei leicht erhöhter Frequenz aus dem Inland fielen die Aufenthalte auslandischer Patienten um 9 % auf 36 000. Die durch-schnittliche Bettenbesetzung reduzierte sich von 80 bis 78 %.

Januar bis September 1968

Während der ersten neun Monate des laufenden Jahres verzeichnete die schweizerische Hotellerie rund 26,05 Millionen Uebernachtungen, von denen 9,87 Millionen auf einheimische und 16,18 Millionen oder 62 % auf ausländische Gäste entfielen. Die

Frequenz aus dem Ausland wies ungefähr das gleiche Volumen auf wie im entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres. Einem empfindlichen Rückgang des Tourismus aus Grossbritannien (-12 %) und einem Ausfall an Uebernachtungen französischer (-5 %), nordamerikanischer und itallenischer Besucher (je -2 %) stand eine Belebung des Reiseverkehrs aus den Niederlanden (+5 %), Belgienf Luxemburg (+6 %), den nichteuropäischen Ländern (+20 %, ohne USA) und ein allerdings geringfügiger Anstieg der Logiernächte deutscher Gäste gegenüber (+0,7 %). Die Hotelaufenthalte inländischer Herkunft nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 % zu, und die Gesamtzahl der Uebernachtungen erhöhte sich um etwa 100 000 oder 0,4 %. Dabei wurde für die Periode Januar-Juli ein Zuwachs von 410 000 (+2,3 %), für die Periode August/September jedoch ein Verlust von 311 000 (-4 %) ausgewissen, der nicht zuletzt auf das schlechte Wetter im Hoch- und Nachsommer zurückzuführen sein dürfte.

Die Kurbetriebe meldeten vom Januar bis September 1968 1,45 Millionen Logiernächte, was einer Einbusse von 2 % entspricht.

Le mouvement hôtelier en Suisse en septembre

Comparativement à septembre 1967, baisse de 4 % du chiffre des nuitées – Fréquentation de la clientèle indigène inchangée, mais recul de l'apport étranger, plus particulièrement britannique et français – Diversité de l'évolution régionale.

de l'evolution regionale. Exception faite des Grisons et des rives du Léman, où la ville de Genève a bénéficié d'un surplus de nuitées de 6 %, toutes les régions ont annoncé un recul du chiffre des nuitées et du taux moyen d'occupation des lits. En valeurs relatives, le repli a été modeste en Valais, sur le Plateau nord-est, au Tessin et en Suisse orientale (de -2 à -3 %), quelque peu plus élevé sur le Plateau occidental et au Jura (de -4 à -5 %), encore plus marqué dans les Alpes vaudoises, dans l'Oberland bernois (chaque région: -8 %) et notamment en Suisse centrale (-13 %), où Lucerne a essuyé une perte de quelque 20 %. Ces baisses sont dues, dans leur majorité, exclusivement ou pour une bonne part, à la régres-(-15 %), ou tuchen a essaye une pere de queque 20 %. Ces baisses sont dues, dans leur majorité, exclusivement ou pour une bonne part, à la régression du flux d'hôtes étrangers. Parmi les grandes villes, Genève, comme on l'a relevé, a bénéficié d'un surplus de nuities de 6 %. A Zurich, Berne et Lausanne, le mouvement hôtelier a atteint approximativement le niveau de l'année dermière; à Bâle, la fréquence s'est affabile de 6 %. Le taux moyen d'occupation a atteint 88 % espetembre 1907: 89 à Zurich, 79 (84) à Bâle, 76 (77) à Berne, 75 (72). à Genève et 65 % (68 %) à Lausanne. Durant le mois observé, les établissements de cure ont annoncé 159 000 nuitées, c'est-à-dire 2 % de moins qu'en septembre 1907. La fréquentation de la cilentièle indigène a légérement augment, celle des patients étrangers a diminué de 3% pour se fixer à 3600. Le taux moyen d'occupation s'est réduit de 80 à 78%.

Janvier à septembre 1968

Durant les neuf premiers mois de l'année courante, l'hôtellerie suisse a enregistré 26,05 millions de nuites; les nationaux en ont fourni 9,87 millions et les hôtes de l'étranger 16,18 millions ou 62 %. La fréquentation en provenance de l'étranger s'est inscrite approximativement au même niveau que l'année précédente. A un sensible recul du tourisme britannique vers notre pays (-12 %) et à une baisse de l'afflux de visiteurs venant de France (-5 %), d'Amérique du Nord et d'Italie (chaque groupe -2 %), s'opose un accroissement de la clientèle venue des Pays-Bas (+5 %), de Belgique/Luxembourg (+6 %) et des pays extra-européens (+20 %, non compris les Etats-Unis) ainsi qu'un léger rentorcement du chiffre des nuitées des hôtes allemands (+0,7 %). L'apport des visiteurs indigènes s'est accru de 1,5 % et le total général des nuitées d'environ 100 000 ou de 0,4 %. On note un gain de 410 000 nuitées (+2,3 %) pour la période de janvier à juillet et une perte de 311 000 (-4 %) pour les deux mois d'août et septembre, ce qui est dû, sans doute, au mauvais temps du gross et de la fin de l'été.

De janvier à septembre 1968, les établissements de crue ont annoncé 1,45 million de nuitées, ce qui représente une baisse de 2 %.

Les Français, viendront-ils encore en Suisse?

Essai d'un pronostic à court terme

Essal d'un pronostic à court terme
S'il est trop tôt pour se permettre un pronostic sur
l'évolution de la situation monétaire de la France
et l'issue de cette première «bataillé du Franc» dé-clanchée par le refus de la dévaluation, il est ce-pendant permis de formuler certains espoirs mitigés concernant l'exécution des mesures d'acconiennes que contiennent les divers décrets du 24 novembre. Selon les informations que nous avons pu recuei-lir en source autorisée, la position du «Syndicat na-tional des Agences de voyage (SNA-B-V), dont certaines se verraient dans l'obligation de fermer leurs portes si les restrictions n'étaient pas atté-nuées, paraît avoir donné lieu à une «concertation» entre les experts du ministère des finances et ceux du ministère de l'équipement et du tourisme.

Facilités pour les agences de voyages

Facilités pour les agences de voyages
Nous croyons savoir que le Conseil d'administration du S.N.A.B.V. a préparé certaines propositions
constructives et réalistes (par exemple la possibilité
restreinte de «balancer» leurs dépenses en devises
contre celles des agences étrangères en Francs),
méthode comptable déjà appliquée avant 1958, lorsque la pénurie de devises leur interdisait toute dépenses exagérées à l'étranger, propositions d'autant plus raisonnables que ce mode de compensation bilatérale et même multilatérale est toujours en
vigueur entre la S.N.C.F. et ses partenaires européens, entre les compagnies aériennes et entre les
administrations des P.T.T. dans l'Union postale universelle.

Compensation des «Frais de l'ransports»

Il est donc possible que les autorités compétentes
donnent, d'ici quelques temps, suite à ces suggestions et élargissent les faibles possibilités des Agences françaises ou étrangères, établies en France
d'organiser des voyages plus longs et plus lointains, notamment des croissières printanières en utilisant des bâtiments navigant sous pavillon étranger, celles effectuées sur des paquebots français
(même vers des zones monétaires étrangères étant
toujours possibles sans dépenses ou devises supplémentaires).

mentaires).

On sait d'ailleurs que les Sociétés de navigations intéressées ont demandé aux pouvoirs publics un aménagement comparable à celui qui est appliqué en Angleterre où 80 pour cent du tarif des croisières est considéré comme «titre de transport» et où seuls les 20 pour cent restant sont à payer sur l'allocation de devises.

Et modestes possibilités d'augmenter la portion con-grue des devises

Sous ces aspects spécifiques la marge «des activi-

tés du S.N.A.B.V.» semble donc pouvoir s'élargir. Mais lorsqu'on tient compte de l'ensemble des res-trictions bancaires, il existe même des possibilités de se procurer, par des voies absolument légales, des petits suppléments en devises pour les vacan-ces d'hiver que le Français aurait malgré tout l'in-tention de passer en dehors de ses propres fron-tières.

En un mot: à condition que les mesures d'extrême austérité montêtaire diciées par les autorités françaises portent leur fruits, c'est-à-dire que l'hémorragie de devises cesse et que les réserves de la Banque de France, déjà réduites de moitié, restent à peu près intacles, ce que nous espérons tous, la Suisse pourra pour cet hiver compter au moins sur un nombre raisonnable d'arrivées et de nuitées françaises, chaque touriste venant de France pouvant en effet disposer de 800 à 900 francs suisses sans compter les rares privilégiés qui ont les moyens de passer leur fin d'année dans un Palace, sans pour autant charger la "balance touristique" de leur patrie... Walter Bing En un mot: à condition que les mesures d'extrême

Luzern - Ausgangspunkt zum Wintersport

Ein Winteraufenthalt in Luzern wird von jenen geschätzt, welche trotz Wintersport nicht auf die Annehmlichkeiten einer Stadt verzichten möchten. Dank seiner zentralen Lage bietet sich Luzern als
idealer Ausgangspunkt für Tagesausfüge in die
herrlichen Skigebiete der Umgebung (Piatus, Bigi,
Engelberg-Trübsee-Tillis, Wirzweil, Lungern-Schönbüel, Klewenalp, Sörenberg und andere) an. Die genannten Ausflugsziele sind in weniger als einer
Stunde erreichbar, da Eisenbahn, Bergbahnen,
Schiffahrtsgesellschaft und Autocarunternehmungen
für raschen und bequemen Transport sorgen. Am
Abend bieten Stadttheater, Kleintheater, Konzerte,
Kinos Dancings und diverse andere Veranstaltungen
Unterhaltung – falls der Gast nicht vorzieht, in
einem der renommierten Lokale Luzerns gepflegte
Gastlichkeit zu geniessen. Die Hotels offerieren besonders günstige Pauschalpreise.

Grindelwald grüsst Basel und Solothurn

Schon in den Vorjahren hatte Grindelwald Gelegenheit, sich in repräsentativen Geschäftshäusern in verschiedenen Städten unseres Landes vorzustellen. Diesen Herbst gelangten die Firmen Rheinbrücke,

Aux quatre jeudis ...

Par Paul-Henri Jaccard

Le demi-siècle de l'ONST

Le demi-siècle de l'ONST

Les membres du Comité de l'office national suisse du tourisme, qui se réunissent en principe deux fois par an – et depuis quelques années en des châteaux historiques – ont reçu une leçon d'histoire la semaine dernière. Abandonnant cette fois créneaux et donjons, Werner Kämpfen les avait conviés à Zurich. C'est qu'il s'agissait de célébrer en avant-première le cinquantenaire de l'Office et de visiter par la même occasion une très captivante exposition rétrospective de l'œuvre graphique de la propagande touristique à la propagande globale en faveur de notre pays. de notre pays.

de notre pays.

Cette exposition, si je suis bien renseigné, est destinée à «tourner» en Suisse l'an prochain. Elle mérite une visite. Combien de recherches, de talents,
d'imagination, d'esprit poètique ou commercial, de
goût, d'idées exprimées ainsi depuis un demi-siècle
pour vendre toujours mieux le «produit»: tourisme
helvétique.

Il est heureux qu'au siège de Zurich, où l'on voit cependant passer tant d'imprimés destinés à l'étran-ger, on ait su conserver autant de documents pré-cieux.

Cesa. Affiches notamment... Il faudrait en faire un li-vre qui serait un magnifique instrument de propa-gande et un cadeau idéal pour nos hôtes de mar-que... Rien de ridicule la-dedans; la mode a change, souvent, mais il est des affiches que l'on ne s'éton-nerait pas de voir apparaître pour la première fois... et dont l'origine remonte à plusieurs dizaines d'an-nées!

C'est le visage du pays vu par les yeux d'artistes in-nombrables, capté par des photographes de talent Une belle exposition vraiment!

Sous le signe de la dépression

Il fallait cette heureuse confrontation, et les flon-flons de la fanfare convoquée tout exprès, pour dis-siper les soucis qui hantaient les membres du comi-té de l'O.N.S.T. à l'ouverture de cette séance histo-rique. Car quelques jours plus tôt l'annonce des res-trictions monétaires françaises avait anéanti bien des espoirs quant à la réussite de la prochaine sai-son d'hiver.

Que faire face à ce nouveau coup porté au principe idéal de la libéralisation des échanges touristiques? Suggérer une intervention diplomatique, suivant une interpellation parlementaire ou tout simplement "faire le gros dos», en attendant des jours meil-

Il semble bien que c'est la seconde solution qui doit logiquement l'emporter. Après tout, nous en avons vu d'autres en cinquante années de tourisme national!

D'ailleurs, la tranquille confiance exprimée par M. Werner Kämpfen, l'enthousiasme avec lequel il présente son programme d'activité pour 1969, l'esprit de recherche dont font preuve tous ses collaborateurs, inspirent grande confiance.

Maître prestidigitateur, Werner Kämpfen possédait une arme de choc pour convaindre les plus anxieux. Ce très beau jugement sur notre pays porte par nos amis américains. On sait que selon un sondage d'opinion publique effectué d'acott à octobre aux Etats-Unis par l'Institut Gallup, 50 pour cent des Américains interrogés sur le pays qu'ils aimeraient le plus visiter ont répondu: la Suisse.

Comme second choix, sont venus l'Irlande et la Grande-Bretagne (44 %), puis l'Italie (42 %), la France 39 %), la Scandinavie (39 % également), l'Allemagne fédérale et l'Autriche (38 %), l'Espagne (35 %), la Belgique et la Hollande (35 %), la Grèce (28 %). L'Europe orientale, y compris l'U.R.S.S. a recueilli 26 % des suffrages et l'Inde 22 %.

Ce n'est, bien entendu, qu'un sondage d'opinion de plus. Mais soyons sincères... Il nous fait grand plaisir!

Bien sûr ce n'est pas encore ce prochain hiver que les avions — charters géants des USA déposeront à Kloten (en dehors des heurers silencieuses de 22.00 à 06.00) des cargaisons de skieurs d'outre-Atlantique, pour remplacer les Français et les An-glais défaillants. Mais patience, ce jour viendra. Comme reviendront aussi nos plus fidèles clients.

Basel, und Nordmann, Solothurn, mit der Bitte an Basel, und Nordmann, Solothurn, mit der Bitte an den Kurverein, für eine Gemeinschaftsaktion Hand zu bieten. Während mehreren Wochen sind die lan-gen Schaufensterfronten in beiden Städten dem Kurort Grindelwald gewidmet und mit Grossaufnah-men der BGF, WAB/JB und des Kurvereins sowie mit Gegenständen aus dem Heimatmuseum ge-schmuckt. Die Aktionen umfassen zudem Wettbe-werbe, Pressekonferenzen sowie Auskunfts- und Verkäufertätigkeit eines Skilehrers.

Pestalozzi-Kalender 1969

«Taschenlexikon» wird der Pestalozzi-Kalender etwa «Taschenlexikon» wird der Pestalozzi-Kalender etwa genannt, und seine Mitarbeiter haben sich dieses Jahr erneut bemüht, viel Interessantes und Unterhaltendes zusammenzutragen. Beim Durchblättern fällt vor allem die saubere Gestaltung auf. Klar und übersichtlich sind die einzelnen Themen geordnet. Im Hauptteil wird zuerst unsere oberste Landesbehörde vorgestellt. Dann folgen in bunter Reihe Artikel über Technik, Kunst, Abentueur, Sport, Berufskunde usw. Das Kalendarium bringt neben viel freiem Platz für die eigenen Notizen kurze Berichte über Indianerschmuck, berühmte Schweizer, Schilfe, Schweizer Brauchtum und Flügzeuge.

Schweizer Brauchtum und Flugzeuge.

Im Abschnitt Werken und Gestalten finden sich Anleitungen zum Basteln: Weihnachtsschmuck aus Hobelspänen, festliche Dekorationen aus Papier, ja sogar eine Anleitung zum Fabrizieren eines Seitenkistenautos. Und gerade die Wissenskiste rechtfertigt den Tittel "-Taschenlexikon-: Immer neue Zahlen
und Angaben über Geschichte und Kultur lassen
sich nachschlagen. Auf 8 Seiten folgt ein kleiner
Geometriekurs, und wer über Masse und Gewichte
nicht mehr ganz orientiert ist, kann auch das nachsehen.

Der Pestalozzi-Kalender wird vom Verlag Pro Juventute, Zürich, herausgegeben und ist in jeder Buchhandlung zum Preis von Fr. 5.80 erhältlich.

Ausland



Hotelfachschule San Franzisko

Als gebürtiger Schweizer war ich schon immer interessiert, mehr über die Hotelfachschule des City College in San Franzisko zu erfahren. Ich begab mich nicht mit den üblichen kritischen Schweizeraugen in diese Schule, sondern mit einer positiven Einstellung. Diese Hotelfachschule wurde 1936 gegründet und hat ungefähr 200 Studenten zwischen 18 und 20 Jahren. Der grösste Teil der Schüler ist von San Franzisko und Umgebung, da die Schule ein sädtlisches Unternehmen ist. Für Schüler von anderen Staaten oder Ländern beläuft sich das Kursgeld auf zirka 200 Dollar pro Jahr. Um als Ausländer in die Schule aufgenommen zu werden, muss man die "high school» hinter sich haben und von einer Firma oder ansässigen Person empfohlen werden. Zurzeit beherbergt die Schule elf Ausländer, welche von Deutschland, Frankreich, Indien, Italien, Japan, der Türkei, Spanien und Portugal kommen.

Der Direktor der Schule, Herr Lawrence Wong, ein Amerikaner chinesischer Abstammung, ist schon seit 28 Jahren an dieser Schule zildin. Die beiden Haunt-

Der Direktor der Schule, Herr Lawrence Wong, ein Amerikaner chinesischer Abstammung, ist schon seit 28 Jahren an dieser Schule tätig. Die beiden Hauptköche sind der Franzose Pierre Coste und der Schweizer Toni Ackermann, welcher schon neun Jahre an der Schule ist. Die Mehrzahl der Lehrer sind Amerikaner, davon jedoch Roy Hammerich und Hans Müller aus Deutschland und Ed Nylund aus Skandinavien. Die 15 Hilfslehrer kommen ebenfalls aus der Hotel- und Restaurantbranche sowie der Weinindustrie der bekannten kalifornischen Weintaler.

täler.

Der ganze Kurs dauert zwei Jahre, wovon morgens die Zeit in der Küche und der Nachmittag in den Klassenzimmern mit Vorlesungen usw. verbracht wird. Die Hotelschule bereitet ebenfalls das Essen für die Lehrer sowie die Schulkantine vor. Somit wird das Praktikum gleich an Ort und Stelle absolviert.

50 % der Schüler verdienen sich ihr Studium und arbeiten entweder in der Hotel- oder Küche der Elugindlustrie oder anderen mit der Hoteller vertieden.

wird das Präktikum gleich an Ort und Stelle absolviert.
50 % der Schüler verdienen sich ihr Studium und arbeiten entweder in der Hotel- oder Küche der Flugindustrie oder anderen mit der Hotelindustrie verwandten Betrieben. Als ich die Lehrer fragte, welches ihr grösstes Problem sei, hörte ich die Antwort unseres Zeitalters, nämlich «ungeduldige Jugend». Die Jugend von heute will mehr wissen warum und will auch mehr an der Bestimmung des Lehtganges teilnehmen. Dreissig Stipendien pro Jahr mit einem Total von 10 000 Dollar werden ausgegeben. Der Stadt San Franzisko köstet jeder Student zirka 1000 Dollar. Alle sechs Monate nimmt die Schule zirka 65 neue Studenten auf, woon 40 bis zum Ende des Kurses Studiums. Die restlichen 25, die den Kurs nicht fertig absolvieren, verlassen die Schule vor Abschluss des Studiums. Der Grund däfür ist meistens, dass ein eine gufbezahlte Stelle annehmen, welche kein Abschlussdiplom erfordert. Unser Schweizer, Toni Ackermann, ist 42 Jahre alt und ein gebürtiger Luzerner. Er absolvierte seine Lehre im Hötel Des Palmiers in Lausanne und war in verschiedenen Hotels als Commis tätig. 1946 besuchte er während vier Monaten den Sekretärkurs der Ecole Mötelier in Lausanne und verliess später das Palace Hotel in St. Moritz, um 1947 im Ritz Carlton in New York als Chef tournant tätig zu sein. In San Franzisko arbeitete er im Olympic Country Club als Küchenchef von 1953 bis 1963 und nahr 1963 seine Tätigkeit im City College auf. Ich fragte Herrn Ackermann, was er als den grössten Unterschweizerischen Methode des Schulprogramm betratelten her seiner Ansicht nach ist das Schulprogramm hier viel wehr 200 der Schulprogramm her viel wehr 200 der Schulprogramm her viel wehr 200 der 200 der Patklische. die Produktion. Welseitikreht

Seiner Ansicht nach ist das Schulprogramm hier viel mehr aufs Praktische, die Produktion, Vielseitigkeit und moderne Maschinen ausgerichtet. Ebenfalls wird viel Gewicht auf Forschung in diesem Gebiet

geregt.

Als grösstes Problem betrachtet er, die Studenten am Studium zu interessieren. Ein jeder will sofort Direktor sein! Durch die Grösse der Schule und der dadurch bedingten Atmosphäre vermisst unser Schweizer Chef am meisten den Kameradschaftsgeist, der in der Schweizer Ptotelindustrie viel ausgeprägter ist. Ich unterhielt mich ebenfalls mit Hellmuth Kopleck, einem gebürtigen Düsseldorfer, der nach dreieinhalb Jahren als Konditor in Düsseldorf acht Monate im Belvédère in Davos als Commis arbeitete. Er weilte

Tout est bon pour le tourisme

L'ile d'Alcatraz deviendrait un centre de tourisme

L'île d'Alcatraz deviendraît un centre de tourisme
Si le projet d'un millionnaire du Texas se réalise—
et il a beaucoup de chance de l'être—, l'île mai famée d'Alcatraz, dans la baie de San Francisco, sera bientôt transformée en centre touristique avec un gratte-ciel gigantesque. Cette île, mesurant 12 hectares, abritait depuis 1933 les criminels les plus dangereux condamnés à la détention de riqueur. La prison passait pour la plus sûre des Etats-Unis, celle dont on ne s'échappe pas. C'était aussi une attraction touristique que les étrangers ne manquaient pas d'observer au téléscope.
En 1963, le gouvernement fédéral estima que, vu l'état ruineux des bâtiments, cette prison ne pouvait plus abriter de prisonniers. Toutefois on ne sait oil set ansiférer et les autorités civiles ignorent ce que deviendra l'île dés qu'elle aura été désaffectée. Le maire de San Francisco a cuvert un concours concernant l'avenir de l'île rocheuse que l'on appelle tout simplement «The rock». Il a reçu des centaines de propositions et s'îl y en a plusieurs de fantaisistes, nombreuses sont celles qui ont été élaborées par des ingénieurs et architectes et qui sont très sérieuses. Plusieurs projets visent à transformer l'île ni jardin souvenir à la mémoire des frères Kennedy ou de Martin Luther King.
Cependant la proposition du millionnaire du pétrole est une de celles qui retient le plus d'attention.

auch in Amsterdam und Paris sowie in St. Raphael

Seiner Ansicht nach gebrauchen die Köche in San Franzisko der Einfachheit halber viel mehr die leicht erhältlichen Fertigprodukte und müssen so nicht mehr alles von Grund auf erlernen.

Die Sauce Hollandaise zum Beispiel wird nicht mehr nach altem überliefertem Rezept vorbereitet, sondern kommt einfach aus einer Büchse. 800 Steaks wer-den in einer Stunde in einem speziellen Ofen ge-braten und einer der Oefen enthält 60 Bleche, wor-auf alles auf einmal gebacken werden kann.

auf alles auf einmal gebacken werden kann.
Als ich kürzlich in der Schweiz weilte, besuchte ich
auch wieder einmal die Ecole Hötelière in Lausanne. Es freute mich zu sehen, dass auch in Lausanne die Zeit nicht stehen geblieben ist und trotzdem die gute Schweizer Qualität immer noch vorherrscht. Wenn die Schweizer Schule und das Cily
College kombiniert werden könnten, wäre dies ein
Idealfall. Mit einer positiven Einstellung und dem
Willen zum Lernen, kann man von beiden Schulen
viel profitieren. Den Schüssel zum Erfolg hat jeder
in seiner eigenen Tasche. Pierre S. Rhein

Neue Hotels in Brasilien

Die Sechs-Millionen-Stadt Sao Paulo ist nicht nur die Hauptstadt dieses mächtigen Industriegebietes, sie ist auch der masspebende Handelsplatz für Kaffee, den wichtigsten Exportartikel Brasiliens. So ist es erklärlich, dass Sao Paulo auch für geschäft-liche Konventionen und für Kongresse zusehends mehr an Bedeutung gewinnt.

Gegenwärtig wird im Zentrum der Stadt das «Sao Paulo Hilton» gebaut. Das moderne Hochhaus soll über 390 Wohnräume mit 780 Betten verfügen. Das Hilton-Hotel soll mehrere Restaurants, Snak-Bars, Kongressräume, ein Kino, eine Galerie mit Laden-geschäften und auf dem Dach zwei grosse Schwimm-bassins für die Gäste bieten.

bassins für die Gäste bieten.

In Rio de Janeiro, zehn Minuten von Copacabana, hat man im August mit dem Bau des «Hotel Nacional» begonnen. Das 42 Stockwerk hohe Gebäude wurde von dem berühmten Architekten Niemeyer entworfen; der Bau wird dreissig Millionen Dollar kosten und soll in zwei Jahren beendert sein. Das Hotel soll über 750 Wohnräume mit 1500 Betten verfügen; eine Hotelgarage soll 800 Autos Platz bieten. Im 40. Stock ist eine Terrassenbar geplant, und auf dem Dach werden sich drei Schwimmbassins in einem tropischen Dachgarten befinden.

Auttraggaber für das «Hotel Nacional» isi «HORSA»,

– Hotels Reunidos S..A, der bisher bedeutendste
Kettenbetrieb für Hotels in Brasilien. «HORSA» besitzt bereits das «Hotel Nacional» in Brasilia, des
Hotel «Excelsior» in Rio de Janeiro-Copacabana, die
Hotels «Excelsior», «Marabá» und «Jaraguá» in Sao
Paulo.

A. W.

Norwegen meldet besseren **Touristenbesuch**

Touristenbesuch

Die norwegische, vom Statistischen Zentralbüro in Oslo geführte Hotelstatlistik weist in der diesjährigen, vom 1. Mai bis zum 30. September währenden Sommersalson insgesamt 151 000 Gäste in von den Behörden guigeheitssenen Hotels gegenüber 1495 000 Gästen in der gleichen Periode 1967 aus. Die Zahl der Gästetage erreichte in diesem Jahr 2748 000 gegenüber 2753 000 Gästetagen 1967. Die durchschnittliche Aufenthaltszeit in diesen Hotels betrug sowohl 1968, als auch 1967 genau 1,8 Tage. Der Anteil ausländischer Gästetage in den Touristen- und Hochgebirgshotels fiel von 58 % von Mai is September 1967 auf 55 % in gleichen Zeitbabschnitt 1968, während in den ländlichen Hotels der entsprechende Anteil von 40 % 1967 auf 38 % 1988 und in den Dorfhotels von 48 auf 47 % rückläufig war.

Le tourisme en Espagne

Le mouvement touristique en direction de la pénin-sule ibérique est en constante progression, puis-qu'il accusait, au début de l'automne, une augmen-tation de 7,2 pour cent sur 1967, avec 17 410 000 nuitées. Selon le Ministère du tourisme espagnol, le revenu

Selon le Ministère du tourisme espagnol, le revenu touristique des 3 premiers trimestres de cette année s'élève à près de 900 millions de dollars, chiffre qui dépasse de loin tous les pronestics officiels. Si l'utilisation du chemin de fer comme moyen de locomotion pour arriver en Espagne a diminué de 9 pour cent par rapport à l'année dernière, on enregistre par contre une augmentation de 24 pour cent du côté des voitures privées. Le nombre de touristes venus par la voie des airs est, lui aussi, en constante progression.

Certaines régions touristiques espagnoles émettent quelques craintes quant aux difficultés financières que connaissent certaines compagnies de «charters» qui viennent de suspendre leurs vols en direction de l'Espagne. Elles espérent pourtant qu'une solution interviendra avec d'autres compagnies aériennes.

riennes.

Des considérations analogues préoccupent les hôteliers des lles Canaries, à la suite de la récente
suppression de tous les services aériens entre le
Danemark et cet archipei. Ces difficultés concernent non seulement le trafic futur entre la Scandinavie et les Canaries, mais également les 1500 nordiques en séjour actuellement dans ces îles...

Au «Castellane Hilton»

L'hôtel «Castellane Hilton» (320 chambres luxe), sis à Madrid, et propriété de la Compania Hotelera el

Carmen, vient de passer sous le contrôle du groupe-ment britannique Grand Metropolitan Hotels. Pour l'instant, il restera exploité par l'Hilton International

La société britannique, qui a entamé des négocia-tions pour l'acquisition du Manhattan Hotel à New York (1400 chambres), cherche de plus en plus à étendre ses intérêts sur le continent comme en

Dans les bureaux de voyages d'Allemagne occidentale

d'Allemagne occidentale

En 1968, les affaires des bureaux de voyages d'Allemagne occidentale ont été légérement plus faibles qu'en 1967, année pourtant troublée sur le plan touristique. C'est ce que vient d'annoncer la Fédération des bureaux de voyages allemands (Deutscher Reisebüroverband), qui a tenu récemment son assemblée annuelle à Hannover. Sans doute, il a fallu, en 1968 également, surmonter pas mal de dificiultés en raison de la récession économique en Allemagne de l'ouest, des réorganisations et concentrations d'agences de voyages, ainsi que de la situation pollique mouvementée notamment en France et en Tchécoslovaquie. Toutefois, les sombres pronostics faits aux moments les plus critiques ne se sont pas réalisées.

tiques ne se sont pas réalisées.

Dans le trafic aérien sur la route de l'Atlantique Nord, le volume des services réguliers de ligne à été, pour la première fois en 1988, inférieur à celui des services «charter» qui transportent presque exclusivement des touristes. En ce qui concerne les services des avions gros porteurs, on craint que les réductions considérables de tarif qui avaient été annoncées ne se réalisent pas. Au contraire, on envisage la probabilité d'augmentations tarifaires... Les tarifs ferroviaires se maintiendront plus ou moins à leur niveau actuel, mais l'on pense que les prix des chambres d'hôtels subiront une lègère augmentation à la suite de l'amélioration du comfort. B.

Visions futuristes

Coup d'œil sur l'an 2000

L'avenir nous réserve encore bien des surprises, les unes agréables, les autres moins. Le tableau que nous reproduisons ci-après, où figurent quelques étapes supposées du monde futur, fournit ample matière à réflexion et... à perplexité! Il ne s'agit pas de vues fantalisties, mais bien de conclusions élaborées sur la base de données scientifiques. Ces prévisions sont l'œuvre de deux spécialistes — Olav Helmer et T. Gordon — de la Rand Corporation à Santa Monica, Californie, USA. Pour le compte de la Rand Corporation, des Schercheurs de tous pays établissent des pronosites sur l'évolution probable du monde de demain. Les résultais de leurs travaux sont notamment exploités par les entreprises industrielles et le gouvernement amérientreprises industrielles et le gouvernement améri-cain. Voici un échantillon des surprises que nous

entreprises industrielles et le gouvernement américain. Voici un échantillon des surprises que nous
réserve l'avenir:
vers 1975 Prévisions météorologiques d'une grande
précision
vers 1978 Utilisation des rayons à des fins militaires
vers 1982 Stations permanentes sur la lune
vers 1982 Matrise partielle du climat
vers 1983 Avènement de drogues permettant de
modifier la personnalité
vers 1985 Pose d'un enqin spatial sur Mars
vers 1989 Exploitation de gisements sous-marins
vers 1999 Apparition de formes primitives de via
artificielle
vers 1990 Albumine synthétique dans l'alimentation
vers 1994 Immunisation contre toutes les formes
vers 2000 Poi de notre alimentation seront récoltés sous les mers
vers 2008 Stations sur Mars
vers 2008 Stations sur Mars
vers 2008 Egépérération de membres ou d'organes
vers 2012 Drogues permettant d'élever le niveau
intellectuel des individus d'une façon permanente
vers 2020 Pose d'une ennin spatial sur un astre samanente

vers 2020 Pose d'un engin spatial sur un astre sa-tellité de Jupiter vers 2020 Communication directe entre le cerveau humain et les ordinateurs. Début de l'ère des robots pensants vers 2022 Hypnose contrôlée des populations à des

vers 2022 Hypnose contrôlée des populations à des fins militaires vers 2023 Prolongation de la durée de la vie humaine d'environ 50 ans vers 2023 Vol spatial à proximité de Pluton vers 2023 Contact avec d'autres voles lactées vers 2023 Dressage d'animaux d'intelligence supérieure auxquels seront confiées des tâches élémentaires

Fédération universelle des associations d'agences de voyages

La Fédération universelle des associations d'agences de voyages (FUAAV) est une organisation internationale de droit privé qui groupe 61 associations nationales d'agences de voyage. La structure de la FUAAV comprend 7 zones électives chacune sous lair responsabilité d'un membre du conseil d'administration qui comprend 15 représentants de toutes les parties d'u monde. Elle a constitué 7 commissions techniques qui étudient l'ensemble des problèmes de l'industrie touristique (Air, Fer, Mer, Route, Hötel, Formation professionnelle, Questions juridiques).

Lors du dernier congrès mondial qui s'est tenu à Monaco, M. G. Magnoni, Italie, président, a constaté une nette évolution dans les relations de la FUAAV et de l'IATA qui répondra sous peu aux 60 questions qui lui ont été posées par la FUAAV.

tions qui lui ont été posées par la FUAAV. Le programme d'action envisagé par le conseil d'administration comprend les questions relatives à l'évolution de la profession, le rôle des commissions techniques, les changements à apporter aux publications de la FUAAV, la promotion de celle-ci, les nouveaux services qui seront donnés aux agences enregistrées à la FUAAV, la poursuite des tractations relatives à la convention internationale, c'est à dire aux contrats de voyage, etc.

Les nouveaux services dont bénéficieront sous peu les agents de voyages enregistrés et la FUAAV sont les suivants:

- Carte d'identification pour chaque agent de voyages enregistré à la FUAAV. Cette carte pour ra faciliter les contacts avec les correspondants et les fournisseurs de services.

- Publication périodique d'une liste des Congrès internationaux qui se tiennent dans le monde.

- Possibilité de publier un annuaire reprenant toutes les agences de voyages membres des Associations nationales associées à la FUAAV. Comme il y a actuellement 61 associations nationales, cet annuaire serait le plus complet mis à la disposition des agents de voyages.

Dans le domaine du rail, l'union internationale des chemins de fer a informé les participants au Congrès de l'augmentation de certaines commissions en Europe. D'autre part, les chemins de fer européens ont décidé de ne plus publier que deux horaires par an au lieu de trois, mesure qui rencontre les souhaits émis par la FUAAV.

Le 3ème Congrès des agences de voyages se tien ra à Hong Kong dans la 2ème motité de septembre 1969 et en 1970, c'est Mexico qui recevra le 4ème congrès mondial des agences de voyages.

Les plans ambitieux de l'Hotel Corporation of America en Europe

A fin novembre, l'Hotel Corporation of America (H.C.A.) propriétaire, entre autres, du Plaza de New York et du Cariton Tower (440 chambres et 60 suites) de Londres, révéla pour la première fois ses plans ambitieux d'expansion en Europe continentale. Il s'agit, en première ligne, d'un hôtel de 29 étages, type «tour», à Bruxelles, soit au centre de la capitale (Place Rojger). Cet hôtel, qui aura 600 chambres totalisant 1200 lits, devrait être achevé en 1971. Les contrats de construction sont déjà passés. Figure, également au premier plan, un hôtel de 12 étages à Munich, comprenant environ 500 chambres à coucher avec 1000 lits. Cet hôtel, qui devrait être disponible en 1972, année des Jeux olympiques munichois, se situera face au «Jardin Anglais» sur le site du fameaux «Tivoli». Le coût de construction de ces deux hôtels totalisera quelque 12 millions de livres sterling.

Selon les déclarations de M. George De Kornfeld,

12 millions de livres sterling.
Selon les déclarations de M. George De Kornfeld, nommé récemment vice-président de l'Hotel Corporation of America pour les affaires européennes, les projets de création de nouveaux hôtels à Ameterdam, Copenhague, Francfort, Hambourg et Vienne sont assez avancés, tandis que ceux des hôtels d'Oslo, de Paris, de Rome et de Madére n'en sont qu'au stade des plans préliminaire, Tous ces lieux sont favorables tant au tourisme d'affaires qu'au tourisme de villégiature.

tourisme de villégiature. En raison des restrictions des exportations de ca-pitaux en vigueur aux Etats-Unis, l'H.C.A. invite, dans chaque ville oû un hôtel est projeté, les capit-talistes locaux à fournir les fonds nécessaires. Dans la plupart des cas cette participation serait de l'ordre de 100 % et l'H.C.A. se contenterait de louer les hôtels pour un minimum de 20 ans, avec des options de renouvellement jusqu'à 50 ans, les four-nisseurs de capitaux participant également au béné-fice.

Bien que la tendance – à l'approche de l'ère de jumbo-jets – soit plus tôt à la concentration des masses de voyageurs dans des hôtels de classes commerciale, l'Hotel Corporation tient cependant à construire des hôtels de grand luxe destinés à un public disposé à payer davantage pour la qualité

du service et l'atmosphère particulière propre à ce

M. Kornfeld souligna que l'on n'avait point l'inten-tion de créer une chaîne d'hôtels de type améri-cain en Europe. Nos nouveaux hôtels doivent être représentatifs de la communauté locale et les élé-

représentatifs de la communauté locale et les éléments du type américain ne concernant que l'administration et la direction, resteront -inivisibles». L'H.O.A. est en train de construire un hôtel – ainsi que nous l'avons déjà anoncé – à l'aéroport de Heathrow à Londres où l'on estime qu'il y aura toujours pénurie d'hébergement, même après l'ouverture de l'hôtel géant de 2000 chambres projeté par le groupe Grand Metropolitan Hotels (Mr. Maxwell) et celle d'un nouvel hôtel du groupe Loew. Actuellement l'H.C.A. dispose, dans tous ses hôtels, de quelque 10 000 chambres et, dès que les projets dont nous venons de parler et ceux qu'elle entend construire en Amérique du Nord seront réalisés, cette sera doublée. L'H.C.A. n'entend pas lier son sort aux intérêts des compagnies aériennes, mais désire rester libre et indépendante.

Annonces et abonnements

Le millimètre sur une colonne 48 centimes, réclames 1 fr. 80. Rabais proportionnel pour annonces répé-tées. **Abonnements**: douze mois 33 fr., six mois 20 fr. 50, trois mois 11 fr. **Pour l'étranger** abonne-ment direct douze mois 42 fr., six mois 25 fr., trois mois 14 fr.

Abonnements à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Imprimé par Fritz Pochon-Jent AG, Berne. Rédaction et administration: Monbijoustrasse 31, 3001 Berne, Compte de chèques postaux 30-1674, téléphone (031) 25 72 22.

Responsable de rédaction: J. O. Benz, P. Nantermod. Administration des annonces: P. Steiner.

ABC der Volkswirtschaft:

Handel und Wirtschaft

Die Aufwertung der Tradition

Währungsunruhe und Fremdenverkehrsentwicklung
Devisenrestriktionen und Fremdenverkehr müssen
aufeinander wie Oel und heisses Eisen wirken. Kaum
ein Zweig der nationalen Wirtschaften ist von einer
iberalen Währungspolitik in derart hohem Ausmass
abhängig wie der Fremdenverkehr. Wohlstand und
Freizügigleit des Menschen in der Erfüllung seiner
Wünsche sind untrennbar verbunden. Jede Drosselung dieser Freizügigkeit bedeutet im Kerne Einschränkung des Wohlstandes. Die europäische, ja
gewissermassen die atlantische Währungskrise, die
uns das letzte Quarfal 1960 in drastlischer Form
zeigte, wirft daher vielle grundsätzliche Fragen und
Probleme auf. Nicht ohne Skeppis, die sich bis zu
eigentlicher Sorge ausweitet, blickt man ins Jahr
1999, das niemals den gleichen Stil wie 1968 wird
aufweisen können. Denn geht die Währungsunruhe
weiter, so sind weitere Restriktionen unvermeidlich,
gelingt es aber, die Dinge und die Währungsparitaten wieder einigermassen in Griff zu bekommen,
so muss mit aller Entschiedenheit auf einen Abbau
der geltenden Schranken hingewirkt werden. An
der währungs- und wirtschaftspolitischen Front ist
Härte unerlässlich.

Die Länder, die den notleidenden Währungen und deren Trägernationen Hilfe und Stützung angedeihen lassen, dürfen sich niemals mit verbalen Erklärun-gen abfinden, sondern müssen die gefährdete Libe-ralisierung wieder in vollem Umfang in Kraft setzen.

gen abtinden, sondern mussen die gefanrdete Liberralisierung wieder in vollem Umfang in Kraft setzen.
Die Schweiz, die im internationalen Währungsgespräch eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt
und die bisher sowohl bei allen Pfund- wie FrancStützungsaktionen mitwirkte, aht ihre rien besonders
grosse Aufgabe zu erfüllen. Man weiss aber diese
Dings bei Bundersat und Nationalbank in guten und
sorgfaltigen Händen.
Die wellkweiten Probleme der internationalen Währungspolitik werfen die Frage auf, wie sich im neuen
Jahr die Strukturen in den Bewegungen des Tourismus entwickeln werden. Sowohl in den USA wie
auch in Frankreich und England dürften sich die
Bemühungen, die Bürger zur Verbringung ihrer Ferien im Inland zu behalten, verstärken. Es vollziehen
sich in den währungsgeschwächten Ländern in der
Regel nämlich zwei Bewegungen, einmal dass den
Ausreisenden die Devisen massiv beschränkt werden
mit nahd eine starke Intensivierung erfährt. Die beiden Aktionen wirken kongruent und sind tatsächlich geeignet, den Devisenabfluss massiv einzudämmen.

Sehr. ernsthaft sind die Ueberlegungen, die sich
hieraus für Länder erreben, die in noch weit grösse-

lich geeignet, den Devisenabniuss massiv einzudammen.
Sehr ernsthaft sind die Ueberlegungen, die sich
hieraus für Länder ergeben, die in noch weit grösserem Umfang als etwa die Schweiz auf die Deviseneinnahmen aus dem Fremdenverkeht angewiesen
sind. Es stellt sich insbesondere die Frage der
Rückwirkungen der Devisenrestriktionen auf die
dritte Welt, das heisst auf die Entwicklungsländer,
die zum Teil erst im Laufe der letzten Jahre für den
Tourismus entdeckt und durch den Massentourismus belebt worden sind. Neben meist bescheidenen
Warenexporten sind sie eigentlich oft nur mit ihren
Naturschönheiten, ihrer Folklore usw., konkurrenzfahig und ansprechend. Je weniger rasch die Industrialisierung und Wettbewerbsfähigkeit mit diesen

Public Relations bei Geschäftsbesuchen

So kkein unser Land ist, darf es sich doch auf dem Gebiet der Finanz und Wirtschaft zur Gesellschaft der «Grossen-zählen. Seine wirtschaftlichen Bezie-hungen erstrecken sich über den ganzen Erdball, und deshalb kamn es nicht verwundern, dass neben den Auslandgästen, die unser Land für Ferien und Erholung aufsuchen, auch zahlreiche Geschäftlseule für kürzere oder längere Zeit zu uns kommen, um mit ihren schweizerischen Geschäftspartnern Kon-takte zu pflegen oder auch neue Verbindung anzu-knüpfen.

nitt infen schweizsichen deschaftsplanden tatke zu pflegen oder auch neue Verbindung anzuknüpfen.

Die Schweiz gilt mit Recht als gastfreundliches
Land nicht allein im Bereich der Hotellerie und des
Gastgewerbes, sondern auch auf privater Ebene.
Die aus geschättlichen Motiven in unser Land einreisenden ausländischen Gäste finden in den altermeisten Fällen eine zuvorkommende und freundliche Aufnahme. In zahlreichen Grossunternehmen
sind Fachleute der »public relations» anzutreffen,
die sich in vorbildlicher Weise um ausländischet
Gäste bemühen. Diesen werden die regionalen
Schenswürdigkeiten gezeigt, und die Gäste finden
durch Vermittlung eines eigenen Sekretariates oder
in Verbindung mit regionalen Stellen eine gute Unterkunft. Oft werden auch gemeinsame Schweizer
Reisen arrangiert, der dem Gast wird ein seinen
individuellen Ansprüchen entsprechender Ferienaufenthalt empfohlen, denn insbesondere überseeische Geschäftsleute verbinden oft geschäftliche mit
privaten Zwecken.

Die Werbung unserer Firmenwelt im Interesse der

Erzeugnissen vorankommt, um so länger und intensiver sind sie daher vom Tourismus abhängig. Wenn daher für den Tourismus internationalen Gepräges derzeit und wohl auch im kommenden Jahr weniger Devisen zur Verfügung stehen, resuliter eine noch nicht abzusehende Verschärfung des Wettbewerbes. Auch die schweizerische Fremdenverkehrswirtschaft muss sich daher auf Verhältnisse einstellen, die sich gegenüber den Vorjahren als verändert erweisen dürften. Wie beispielsweise jene Regionen, die sich regelnüber den Vorjahren als verändent erweisen dürften. Wie beispielsweise jene Regionen, die sich traditionellerweise stark auf französische und britische Kundschaft eingestellt haben, die drohenden Frequenzausfalle werden decken können, ist ein nicht zu unterschätzendes Problem. Allerdings ist festzuhalten, dass sich die Währungsunruhe und die bisher verfügten Restriktionen mindestens vorenst vor dem Hintergrund vollbeschäftigter nationaler Wirtschaften abspielen. Die Vollbeschäftigung ist – auf die Länge gesehen – aber nur bei gesunden und konsolidierten Währungsordnungen möglich und sichergestellt. Es folgert daraus, dass es von gesamteurophischem Intersess eist, ja dass es um die Belange der freien Welt überhaupt geht, dass die Sanierungsmassnahmen, die in die Wege geleitet worden sind, zu einem Erfolg führen und die gefährlichen Spekulationen um Auf- und

Abwertungen eingedämmt werden können. Man prophezeit allerdings, dass die Währungsunruhe vorerst andauern werde. Es kann sich aber um graduell sehr verschiedene Unruhen handeln, wobei letztlich auch zu berücksichtigen ist, dass das Pokerspiel von Dollar und Gold wahrscheinlich noch nicht sein definitives Ende gefunden hat. Immerhin, und das muss anerkannt werden, hat die Freigabe des kommerziellen Goldkurses und das damit verbundene Angebot von rund 3000 t Gold durch die Notenbanken eine Beruhligung ausgelöst und die haussierenden Goldkurserwartungen sehr gedämptt. Ob sich auf die Länge allerdings zwei Goldkurse werden halten lassen, ist eine andere Frage. Man muss daher, will man den Bereich der Währungsentwicklungen und des Zahlungsverkehrs kritisch verfolgen, sehr vielfältige Gesichtspunkte im Auge behalten.

lungen und des Zahlungsverkehrs kritisch verfolgen, sehr vielfältige Gesichtspunkte im Auge behalten.

Der Problemkreis erschöptt sich nicht. Er kommt einem Circulus vitlosus gleich. Es wird sich für den Tourismus und für die Hotellerie im besondern einmal mehr die alle Erfahrung bestätigen, dass der Stammkunde aus dem Inland das beste Rückgrat darstellt, well dieser sich seine liebgewonnene Gewohnheit in der Regel das kosten lässt, was unter den gegebenen Verhältnissen wirklich notwendig ist. Der schweizerische Fremdenverkehr mit seinen naerkannt hohen Leistungen und einer fundlerten Tradition erscheint – bei allen Währungsunruhen – generell nicht schlecht geeignet, sich im sich zweifellos verhärtenden Wettbewerb erfolgreich behaupten zu können. Nationalrat Dr. P. Eisenring, Zürich

Parlament und Fremdenverkehr

Aus den Reihen des Nationalrates sind dem Bundes-rat dieser Tage zwei Vorstösse zugegangen, die sehr direkt die Hotellerie betreffen und auf deren Beantwortung man gespannt sein darf.

Der Fremdenverkehr benötigt mehr fremdes Aus-

hilfspersonal.

Eine dringliche Kleine Anfrage von Nationalrat Andreas Zeller (kons.-chr.soz., St. Gallen) beanstandet eine zu enge Praxis für die Anstellung fremden Aushilfspersonals im Fremdenverkehr: Bekanntlich spielt der Fremdenverkehr: das positive Ergebnis der Schweizerischen Handelsbilanz und die wirtschaftliche Entwicklung weiter Gegenden unseres Landes eine ausschlaggebende Rolle. Vielen Gaststättebesitzern ist es aber zufolge der sehr engen Praxis für die Anstellung von fremden Aushilfspersonal nicht mehr möglich, den Ansprüchen in quantitativer und in qualitativer Hinsicht zu genügen. Das beeinträchtigt die Entwicklung dieses Wirtschaftszweiges.

Ist der Bundesrat bereit, durch eine entsprechende Anordnung seiner Massnahmen dieser Situation Rechnung zu tragen?

Wie beurteilt der Bundesrat die Wirtschaftslage der

Eine Interpellation von Nationalrat Paul Eisenring (kons.-chr. soz., Zürich) zur Wirtschaftslage der Schweiz hat folgenden Wortlaut:
Die währungspolitische Entwicklung und Ereignisse der letzten Monate und Wochen sind auch von weitragender Bedeutung für unser Land und seine Wirtschaft. schaft.

Der Bundesrat wird eingeladen, seine Auffassung zu

Der Bundesfat Wire eingeladen, seine Aufrassung Zu dieser Entwicklung darzulegen und kundzutun, wie er die aussenwirtschaftliche Situation der Schweiz und die Position unseres Landes im Rahmen der internationalen Währungsordnung, so insbesondere auch in Bezug auf die schweizerische Beteiligung an Stützungsaktionen für ausländische Währungen, betreit

Das Referendumsrecht beschneiden?

Die Posttaxen sind nach geltender Rechtsordnung durch die eidgenössischen Räte in referendumspflichtigen Erlassen festzusetzen. Diese Regelung stellt eine schweizerische Exklusivität dar. Sie ist nicht ungewöhnlicher als das demokratische Referendumsrecht als solches oder die Tatsache, dass der schweizerische Steuerzahler selbst über den Steuertarif abstimmt. Aus staatspolitischer Sicht lässt sich dagegen nichts einwenden. Einwände gegen die bisherige Kompetenzordnung werden von Seite der Verwaltung aus betrieblichen Überriegungen gemacht. Es sei den eidgenössischen Räten nicht möglich, die Notwendigkeit, die Abstung und die rappenmässige Höhe der einzelnen Taxen zu beurteilen. Deshalb sei es zweckmässiger und der Sache dienlicher, wenn die Posttaxen durch den Bundesrat festgesetzt werden. Zugegeben, nicht jeder eidgenössische Parlamentarier kann sich in alle Geheimnisse der PTT-Betriebs- und Kosten-rechnung einarbeiten, was auch nicht notwendig ist. Eine Beurteilung der wesentlichen Elemente der TTT-Betriebsführung lässt sich ohne Kenntnis aller Einzelheiten dennoch vornehmen. Nötiger und bedeutsamer als viele Detailkenntnisse ist der Um-

stand, dass die PTT als Monopolbetrieb einer par-lamentarischen Kontrolle unterstellt ist und bleibe, und zwar einschliesslich die Kontrolle der Einnah-men (Taxen). Diese Kontrolle zwingt die PTT zur ra-tionellen Betriebsführung und zu einer möglichst op-timalen Dienstleistung. Dieser politische Zwang mag für sei im Einzelfalt unsennenhen sein. Er ist des

imalen Dienstleistung. Dieser politische Zwang mag für sie im Einzelfall unangenehm sein. Er ist das notwendige Gegenstück zur Monopolstellung und zur Tendenz, Taxen und Dienstvorschriften in wachsendem Masse nach innerbetrieblichen Wünschen auszurichten, unter Vernachlässigung des Dienstcharakters der PTT-Leistungen. Vor die Wahl gestellt, gewisse, keineswegs unüberwindliche Erschwernisse der Betriebsführung in Kauf zu nehmen oder ein bisher verbrieftes Volksrecht abzubauen, hat der Entscheid zugunsten des Referendumsrechts auszufallen. Wenn gleichzeitig nach dem Ausbau der parlamentarischen Kontrolle der zunehmend selbständiger sich gebärdenden Staatsverwaltung gerufen wird und entsprechende Sicherungen in den letzten Jahren geschaffen worden sind, ist nicht ersichtlich, weshalb gerade im Falle eines Monopolbetriebes diese Kontrolle an Wirksamkeit einbüssen sollte.

Mehrwertsteuer nun auch in Holland

Vor kurzem wurde im niederländischen Gesetzblatt das Gesetz über die Einführung der Mehrwertsteuer – «Wet op de omzetbelasting 1988» – veröffentlicht. Durch das Gesetz erfüllen die Niederlande die verbindlichen EWG-Richtlinien über die Harmonisierung der Umsatzsteuern in den Mitgliedstaaten ab 1. Januar 1970.

Die niederländische Mehrwertsteuer stimmt in den systematischen Grundzügen mit der deutschen Mehrwertsteuer wie auch mit der französischen TVA überein. Im Rahmen der von den EWG-Richtlinien den Mitgliedstaaten überlassenen «Toleranz» unter-scheidet sie sich jedoch in einzelnen Punkten recht versettlich.

wesentlich.

Dies betrifft insbesondere den Steuersatz. Der Regelsteuersatz beträgt 12 %. Er ermässigt sich für die in einer Gesetzesanlage aufgeführten Waren und Dienstleistungen auf 4 %. Zu den begünstigten Waren gehören Lebensmittel einschliesslich Kaffee und Tee, Wasser, Strom, Gas, Kohle, Heli- und Hilfsmittel, Kunstgegenstände, Bücher, Waschmittel, Saatgut, Rundholz. Begünstigte Dienstleistungen sind unter anderm bestimmte Reparaturleistungen, Warmelieferungen, Personenbeförderung, Beherbergung. Der dritte Steuersatz beträgt 0 für die in einer weiteren Gesetzesanlage bezeichneten Waren und Dienstleistungen. Er gilt unter anderm für die Ausfuhr von Gütern und Leistungen. Der Vorsteuerabzug bleibt beim 0-Tarif erhalten, während er bei den steuerbefreiten Umsätzen nicht zugelassen ist. Steuerbefreit sind unter anderm Vermietung und Verpachtung von Immobilien, Leistungen der Heilberufe, Leistungen im sozialen und kulturellen Be-

reich, Versicherungen, Geld- und Kapitalverkehr, schriftstellerische Leistungen. Das niederländische Gesetz sieht auch grundsätzlich den söchrigen vollen Vorsteuerabzug für Investitionen vor. Daneben wird jedoch übergangsweise eine «Investitionssteuer- eingeführt, die allerdings wesentlich schneller abgebaut wird als in der Bundesrepublik Deutschland. Nach dem niederländischen Gesetz sind die Vorsteuern für Investitionsgüter im Jahre 1993 in Höhe von 30 %, 1970 in Höhe von 60 %, 1971 in Höhe von 90 % und ab 1972 in Höhe von 100 % abzugsfähig (Ausnahmen gelten für Schiffe und in der Textilindustrie). Kumulativ zur Mehrwertsteuer erheben die Niederlande ab 1. Jahuaur 1969 eine besondere Verbrauchssteuer für Personenautos in Höhe von 15 %.

Bundesrepublik Deutschland:

Verschlechterte Ertragslage

WETSCHIECTHETTE ETTTAYSIAGE
Mit 19500 Betrieben und rund 750 000 Beschäftigten erzielte das deutsche Hotel- und Gaststättengewerbe im Jahre 1967 einen Umsatz von etwas
mehr als 20 milliarden D-Mark, dabei betrug der
Gesamtwareneinkauf etwa 11 Milliarden D-Mark, Die
jährlichen Investitlionen beliefen sich zwischen 3 und
4 Milliarden D-Mark, Sprecher des Deutschen Hotelund Gaststättenverbandes (DEHOGA), der Spitzenorganisation der Bundesrepublik Deutschland, wiesen in Frankfurt darauf hin, dass der Konjunkturrückgang im vergangenen Jahr das Hotel- und Gaststättengewerbe hart betröffen hätte. Vom Wiederaufschwung habe man trotz Ueberwindung der Re-

Konzentration der Unternehmungen

In fast allen Industriestaaten ist eine Konzentration, ein Zusammenschluss einzelner Unternehmungen festzustellen. Die Gesellschaften werden grösser und mächtiger und immer mehr Mammutunternehmen rivalisieren um die Beherrschung der Absatzmärkte. In Fränkreich und in Grossbritannien suchten die Reigerungen gegen gewisse Zusammenschlüsse zu intervenlieren, zum Teil zur Abwehr ausländischer Einflussnahme. Auch in der Schweiz kommt es zu Unternehmungszusammenbaltungen und zwar nicht nur bei grossen Betrieben, sondern auch auf mittlerer Ebene. Merzen der Wirtschaftsbeziehungen Deutschland-Schweiz, Inerausgegeben von der Deutschen Anschweiz, Inerausgegeben von der Deutschen Angeben: Die Nago Nährmittel AG, Olten und die Lindt und Sprüngli AG, Klichberg, werden auf dem Gebiet der Kakapoulverund Kakaboulterherstellung zusammenarbeiten. Ausgangspunkt dieses Abkommens bildet auf der Nago – mit einem Investitionsaufwand von rund für Millionen Franken – auf ihrem Fabrikationsareal in technischer Zusammenarbeit mit Lindt und Sprüngli erstellte Anlage, die sich aus Silos für Kakabobhen und Zucker mit einer Kapazität von 3000 t und einer vollautomatischen Produktionsanlage für die erwähnten Produkte zusammensett hit zu lesen: Die Nähesieden und Nählädenfabrik. Zwioky und Cie, Wallisellen, hat die Nählädenabtellung der Firma Jakob Jaeggli und Cie, Winterhur, käufflichern und ausbauen, weise des Haupfgewicht auf der Herstellung von Stranggarweredlungsmaschien liegen wird. Ferner wird mitgeleit: der Schweizer Gelgy-Konzern kauft eine deutsche Lacktabrik, nämlich die Bonner Lacktabrik Bonaval-Werk. Diese setzte letztes Jahr mit 250 Mitarbeitern 35 Millionen Franken um. Weiter: Die Firmen Hermann C. Stark, Berlin, und die Giba Aktlengesellschaft, Basel, sind übereingekommen, dass dieses Unternehmen den Geschäftstweig "Seitene Metalle» von der Ciba übernimmt, Interessant ist auch folgende Mittellung: Die Verwaltungsräte der Schnider Aufzug- und Ut-Kraniabrik der Schuer zichte der Schweizer Eiglich und der Werkelten der Schweizer d

zession im Hotel noch recht wenig gemerkt. Die Gesamtumsätze des Gewerbes seien in den ersten sieben Monaten des Jahres gegenüber dem Vorjahr nicht angestiegen, sondern ehre etwas zurückgegangen, weil in den Preisen seit dem Monat Januar in den meisten Betrieben die Mehrwertsteuer enthalten sei. Damit ergibt sich bei regional und betrieblich differenzierter Entwicklung eine Stagnation und eine Verschlechterung der Ertragslage. Investitionen und Anschaffungen waren nicht möglich, vielfach ist ein Nachholbedarf eingetreten.

Schweiz

Die Bedienungsgeldordnung im Gastgewerbe abschaffen!

Wir veröffentlichen nachfolgend einen im TiZ, dem Organ des Touristischen Instituts Zürich, er-schlenenen Artikel von Marco A. Hefti, um die Dis-kussion über dieses aktuelle Thema in Gang zu bringen.

Was früher einmal richtig war, ist es nicht unbedingt auch heute noch. Früher hatte der länger als heute in einem Hotel verweilende Gast genügend Gelegenheit, das Personal kennenzulernen. Bei den in unserer Zeit nun üblichen Kurzaufenthalten ist das hingegen nicht mehr möglich. Ueberdies kannten die Angestellten früher, speziell in Saisonstellen, weder Freizeit noch Zimmerstunde und waren also immer da, um den Trinkgeld verteilenden Gast zu verabsschieden.

da, um den Frinkgein Verteilenluen dast zu Verabschieden.
Heutzutage kommt der Gast kaum noch in Kontakt mit allen Angestellten, und es wurde der Bedienungszuschlag, das Bedienungsgeld eingeführt, das der Betriebsinhaber dem Gast direkt belastet und nach einem Schlüssel am Ende des Monats an die trinkgeldberechtigien Angestellten verteilt. Zu diesen gehören das Restaurant- und Saalpersonal (Kellner, Saatilochter, Serviertöchter), das Hallenpersonal, Conclerge, Chasseure usw. sowie das Etagenpersonal (Zimmermädchen und Etagenportiers). Unerklärlich ist, aus welchem Gruppe, die Etagengouvernante, nicht als trinkgeldberechtigt angesehen wurde. Daraus ergibt sich heute da und dort die groteske Situation, dass in einem gutgehenden Hotel die Untergebenen der Etagengouvernante mehr verdlenen als ihre Vorgesetzel

Um solche und andere durch die Trinkgeldordnung hervorgerufenen Ungerechtigkeiten zu verhüten, gibt es keine andere Lösung, als die gänzliche Abschaf-

der gegen das System rebelliert, dem wird es spä-ter ausserordentlich schwer fallen, sich Im wesent-lichen zu bewähren. Wer eine angemessen e.Lehr-lingsentschädigung fordert, muss ohne Widerrede bereit sein, eine seinem Alter entsprechende und dem Lehrgeschäft dienliche Leistung zu erbringen. Die betriebliche Ausbildung

Die grosse Mehrheit der Betriebe bekümmert sich um den Lehrling. Sie betreut ihn, leitet ihn geduldig, jahraus und jahrein, an. Diese tägliche Bemühung lässt sich nicht in Franken und Rappen ausdrücken. Sie wird als Selbstverständlichkeit betrachtet. Es ist aber keine Selbstverständlichkeit. Sie ist Bestandteil der Lehrlingsentschädigung. Sie wiegt mehr als das

Bargeid.
Hier angekommen, wird der Leser einwenden, dass es eben auch andere Lehrbetriebe gebe, die dieses errreuliche Bild trüben. Leider 1,a. Es gibt aber auch Lehrlinge, die den Lehrgeschäften und Berufsschulen grosse Mühe verursachen. Es ist Sache der Lehrlingskommissionen und der kantonalen Aemter für Berufsbildung, sich dieser Lehrgeschäfte und Lehrlinge, wir wollen sie als Ausnahmen bezeichnen, anzunehmen und dafür zu sorgen, dass sie sich, und dies nicht zuletzt in ihrem eigenen Interesse, möglichst bald der grossen Mehrheit zugesellen.

Der Adventshahn

Erzählungen von E.H. Steenken, Verlag Friedrich Reinhardt, Basel.

Reinhardt, Basel.

Ein kleines, aber sympathisches Buch, das die Kenner der frühern Bücher Steenkens («Nüsse unter
dem Schnee», «Ein Mantel aus Schafwolle») freudis
begrüssen werden.

Steenken gehört zu den nicht allzu zahlreichen
Menschen, für welche die Jugendzeit Quelle und
Zauberborn ihres Erlebens und Schaffens bedeutet.
Seine alte, ostfriesische Heimat am Meer, wir werden an Storm erinnert –, die starke Verbundenheit
mit der meerumbrandeten Natur, den originellen
Menschen und deren oft nicht immer verständlichen
Gebräuchen und Sitten, sie tauchen lebendig auf
in des Dochters Erinnerung. Er entdeckt das Gold
ihrer, wenn auch äusserlich armen, doch innerlich
reichen Güte und Menschlichkeit, und im wärmenden Licht des Humors werden auch ihre Schwächen und Schrulligkeiten mit liebendem Verständnis beleuchtet. Und, was manche gewiss an Steenkens Schriften besonders lieben, ist dies: er morallisiert nicht, er schimpt nicht.

Er finkt, Klein und Gross als wie durch wie ein

kens Schriften besonders lieben, ist dies: er moralisiert nicht, er schimpft nicht.

Er führt Klein und Gross als wie durch wie ein
Wunder zum Besseren zum Guten, "Auf einmal war
es ihr, als habe sie etwas Wunderbares ergriffen.
Weihnacht war etwas anderes, war: ein Horchen
auf das Herz des andern.»

Steenken liebt vor allen die Unscheinbaren, die von
der Welt oft verachtet sind, die Heimatlosen, Zigeuner, Vagabunden, Brüder von Hesses Knulp,
solche, die in der "normalen" Welt irgendwie
Schiffbruch erlitten haben, solche, die zu den geheimnisvollen Mächten der Natur vor allem auch der
Tierwelt, einen Zugang besitzen.
In diesen eft Geschichten (5 für Advent, 4 für Weihnacht, 2 für Neujahr) schwebt der ahnungsvolle
Duft der kommenden Advents- und Weihnachtszeit,
unseres liebsten Festes. Dies wird schon durch das
farbige Umschlagsbild des Büchleins, einer Reproduktion eines Kirchenfensters, die heilige Famille
darstellend, angedeutet.

fung des Trinkgeldes und die Einführung eines Fixlohnes. Nachdem ja das Trinkgeld schon längst keinen Einflüss mehr auf die Arbeitsfreude und den Arbeitseifer des Personals ausübt, kann man hierin auch keinen Grund sehen, dieses veraltete System beizubehalten. Die ganze Fragwürdigkeit der ier anvisierten Trinkgeldordnung offenbart sich auch, wenn wir den folgenden, der Praxis entnomenen Fall betrachten: Ein Hotelier erwirbt ein schlecht eingerichtetes, keinerlei Komfort bietendes Haus. Der Zimmerpreis, den der Hotelier einem Gast dieses Hauses verrechnen darf, wird darum nicht allzu hoch sein, und für das Personal wird der prozentuale Trinkgeldanteil einen entsprechend kleinen Betrag einbringen. Angenommen nun, der Hotelier erkenne die Zeichen der Zeit und baue zu jedem Zimmer prier Privatbad, belege die Zimmer mit Spannteppichen, kaufe neue Möbel für die Halle – kurz der Komfort werde wesentlich erhöht. Dies berechtigt unsern Hotelier, für die betreffenden Zimmer jetzt einen höheren Preis zu verlangen. Ohne zusätzliche Leistungen kommt nun das bedienungsgeld-berechtigte Personal (erwähnt sei vor allem das Hallen- und Servicepersonal) zu höheren Löhnen. Zwar haben die Zimmermädchen pro Gast mehr Arbeit, statt dass jedoch ein Zimmermädchen 30 Betren ohne Bad bewältigt, werden es im nunmehr mit Privatbädern ausgestalteten Betrieb nur noch 20 Betren sein. Die anfallende Mehrarbeit muss also durch zusätzliches Personal bewältigt werden. Aus diesen Gründen, beschlächen und durch Fixlöhne ersetzen. Was bei Flüggesellschaften möglich ist, müsste ja auch im Gastgewerbe durchzuführen sein, oder nicht? Lehrling, Lohn und Leistung

DBK. Vor einigen Wochen wurden in den grösseren Schweizer Städten, den Examensvorschriften und der bisherigen guten Uebung folgend, die gewerblichen und kaufmännischen Lehrabschlussprüfungen durchgeführt. Jeweils als Höhepunkt dieser Veranstaltungen werden den erfolgreichen Kandidaten die eidgenössischen Fähigkeltszeugnisse, gewöhnlich im Bahmen einer Abschüssfeler ausgehändtet Nim stattungen werden den erfolgreichen Kandidaten die eldgenössischen Fähigkeitszeugnisse, gewöhnlich im Rahmen einer Abschlussfeler, ausgehändigt. Nun trug es sich an einem Orte zu, dass der Primus der Prüfflinge, also ein intelligenter junger Mann, die ihm gebotene Gelegenheit, ein Wort an die versamelte Festgemeinde zu richten, unter anderm dazu benützte, gegen die Ausnützung der Lehrlinge als billige Arbeitskräte zu protestieren und die Sperrung jener Betriebe zu verlangen, die den Nachwuchs nur ungenügend ausbilden. Ein anderer junger Mann doppelte wenige Tage später in einer bekannten Tageszeitung nach, bezeichnete die Tätigkeit der Lehrlinge als «tagelang einfältige Arbeitsund sprach von den Lehrlingsentschädigungen als von einem Trinkgeld.

Die aggressive Jugend

Die aggressive Jugend

Was ist von solchen Aussagen zu halten? Es wäre sicher verkehrt, die jungen Leute, die Erwachsenen der nächsten Jahrzehnte, überhaupt nicht zum Wort kommen zu lassen. Es wäre auch falsch, sie zum vornherein der Undankbarkeit oder der Respektlosigkeit zu zeihen. Diese Aeusserungen sind Ausfluss einer weltweiten Gärung, die sich besonders letzten Sommer auch in unserem Land manifestierte. Bei diesem globalen Infragestellen des Bisherigen, des Hergebrachten, kann es sich nun sehr leicht ereignen, dass Unbeteiligte apostrophiert und auch jene Teile der älteren Generation, die diesen Gärungsprozess begreifen und bereit sind, den Jugendlichen über diese Phase hinwegzuhelfen, vor den Kopf gestossen werden.

Man nützt uns aus! In diesem Satz steckt eine An-klage, die vorerst alle betrifft. Bei näherer Betrach-tung wird sie sich aber auf jene Minderheit der Lehrgeschäfte reduzieren, die die Zeichen dieser Zeit, gerade auch in diesen Belangen, noch nicht ganz erfasst haben.

Ungenügendes Schuhwerk in den Bergen!

in den Bergen!

Immer wieder erklingt der Ruf, man solle nur gut ausgerüstet und mit Bergschuhen in den Alpen wandern; aber wie oft ist dieser Appell vergeblich. Während aber für Schweizer Kinder Gebirgsschuhe veitgehend eine Selbstwerständlichkeit sein dürften oder solche zum mindesten für Ferienzwecke aufzureiben sind, sind die Verhältnisse bei ausländischen Ferienkolonien ganz anders. Zum Beispiel kennt Belgien im allgemeinen keine Gebiete, wo Bergschuhe notwendig wären, Nordfrankreich auch nicht. Man kann es den Eltern dieser Kinder sicher nicht verargen, wenn sie ihren Buben und Mädchen deshalb keine solchan Schuhe kaufen. Es stellt sich aber die Frage, ob sich nicht mit Hilfe der leistungsfähigen schweizerischen Schuhindustrie ein Ausleihedienst für Bergschuhe organisieren liesse Archorte kennen einen solchen Ausleihedienst für ihre Kurgäste. Natürlich kostet ein Dienst dieser Art Geld, und man kann nicht verlangen, dass nun die ausländischen Ferienkinder solche Leinschuhe graße rich er sich sich is auch um guterhaltene gebrauchte Schuhe handeln, die man am Ende der Koloniezeit wieder abräbe. Damit würde das Budget für das einzelne Ferienkind nicht unrebührlich belastet. Jedes Tal, in dem sich Kolonien niederlassen, müsste eine sorche Stelle haben, wo Bergschuhe gemitett werden können, und die Kolonieleiter wären anzuhalten, diese Dienste zu benützen.

Diese Jugend ist nicht mehr die Jugend der dreissiger Jahre. Diese Jugend wurde in eine Zeit der
Hochkonjunktur, der Uebersättigung, der Jagd nach
dem materiellen Mehr hineingeboren. Diese Jugend
dem wateriellen Mehr hineingeboren. Diese Jugend
erlebt eine Welt der Erwachsenen, die nicht mehr
in allen Dingen-Vorbild zu sein vermag. Darf-uns
deshalb ein undifferenziertes Aufbrausen einiger Exponenten dieser Jugend erstaunen? Wohl nicht. Es
stände schlecht um diese Jugend. nähme sie allese ponenten dieser Jugend erstaunen? Wohl nicht. Es stände schlecht um diese Jugend, nähme eis alles, was ihr die Gegenwart beschwert, unbesehen und schweigend hin. Sie muss sich einsetzen, sich ihrer Haut wehren, Unbefriedigendes zu verbessern versuchen. Dabei ist es das Vorrecht der Jugend, ohne Bedenken die Segel zu hissen und neue Horizonte anzusteuern. Diese gleiche Jugend muss sich aber sagen lassen, dass der Anker zur Schiffsausrüstung gehört und dass der Segler, wenn sich der Sturm ankündigt, ohne verlässlichen Ankergrund, ohne solide Mole, wo er sein Schiff vertäuen kann, verloren wäre.

Die «gerechte» Lehrlingsentschädigung

Die «gerechte» Eahrlingsentschädigung und die betriebliche Ausbildung bezogen, besagen? Der «gerechte- Lohn ist eine umstrittene Grösse. Er ist von zahlreichen Faktoren abhängig, in vielen Dissertationen untersucht und in ungezählten zähen Verhandlungen immer wieder leidenschäftlich diskutiert worden. Es kann also auch hier nicht darum gehen, eine Formel für eine «gerechte» Lehrlingsentschädigung vorzutragen und zu verteidigen. Wäre es nicht zweckdienlicher, von der Notwendigkeit angemessener Lehrlingsentschädigungen zu sprechen?

chen?

Soll die Lehre als Institution der Einführung in einen Beruf ihre Attraktivität bewahren, so darf sie sich nicht, was diese Entschädigung der Lehrlinge angeht, von der allgemeinen Lohnentwicklung distanzieren. Je grösser beispielsweise die Lohntüten der Angelenrten werden, desto kleiner wird die Zahl jener, die eine ordentliche Lehre durchzustehen beabsichtigen! In einer auf weite Sicht konzipierten Berufsbildungspolitik eines Unternehmens, eines Verbandes, sollte die Frage einer angemessenen Lehrlingsenschadigung zwar nicht Priorität beanspruchen (die Entschädigung ist in der Tat nicht die Hauptsache eines Lehrverhältnisses), jedoch zu den wesentlichen Traktanden gehören.

Die Leistung des Lehrlings

Die Leistung des Lehrlings

Nun ist aber den jungen Kritikern, die *tagelang, und dies zu einem Trinkgeld, einfältlige Arbeit verrichten», sehr deutlich in Erinnerung zu rufen, dass die Förderung ihrer materiellen Belang der Forderung ruft, sie möchten eine ihrem Alter gemässe, eine vom guten Willen getragene Leistung erbringen. Wenn der ausgezeichnete Ruf, den die Erzeugnisse der Schweiz im Ausland geniessen, erhalten werden soll, so muss vor allem auch die kommende Generation verstehen, dass dieses Ziel ohne eine saubere, genaue Arbeit nicht zu erreichen ist. Was heisst einfältige Arbeit? Keine Arbeit ist einfältig. Sie mag einfach, eintönig, auf die Dauer uninter-essant, schmutzig und unangenehm sein, Jede Arbeit ist der für den reibungslosen Ablauf der Produktion und die Entwicklung unserer Volkswirtschaft wesentlich.

Wer soll die kleinen Arbeiten besorgen?

Wer soll die kleinen Arbeiten besorgen? Die Lehrlinge, die Lehröchter, gewiss. Sie müssen mit dem Einfachen beginnen. Sie haben in den ersten Semestern zu beweisen, dass sie im kleinen verlässlich sind. Das ist eine altväterische und un-populäre Ansicht. Und doch trifft es immer wieder zu: Wer als Lehrling sich nicht damit abzufinden vermag, während Monaten einfache (vielleicht aber sehr notwendige) Arbeiten genau und speditiv zu erledigen, wer diese grauen Monate, die zu jedem Lernprozess gehören, nicht durchstehen will, wer, ohne Einsicht in die Zusammenhänge, immer wie-

Eidgenössisches Allerlei **Eröffnungsturnier** in Kandersteg

in Kandersteg

24 Mannschaften, darunter drei kanadische Teams, trafen sich bereits zwei Tage vor der offiziellen Eröffnung auf der neuen Kunsteisbahn in Kandersteg zum grossen Eröffnungsturnier über vier Runden. Bei strahlendem Wetter konnten die Curlingsportfreunde während zweier Tage spannende Kämpte verfolgen.
Bei einem offiziellen Empfang im neuen Eisbahnrestaurant freute sich der Präsident des CurlingClubs Kandersteg, dass neben der erfreulich grossen Anzahl von Teams auch eine Mannschaft des Zentralvorstandes des Schweizerischen Curlingverbandes mit dessen Präsidente B. Truniger an der
Spitze aktiv beim Geschehen auf den Rinks mitmixten. Präsident Eder erfäuterte dann kurz den
rund 100 Curlern den Lebensweg der noch so jungen Kunsteisbahnanlage und dankte im Namen aller
Curlern dem Initianten des prachtvollen Gemeinschaftswerkes, Julius Wunderli. Mit der Üeberreichung von Geschenken an die Gastgeber klang der
Abend in froher Kameradschaft aus.

Für den Winterausbau des Lukmaniers

esa. Die einhellige Zustimmung des Bündner Par-laments zu einem Postulat betreffend den winter-sicheren Ausbau des Lukmanlerpasses hat im an-grenzenden Tessin ein günstiges Echo gefunden. Tessinischerseits sind Ausbaurebtein im Gang und weltere bis zum Jahr 1970 mit Bundesunterstützung projektiert, Graubünden kann aber erst ab 1973 wie-der finanzielle Mittel dafür freimachen.

Nouvelles de Zermatt

C'est à Zermatt que se déroulera du 10 au 12 jan-vier prochain la 13ème Ski-Skal Cup de Genève, assortie d'un tournois de curling, le tout organisé par le Skalciub et l'Office de tourisme de Genève, en collaboration avec l'Office de tourisme et les hôteliers de Zermatt, ainsi que le Skalclub du Va-latis.

lais.

Les participants seront logés à des conditions très avantageuses dans les excellents hôtels de la station et bénéficieront de la gratuité de transport sur les installations de remondrées mécaniques. Quelque deux cents personnes sétaient rendues, en janvier dernier, à Crans-sur-Sierre, pour la 12e Ski Skal Cup. On espère qu'ils seront encore plus nombreux cette foise-d. Tous les Skalmen, de quel-que pays qu'ils soient, peuvent s'inscrire, dès maintenant, et jusqu'au 20 décembre, au secrétariat de l'Office du tourisme de Genève, 3 place des Bergues.

Miss hôtesse de l'air internationale

Au cours d'une compétition, qui s'est récemment déroulée à Surfers Paradise, en Australie, avec la participation de vingl-fuit hôteses de l'air, délé-guées par les compagnies de navigation aérienne de différents pays. Mile Ursuis Perimann, chef de groupe à Swissair, s'est vu attribuer le titre, envié entre tous, de Miss hôtese de l'air internationale, tant en ce qui concerne son charme, as gentillesse et son aissances linguistiques et spécifiques d'un métier qui, s'il présente certes beaucoup d'attraits, a aussi ses servitudes.

Ce n'est pas la première fois qu'une haute distinc-Ce n'est pas la première fois qu'une haute distinction est attribuée à une hôtesse de Swissair. L'an passé, à Montecatini, en Italie, Mile Anne-Marie Hitipold, âgé de vingl-trois ans, de Lenzbourg, dans le canton d'Argovie, avait été désignée comme «la plus sympathique» des hôtesses de l'air, titre qui avait été remporté, en 1966 déjà, par une autre hôtesse de Swissair, Mile Arlette Kurz, d'origine tessinoise. Depuis trois ans donc, les hôtesses de l'air helvétiques sont tout particulièrement à l'honneur, et Swissair avec elles.

Nouvelles vaudoises

Premiers effets des restrictions françaises

S'il n'est pas encore question de parler d'une pluie d'annulations dans nos stations vaudoises, ensuite de l'entrée en vigueur des sévères mesures édictées par le gouvernement français, il est néammoins cer-tain qu'elles auront de très fâcheux effets sur le

déroulement de la saison d'hiver. Ce qui est très regrettable car la saison sembialt s'annoncer mieux encore que celle de l'hiver dernier.
Beaucoup d'hôtels sont encore dans l'expectative, car ils n'ont pas reçu de nouvelles de leurs clients traditionnels. Ils hésitent donc à s'engager dans de nouvelles réservations afin de ne pas risquer de mécontenter ceux qui viendront... malgré tout. Il est incontestable que ce n'est pas durant la période des fêtes que l'on redoute le plus cette situarion mais en février et en mars, spécialement durant les vacances de la mi-carême qui amenalent traditionnellement des foules de touristes français pour une semaine au moins. C'est dire que l'on attend avec inpatience de connaître les mesures qui seront prises en matière de vacances à l'étranger à partir du premier janvier. Mais on ne se fait guère d'illusion et l'on pense qu'une seule attribution de devises pour l'année prochaine risque bien d'être décidée. Dans ce cas, il est certain que les Français désireux de voyager à l'étranger la réserveraient, dans leur grande majorité, pour les vacances d'été.

Un été plus favorable à Montreux

Un été plus favorable à Montreux
D'avril à septembre - période de l'année la plus importante pour le tourisme montreusien - les résultats de la statisfique des nuitées ont marqué une amélioration sensible sur ceux enregietrés l'année dernière pour la même époque. On a dénombré en effet 559 800 nuitées contre 548 800 soit plus de 10 000 unités de plus. Ce résuitat est toutefois resté inférieur à celui enregietré en 1965: 581 600 nuitées. Mais il est encourageant, compte tenu de toutes les circonstances défavorables, et notamment du mauvais temps.
A noter que la hausse indiquée s'est produite durant les mois d'avril à juin, juillet, août et septembre ayant été moins favorables du tourisme montreusien qui s'efforcent par tous les moyens d'étrendre la durée de la eaison. Efforts qui conduisent en pre-nier lieu à dépasser les limites de la période emijuin, mi-septembre», traditionnellement considérée comme la seule période rentable en matière de tourisme sur le plan régional.

Suite page 7

Une patinoire à Vevey-Montreux

A la quasi-unanimité de ses membres, le Conseil communal de Vevey a donné son accord de principe au projet de patinoire artificielle régionale, dont la réalisation est envisagée au Pierrier de Clarens, à mi-distance entre Montreux et Vevey.

Il s'agit d'une importante construction couverte abritant une patinoire de dimensions réglementaires internationales, dominée par des gradins pouvant contenir 400s spectateurs. Deux pistes de curling et un restaurant sont également prévus. Le coût de la construction est estimé à 5 700 000 francs, dont 7/s à la charge de Vevey.

Il appartient maintenant à la commune de Montreux et à celle de La Tourd-de-Peilz de se prononcer afin que soit enfin donné le premier coup de pioche d'une œuvre longtemps attendue et indispensable à l'équipement touristique d'une région comprenant près de 60 000 habitants.

Cette neige qui ne vient pas...

Une patinoire à Vevey-Montreux

Cente neige qui ne vient pas...

Comme chaque année, ou presque, on scrute anxieusement le ciel dans toutes nos stations de
sports d'hiver. La neige une fois de plus est en retard et compromet, du fait de son absence, le déroulement des divers cours de ski préparatoires organisés par les stations. Il suffira peu-têtre de ce
rappel pour la faire venir; c'est ce que nous souhaitons, pour le déroulement heureux de la saison
qui débute.

Nouvelles genevoises

Un référendum a été lancé contre le futur Grand-Casino

Casino

Un groupement d'action civique apolitique, spécialement constitué pour la circonstance, a récemment déposé une demande de référendum contre l'approbation par le Conseil municipal de Genève du projet de reconstruction du Grand-Casino. La cueillette des 4000 signatures requises — qui doivent être déposées au plus tard le 24 décembre – a aussitot commencé.

Si ce férérendum aboutit – ce qui semble à peu près certain – la décision du Conseil municipal sera alors soumise au vote du corps électoral de la ville de Genève.

Nr. 50

Fin de page 6

Nouvelles genevoises

L'Ecosse a remporté la 11e Dolly Cup de curling à Genève

La 11e Dolly Cup de curling, qui s'est déroulée, quatre jours durant, sur la glace artificielle de la patinoire couverte des Vernets, à Genève, n'est au-jourd'hul plus qu'un souvenir, mais un magnifique souvenir, car tout fut impeccablement organisé par le Curling-Club de Genève, y compris le diner officiel, qui a réuni plus de quatre cents convives, dans les salles de l'Hôtel du Rhône.
Pour la seconde fois consécutivement, la Dolly-Cup de Genève a été remportée par l'Ecosse.

Le Buffet de la gare de Genève-Cornavin a introduit les prix tout compris

Depuis le 1er décembre, M. Jean Schild, qui exploite le Buffet de la gare de Genève-Cornavin, a intro-duit, dans son établissement, les prix tout compris, soit service et pourboire inclus. Il est actuellement le seul à pratiquer ce nouveau système à Genève, où l'on sait que la Société des cafetiers et restau-rateurs est fortement opposée à cette innovation, qui présente pourtant d'indéniables avantages.

Aussi, dans le but de renseigner le public, M. Jean Schild avait organisé une conférence de presse, qui ui permit de mettre toutes choses au point. Il déclara que le succès d'une telle opération exige une bonne information, tant du personnel que de la clientèle, puisque l'un et l'autre sont directement concernés par cette mesure.

Au cours d'un séminaire, il a mis au courant de la situation les cinquante-deux sommeliers et som-

melières de son établissement. Tous, à l'exception d'un seul, qui préfère s'en aller, ont accepté de travailler selon la nouvelle formule.

C'est en 1966 qu'a débuté la construction du nou-vel Hôtel du Midi, situé place Chevelu, à quelques mètres seulement du quai des Bergues. Auparavant, il y avait là, déjà, un hôtel du même nom, devenu fort véluste.

fort vétuste. Il s'agit d'un bel immeuble de huit étages sur rez-de-chaussée, qui abrite un total de quatre-vingt-deux chambres, totalisant cent-cinquante lits. A l'ex-ception de quatre chambres à un lit, qui sont réser-vées aux courriers, avec toilette et lavabo, et de

ception de quatre chambres à un lit, qui sont réservées aux courriers, avec toilette et lavabo, et de douze autres chambres à un lit également, qui possèdent, elle, une douche, toutes les chambres sont conçues pour deux personnes et équipées d'une très belle salle de bain.
Chaque chambre a été aménagée d'une manière très confortable, procurant l'impression du home personnel, muni de tous les raffinements.
C'est au premier étage que se trouvent le comptoir de réception ainsi que la salle des petits-déjeuners. Tout le rez-de-chaussée est occupé par un restaurant-brasserie-snack-bar, de style genevois, d'une capacité de cent personnes environ, où la clientie de l'hôtel a ;la possibilité de prendre ses repas. Dans les sous-sols, on a installé un carnotzet fort accueillant, où quelque trente-cinq personnes peuvent y trouver place.
Alors que l'Hôtel du Midi, qui se classe dans la fère catégorie B, est dirigé par M. Alexander Theinne, le resiaurant-brasserie-snack-bar a lui, pour gérant, M. Paul Salto, les deux établissements appartenant toutefois à la même société immobilière, propriétaire déjà des Hôtels Drachen et Excelsior à Bale.

s'adresser plus directement aux fonctions et aux métiers en ralation avec les touristes mais gardent une valeur générale. Nous en extrayons le sixième: «Accueillir, c'est donner à l'autre plus que ce qu'il ra le droit de recevoir» et l'on voit un pompiste L'hôtel du Midi à Genève

une valeur geherale. Nous en extrayons le sixième:

«Accuellif, c'est donner à l'auris plus que ce qu'il

na le droit de recevoir» et l'on voit un pompiste
offrir un porte-clé à un autonobiliste.

Ce qui distingue assurément la brochure du Président Haulot et, sous le signe des Dix Commandements, il était difficile qu'il en lut autrement, c'est
qu'en aucon cas il n'est fait appel à quelque forme
d'intérêt que ce soit. Pas le moindre «économisme».

Très sainement — et péétiquement — une morale
affleurs: celle du plaisir de vivre, de la joie de recevoir et de donner. On le voit, l'intention pédagogique dépasse la simple formation de la réception
tourisique. La gentillesse et la bonté, en effet, ne
se spécialisent point.

L'autre brochure est due à l'Union Fribourgeoise de
Tourisme. Son auteur n'est pas tout à fait inconnu
pour les lecteurs de notre Revue: il s'agit de M. José
Seydoux qui remporta, il y a deux ans, le prix du
concours Universitaire de l'Académie. Peutêtre a-t-il
trouvé, dans les encouragements qu'il reçut alors,
un goût pour l'écriture: nous serions en droit de
nous en féliciter. Si le Président Haulot part de la
structure des Dix Commandements, M. Seydoux
s'appuie sur celle de l'alphabet. Sa brochure a en
effet pour titre: «Une règle d'or en 26 lettres» et
pour sousitire: «L'alphabet du vrai citoyen fribourgeois, hôte parfaitir. A chaque lettre de l'alphabet,
un mot est emprunté, à parifr duque naissent, sous
forme familière, conseils et recommandations,
égayés d'excellents dessins.

Félicitons-nous de ces entrepriess. Elles témoignent
da la conscience que l'on a désormals de l'importance de l'accuell. Si je dis «on» ce n'est certes pas
pour désigne les personnalités actives du tourisme
qu'i ont rédigé ces petits ouvrages – c'est une conseince paysanne, une conscience ouvrière, ne peuon présumer qu'une conscience touristique de s'étendre
et de se préciser dans les milleux récepteurs. De
même qu'il s'est formé, dans le passé, une conseince paysanne, une conscience ouvrière, ne peu-

Direktor des Hotel Atlantis, Zürich, gewählt

Der Verwaltungsrat der Hotel Atlantis AG, In Zürich, teilt uns mit, dass er anlässlich seiner Sitzung vom 7. November 1968 die Wahl des Direktors für sein Unternehmen getroffen hat. Zum Leiter des sich im Bau befindenden Hotels wurde Willy Brawand aus Grindelwald ernannt.

Willy Brawand ist in den Hotelkreisen des Berner Oberlands nicht unbekannt, stammt er doch aus ei-ner Berner Hotelierfamilie. Seine Mutter, Frau Anna Brawand-Egger, führt jetzt noch das kleine Familien-hotel Schweizerheim in Grindelwald.

Bräwand-egger, nurri getz notor das kienie Familienhotel Schweizerheim in Grindelwald.

Dieser junge Hoteller hat nach Diplomabschluss der Handelsabteilung des Städtischen Gymnasiums in Bern die Hotelfachschule des SHV in Lausanne besucht. Nach seiner Diplomierung und im Anschluss an eine rege Tätigkeit in verschiedenen Hotels der Schweiz hat er seine Feckhenntnisse in den Mövenpick-Unternehmen erweitert. 1965 verliess Willy Brawand die Schweiz, um sich im Ausland welter auszubilden. Nach einem halbjährigen Aufenthalt in Spanien führten inn seine Wege nach Kanada, wo er zuerst als Assistant Chief Room Clerk im Queen Elizabeth Hotel im Montreal tälig war. Kurz darauf wurde er als Assistant Manager in das neue Hotel «Le Château Champlain» in der gleichen Stadt berufen, wo er bereits bei der Eröffnung dieses bekannten Hotels mitwirkte. Eineinhalb Jahre, auch während der Expo, konnte er in diesem Luxushaus in leitender Stellung seine Sporen abverdienen. Er ist auch der Gründer des Stammes Montreal der «Ehemaligen» der Hotelfachschule Lausanne.

Vor einem Jahr wurde W. Brawand von der Western International Hotels Company verpflichtet und als Vizedirektor ins Hotel Maracay in Caracas, Vene-zuela, engagiert, wo er bis nächsten Frühling blei-

Der Verwaltungsrat der Hotel Atlantis AG freut sich Der Verwältungsrat der Hoter Atlantis Nau infex son; die Enhurung dieses Erstlässhauses Willy Brawand anzuvertrauen. Er wird seine Tätigkeit am 1. April 1969 aufnehmen, da der Bau bereils erkennbar aus dem Boden herauswächst und de Inneneinrichtung sowie die Betriebsorganisation in die entscheidende Phase getreten sind. Die Eröffnung des Hotels ist auf die zweite Hältle des Jahres 1970 geplant.

C'est décidé, le Grand Casino de Genève va être reconstruit

Le Conseil municipal de la ville de Genève a longue-

Le Conseil municipal de la ville de Genève a longuement discuté le projet de reconstruction du Grand Casino, présenté sous le nom «d'Eldorado» par la Sofedine .SA., dans le conseil d'administration de laquelle se trouvent les frères Fred et Pierre Weissen, d'origine valaisanne, le premier ancien directeur de l'Hôtel Président, à Genève, le second directeur de Urain repoussé différents amendements, le Conseil municipal de la ville de Genève a finalement accept le projet soumis. Ainsi les promoteurs de l'Eldorado», une fois le délai référendaire échu, pourront se mettre immédiatement à la tâche, démolir le vétuste bâtiment actuel et commencer aussitot sa reconstruction sur l'un des plus beaux emplacements de Genève. Si tout va bien, la ville du bout du Léman disposera, dans trois ans déjà, d'un ensemble de grand standing, dont une partie abritera le Grand Casino qui lui fait le plus urgent besoin puisqu'il y a quatre ans déjà que cet établissement reste portes closes.
Voici ce qu'abritera l'Eldorado: Dans les sous-sols, sur cinq niveaux un m-king automatique sera construit pour 300 voiture:
Au rez-de-chaussée, il y aura une galerie d'art, des boutiques, des bars avec terrasses et un «pub». A l'étage au-dessus, on aménagera le Casino pro

prement dit, avec ses salons de jeux, un dancing,

prement dit, avec ses saions de jeux, un dancing, un bar, ainsi que des locaux annexes, avec une salle de spectacles, ayant une capacité de mille cents places.

On a prévu également quatre salles de moyenne-importance pouvant être utilisées aussi bien pour des conférences et des petits congrés que pour des banquels et des réceptions, ces salles pouvant communique entre elles (en manière à commose).

des banquets et des réceptions, ces salles pouvant communique entre elles, de manière à composer des ensembles de capacité variables. Sur cinq étages, on logera un hôtel de luxe, se composant de cent-vingt chambres, ainsi que de petits appartements et studios meublés, loués d'une manière indépendante, comme le seront aussi, à la journée, un certain nombre de bureaux commerciaux, destinés à des hommes d'affaires de passage. Enfin, au sommet de l'immeuble, on aménagera un restaurant et un bar panoramiques, l'un et l'autre destinés au public, et pas seulement à la clientéle de l'hôtel, ainsi qu'un jardin suspendu, avec terrasse et piscine chauffée. C'est en 1972 que tout cela sera inauguré, si les délais que l'on a prévus sont respectés. Quant au coût de cet ensemble, il a été dévisé à trente

délais que l'on a prévus sont respectés. Quant au coût de cet ensemble, il a été devisé à trente millions de francs. Le droit de superficie accordé, par la Ville de Genève, sur le terrain nécessaire à cette réalisation, est de nonante-trois ans. V.

Un grand souci: l'accueil

Nous trouvons dans le dernier numéro de la «Revue de l'académie internationale du tourisme» l'intéressant article que nous reproduisons ciaprès, article qui met ne évidence le problème de l'accueil et la nécessité de transformer certaines mentalités. Nous voyons avec plaisir qu'il est fait mentin spécialement d'une brochure de l'Union fribourgeoise du tourisme, dont l'auteur n'est autre que M. José Seydoux, le correspondant fribourgeois de notre revue. (Réd.) En cette après-saison, notre attention, en dehors des bilans chiffrés, est une fois de plus attirée par l'importance de l'accueil. Il n'est pas de journal, spécialisé ou non, qui, dans la correspondance de ses lecteurs, ne fasse état d'incorrections graves du milieu récepteur. S'il ne s'agissait que de prix excessifs, de tarifs non observés, le problème, bien que sérieux, ne serait pas alarmant: il ne concernerait que l'aspect proprement commercial du tourisme et une catégorie particulière de personnes et d'activités Mise il devient sioù l'exceute le visiteur, fait que l'aspect proprement commercial du tourisme et une catégorie particulière de personnes et d'acti-vités. Mais il devient aigú lorsque le visiteur fait état d'actes, d'attitudes ou de paroles de gens, pris dans la masse du pays, qu'il a voulu connaître, vers lequel il a porté as sympathie... et son argent. Il peut alors, s'il n'est pas lui-mêe mesuré dans ses appréciations, porter au débit de toute une col-lectivité ce qui n'est la faute que de quelques in-dividus.

dividus. Les dommages d'une généralisation excessive n'af-fectent pas seulelent les activités commerciales de la région réceptrice, mais de façon bien plus re-

grettable, sa réputation, l'image que l'on se fait de ses hommes, les possibilités d'échanges et de communication que l'on peut en attendre. Trouver reméde à ce mal est une entreprise délicaté et difficile. Le recours à la surveillance, à la contrainte serait plus nuisible que le mal. Les entorses aux lois de l'hospitalité ne font pas et, il faut l'espérer, ne feront jamais l'objet d'un code. La solution qui consisterait à isoler le touriste, à lui préparer contacts et rencontres, serait antitouristique au possible, en admettant qu'elle soit pratiquement réalisable.
Tout le problème réside dans les mentalités qu'il faut rendre conscientes et responsables sur le plan des réactions individuelles. C'est donc une affaire pédagogique, si l'on peut dire, qui pourrait paraître à priori bien ausière et décourageante. C'est là qu'intervent le taient du «moniteur» de la bonne réception!

C'est là qu'intervient le talent du «moniteur» de la bonne réception!
Nous en avons deux exemples remarquables, sous la forme de deux minces brochures, de format presque identique. L'humour, dans le textes, aussi bien que dans les dessins qui les accompagnent heuresement, prend les devants et écarte toute appréhension de sévérité.
La première, édité par le Commissariat Général au Tourisme de Belgique, est l'œvre du Commissaire lui-même et Président de notre Comité de Rédaction. Elle s'intitule «Décalogue du Bon Accueil» et présente 10 commandements, illustrés de 10 dessins qui figurent autant de «cas concrets». Ils semblent

Tödliche Skiunfälle am Titlis werden zum Testfall

Pa, Zu einem schweizerischen Testfall wird nun der tragische Tod zweier Skifahrer, die im Winter 1967 auf der Skipiste des Tillisgebietes ob Engelberg verunglückten: die Strafkammer des Nidwaldner Kantonsgerichtes hat nun zu entscheiden, wie weit die Verantwortlichen Organe einer Bergbahn für die Sicherheit der Fahrgäste auch auf den Skipisten verantwortlich sind.

verantwortiert sind.
Verwaltungsratspräsident Dr. Adolf Odermatt aus Engelberg und SOS-Titils-Dienstchef Josef Inderkum hatten am Mittwoch als Angeklagte weger fahrlässiger Tötung vor den Richtern im Stanser Landratssaal zu erscheinen. Sie wurden von den Untersuchungsbehörden als die alleine Verantwortlichen

Oberhalb des sogenannten «Heubodens» waren die beiden Skisportler nach einem Sturz auf der glas-hart gefrorenen Piste unter der Abschrankung hin-durch den Hang hinuntergeglitten.

nart gertorener inste unter der Abschranktung nindurch den Hang hinuntergeigliten.
Francine Marie Barmaverain stürzte rund zwanzig Meter tief, Josef Mathias Weidenhaupt fanden die Bergungsleute nach seinem hundert Meter tiefen Sturz am Fusse der Langwand. Wurden damals wesentliche Sicherheitsvorkehren fahriässig ausser acht gelassen? Diese entscheidende Frage stand im Mittelpunkt der Parteivorträge vor den Nidwaldner Richtern. Der Staatsanwalt bejahte diese Frage und forderte für beide Angeklagte eine bedingte Gefängnisstrafe von je drei Monaten wegen fahrlässiger Tötung. «Die beiden tödlichen Unfälle hätten verhindert werden können, wenn nicht eine Absperrung, die zur Hauptsache nur optische Wirkung halte, sondern eine Abschrankung angebracht worden wäre», meinte Dillier wörtlich. Tatsächlich war das Anbringen von genügenden Sicherheitseinrichtungen für die Tillis-Bahnen klar evrlangt worden. Dazu der Staatsanwalt: "Dies zu unterlassen, war daher eine Pilichtwidrige Unvorsichtigkeit."

Von einigem Interesse bei der Verhandlung im Nid-waldner Kantonsgericht war das Gutachten von Mel-chior Schild vom Eidgenössischen Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Weissfuhljoch-Da-vos. Dieser Spezialist hatte damals konkrete Vor-

schläge unterbreitet. Wörtlich schrieb er am 4. August 1965: «Wie die Erfahrung zeigt, genügen die besten Markierungen nicht, um unvorsichtige Skifahrer vor dem Betreten gefährlicher Zonen zurückzuhalten. In solchen Fällen müssen Abschrankungen oder Absperrungen zu Hille genommen werden. Unter Abschrankungen verstehen wir einen fixen, stablien und genügend hohen Zaun, der einen stürzenden, oder anfahrenden Skifahrer aufzuhalten und vor dem gelähnlichen Absturz zu bewahren vermag. Eine solche Abschrankung drägt sich in der-letzten Hangtraverse des Rindertitils auf». Dort geschah denn auch das Unglück. Dazu der Staatsanwalt: «Es wäre den Bahnorganen zuzumuten gewesen, zum Gutachten kritische Ueberlegungen anzusteilen.»

Ien.»

Ganz energisch bestritt der Verteidiger «eine sträfliche Unterlassung». Wörtlich meinte er: «Alle Einzelheiten dieses Falles zeigen, dass er nicht der
klassische Fall sein kann, um irgend etwas zu dokumentieren. Der Unfall passierte in einem Stadium
der Erprobung von Sicherungsmassnahmen für Skipisten. Niemand konnte auf Erfahrungen zurückgreifen. «Dass die damaligen extremen Verhältnisse
als Ausnahmesituation zu betrachten sind, darüber
sind sich die Einheimischen und die Fachleute einig.
Wer am Tittis skifährt, hat mit einer harten Piste
fertig zu werden, sonst begeht er einen sträflichen
Leichtsinn. Dass sich die Seilsicherung als ungenügend erwies, stellt keinen strafrechtlichen Tatbestand dar, sondern eine Elahrung, über die wir erst
heute verfügen». heute verfügen»

heute verfügen».

Verwaitungsratspräsident Dr. Adolf Odermatt, dessan
Unternehmergeist und Initiative massgebend für den
Bau der Titils-Bahnen war, stellte in einem markanten Schlusswort fest, dass Patentlösungen zur Pistensicherung auch heute noch nicht gefunden seien. «Wir müssen Erfahrungen sammeln», meinte er,
und er bedauerte, dass der Mitarbeiter des damaligen SOS-Titils-Dienstchefs am verhängnisvollen Tag
die Situation offenbar falsch eingeschätzt habe. Das
Urteil des Nidwaldner Kantonsgerichtes ist noch ausstehend. Es dürfte nationale Bedeutung erhalten,
stellt es doch den ersten Entschied eines Gerichtes
über die Verantwortlichkeit bei Skiunfällen dar.

Mitteilung an unsere Inserenten!

Da über Weihnachten und Jahresende die Dienste der PTT sowie die der Druckerei der Hotel-Revue eingeschränkt werden, sind wir gezwungen, die Inseratentermine für die letzte Nummer des Jahres 1968 sowie für die erste Nummer des Jahres 1969 vorzuschieben.

Inseratenschluss für die Nummer 52: Donnerstag, 19, Dezember, 11 Uhr.

Inseratenschluss für die Nummer 1/69: Donnerstag, 26. Dezember. 11 Uhr.

Wir bitten unsere verehrte Inseratenkundschaft, den vorverlegten Inseratenschluss bei der Auftrags-erteilung zu beachten; andernfalls wären wir infolge der über die Festtage ausfallenden Arbeitsstunden nicht in der Lage, eine fristgemässe Erledigung der Aufträge zu gewährleisten.

Inseratverwaltung Hotel-Revue

A nos annonceurs!

Comme, pendant les fêtes de Noël et de fin d'année, les services des PTT, ainsi que ceux de l'Hôtel-Revue seront très réduits, nous sommes contraints d'avancer comme suit les délais d'insertion pour les derniers numéros de l'année 1968:

Dernier délai pour le numéro 52: ieudi. 19 décembre. 11 heures.

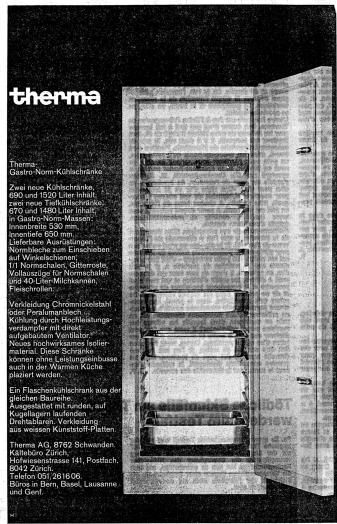
Dernier délai pour le numéro 1/69: jeudi, 26 décembre 1968, 11 heures.

Nous prions nos annonceurs de bien vouloir tenir compte, en passant leurs commandes de l'avancement de nos délais pour les annonces. Autrement, en raison des heures de travail qui tombent pendant les jours de fête, nous ne serion pas en mesure d'exécuter dans les délais les ordres d'insertion qui nous parviendraient.

Hôtel-Revue, Administration







Ufficio e esposizione a Cadenazzo, telefono (092) 6 86 06

das feine Toilettenpapier der guten Hotels für ver-wöhnte Gäste.

Alleinimport Max Frey

Sofort günstig zu ver-kaufen kleiner

Skilift

neu, elektr., automatisch, demontabel.

Chiffre 11784-42 an Pu-blicitas, 8021 Zürich.

Lampenschirme

neu überziehen, anfertigen, sehr günstig

Deli-Lampen

Weinbergstr. 105, Zürich Telefon (051) 28 22 20.

Votre meilleur atout une bière très bien servie



Kühlvitrinen Glacéanlagen Vollautom. Kühl- und Tiefkühlanlagen

Fabrik für:

Kühlschränke

Tel. (051) 95 42 34 Vollautomatische Kühl- und Tiefkühlanlagen

Frigopol-Kühlanlagen AG, 8903 Birmensdorf ZH



CONSERVENFABRIK EUGEN LACROIX KG 6 FRANKFURT/MAIN-NIEDERRAD POSTF. 229 TEL. (0611) 6790 01 FS 0412978 Generalvertretung für die Schweiz; CASIC ST.-ALBAN-ANLAGE 16 POSTFACH 288 4002 BAŞEL TELEFON (061) 351136 Erhältlich in allen guten Comestibles-Geschäften





aufgeschlossene Restaurateure zum Unterhalt und zur Reinigung des Inventars SIPURO-Produkte verwenden:



Herr Peter Flückiger, Restaurant zur Eisenbahn, Trimbach b. Olten:

«Unser Betrieb umfasst 140 Sitzplätze. Wir öffnen das Haus um 7 Uhr (während den Reisemonaten noch früher) und schliessen normalerweise um 23.30 Uhr (Wochenende 00.30 Uhr). Bei einem Personalbestand von 12 Leuten ist die reibungslose Betriebsabwicklung für uns von grösster Bedeutung, denn bei Oeffnung des Lokales erscheinen jeweils die ersten Kunden. Da wir strikte darauf achten, dass in Anwesenheit von Gästen keine Putzarbeiten mehr ausgeführt werden, sind wir auf die rationeliste Reinigungsmethode angewiesen. Die von uns eingesetzten SI-PURO-Artikel bewähren sich sehr gut. Tatsächlich können damit kostbare Arbeitsstunden eingespart werden. Unser Personal schätzt die einfache Anwendung sowie die schnelle und wirksame Reinigungskraft der Produkte.»

Auch für Sie lohnt es sich, die SIPURO-Produkte zu prüfen.

Lesen Sie bitte unsere nachstehenden Kurztexte; Sie werden selbst feststellen, dass viele Arbeiten viel einfacher, rationeller und schneller ausgeführt werden können. Beim heutigen Personalmangel und den hohen Arbeitslöhnen fallen gerade die unproduktiven Arbeiten doppelt ins Gewicht!

Benützen Sie den untenstehenden Bestellcoupon und profitieren Sie von den äusserst vorteilhaften Grossverbraucher-Preisen. Auf Bestellungen mit diesem Zeitungsausschnitt erhalten Sie gratis eine grosse Tube Silver-King-Polish, das Spezialprodukt zur mühelosen Reinigung und Pflege von Kupfer (Caquelons, Pfannen, Kessel usw.), Messing sowie zum Aufpolieren von mattem, zerkratztem Silber und Gold.

Von den SIPURO-Produkten werden auch Sie begeistert sein.

Sekundenschnelle Reinigung von Silberbesteck und Silbergeschirr

Absolut materialschonend können mit dem flüssigen Silber-Reinigungsmittet «Silver-King» mühelos 500 Löffel und Gabeln in einer Stunde gereinigt werden. So schnell und einfach wird's gemacht: Besteck ganz kurz tauchen, sofort in klarem Wasser abspülen, trocknen ... fertigl Grosse Stücke (Platten, Kelche usw.) werden ebensoschnell mit einem getränkten Schwarme gereinigt. Gibt keine schwarzen Hände und Tücherl 5-kg-Plastikflasche Fr. 39:50, 10 kg Fr. 77.— Tauchvorrichtung für Grossverbraucher Fr. 54:50.



Verstopfte Ablaufrohre und Siphons

öffnet «Sipuro» sofort und von selbst! Nur in den Ablauf einstreuen, etwas Wasser nachgiessen, kurz einwirken lassen, nachspülen ... fertig! Schlamm und Schmutz werden restlos aufgelöst und damit verschwinden auch die schlechten Gerüche. «Sipuro» greift das Material nicht an. Grossverbraucherkessel 10 kg Fr. 39.50.



Die Reinigung von Backofen, Grill, Kochplatten, Blechen, gusseisernen Pfannen usw.

Schneller und gründlicher als mit jeder andern Methode wird diese Arbeit mit dem seit Jahren bewährten Herdreiniger "Herdolin- erledigt. Mit dem speziellen Kunststoff-Schwamm "Mop» wird "Herdolin- überall kalt aufgetragen (auch an der Oberhitze, in Ecken und Rillen!). Nach kurzer Einwirkungszeit, has ben sich die alten, eingebrannten Resten, Fett- und Dampfrückstände vollständig aufgelöst. Mit warmem Wasser und einem Schwamm kann der Schmutz mühelos herausgewaschen werden . . . alles erstrahlt blitzblank, wie neul

Grossverbraucherkessel Fr. 29.80 (reicht für viele Reinigungen), dazu gratis ein Mop zum bequemen Auftragen.



Der Luftreiniger in WC-Schüssel und Pissoir

«Scratch» wird in die Schüssel oder in das Pissoir gehängt. Bei jeder Wasserspülung vernichtet dieser Tampon schlechte Gerüche sofort und desinfliziert mit verblüffender Dauerwirkung. «Scratch» ist wirtschaftlich, weil er nur dann wirkt, wenn die Wasserspülung in Funktion tritt. «Scratch» sorgt automatisch für Frische in der Toilette. Verbilligte Grosspackung: Kartons zu 8 Tampons à Fr. 2.50 plus 2 Stück gratis.

Antike Möbel, Teakholz, Kunststoffplatten (Bartheke, Tische usw.) Plastiküberzüge, WC-Deckel, Schmiedeisen, Guss usw.

erhalten mit dem Universal-Reinigungs- und Poliermittel mühelos wurdervollen Glanz und Schutz vor Verschmutzung. «Sipurol» nährt das Holz und ist deshalb auch besonders für die Pflege von antiken Möbeln hervorragend. So einfach wird's gemacht:



Nur wenig «Sipurol» aufsprühen, mit weichem Lappen glänzen ... fertig! «Sipurol» reinigt, poliert, schützt vor unansehnlichen Flecken, desinfiziert und wirkt zugleich staubabweisend. Der diskrete Geruch überdeckt auch den Rauchgeschmack im Lokal mit einer angenehmen Frische.

5-Liter-Grossverbraucherkanne Fr. 49.50, dazu gratis 3 handliche Sprühflaschen mit Zerstäuber.

Die hygienisch einwandfreie WC-Reinigung

Sauberkeit in den Tolletten ist von grösster Wichtigkeit. Mit dem WC-Reiniger CLO-super-aktiv kann
diese Arbeit am schnellsten und rationellsten erledigt werden: Spülen, dann CLO einstreuen, einwirken lassen, gründlich nachspülen und bei hartnäckigen Flecken mit dem Beseil leicht nachreiben.
CLO löst Schmutz und Urinstein auf und beseitigt
die hässlichen Kalkflecken. CLO ist der Clou!
Für Grossverbraucher: Kartons zu 8 Dosen à Fr. 6.50
plus 2 Stück gratis.

NEU: CLO-liquide, 10-Liter-Flasche Fr. 39.50.



Die Reinigung und Pflege von Chromstahl-Kombinationen

Mit dem Spezialmittel «Chrom-King» erzielen Sie mühelos und schnell eine verblüffende Glanz- und Schutzwirkung. Eine unsichtbare, mikrofeline Schicht verhindert das Ansetzen von Wasserflecken, wodurch sich das tägliche Aufpolieren erübrigt.

Auch Stossstangen und Zierleisten am Auto erhalten wundervollen Glanz und Schutz vor Wasserllecken. Für Grossverbraucher: Kartons zu 8 Tuben à Fr. 7.80 und 2 Tuben gralts.

Weitere Sipuro-Produkte:

BADY zum Reinigen und Aufpolieren von Badewannen, Lavabos usw. NEU: 12½-kg-Kessel Fr. 45.– / NEU: SIPROP-Teppichshampoo zum Reinigen und Auffrischen von Teppichen aller Art, Polstermöbeln, Autositzen usw., Kartons: 8 Spraybomben à Fr. 7.80 dazu 2 gratis / NEU: VAPOGLAS zum schnellen und mühelosen Reinigen von Fenstern, Spiegeln, Kacheln, Porzeillan usw., Kartons: 8 Spraybomben à Fr. 3.90 dazu 2 gratis .

Wir helfen Ihnen gerne bei der Lösung von speziellen Reinigungsproblemen: Verlangen Sie den unverbindlichen Besuch unseres Fachberaters.

Bestell-Coupon

An Sipuro, 3110 Münsingen

54.

僑

di

5

Senden Sie mir/uns zu den offerierten verbilligten Grossverbraucher-Preisen nachstehende Produkte

5-kg-Plastikflasche SILVER-KING

10-kg-Plastikflasche SILVER-KING Tauchvorrichtung

5-kg-Packung CHROM-KING

Kartons CHROM-KING Tuben

10-kg-Kessel SIPURO 5-Liter-Kanne SIPUROL

Kartons SCRATCH

5-kg-Kessel HERDOLIN

121/2-kg-Kessel BADY Kartons CLO Dosen

10-Liter-Flaschen CLO-liquide
Kartons SIPROP-Teppichshampoo

Kartons VAPOGLAS-Fensterreiniger

Dazu gratis

1 grosse Tube SILVER-KING-POLISH zum Aufpolieren von Kupfer, Messing, Silber und Gold (Wert Fr. 4.95).

Unverbindlicher Besuch Ihres Fachberaters (wenn erwünscht, bitte mit x bezeichnen)

Name: HR 1
Adresse:
Wohnort:

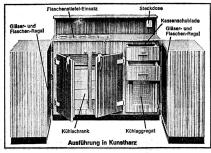
SIPURO-

Laboratoires Sipuro 3110 Münsingen

Telefon (031) 92 00 33

Transportable Kleinbar auf Rollen für Cocktail-Partys Im Schwimmbad, auf dem Tennisplatz, m Konferenzraum, auf der Terrasse oder wo Sie auch immer möchten, können Sie nun Ihren Gästen einen Drink Konferenzraum, auf der Terrasse oder wo Sie auch immer möchten, können Sie nun Ihren Gästen einen Drink Konferenzraum, auf der Terrasse oder wo Sie auch immer möchten, können Sie nun Ihren Gästen einen Drink Indiana Die unslichtbaren, deräuschlos funktionierenden Rollenfüsse dieser handlichen Kleinbar ermöglichen Ihnen



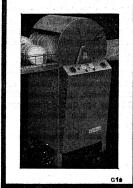




das führende Generalunternehmen für rationelle Um- und Neubauten -

Möbelfabrik Gschwend AG

Spezialfabrik für Innen lfabrik für Innenausbau, Bars, Restaurations- und Hotelmöblierungen sowie Buffetanlagen — 30 Jahre Erfahrung — Beste Referenzen.



EHRIG



Gehrig liefert Geschirrwasch- und Gläserspülmaschinen für jeden Bedarf, vom kleinsten Modell bis zum größten Bandautomaten. Unsere langjährige Erfahrung im Bau von Geschirrwaschanlagen bietet Ihnen Garantie für beste Qualität und fachmännischeBeratung Sehr gut aufgebauter Servicedienst in der ganzen





neu...

F. Gehrig & Co. AG 6275 Ballwil LU. Telefon 041 891403

Fabrik elektrischer Maschinen und Apparat



täglich knusprig frische Chips soviel Sie wollen



...eins, zwei, drei – servierbereit

30–40 Rohchips in die heisse Chips an die Oberfläche Steigen lassen. 5 herausnehmen, gut abtropfen lassen – servieren.

Pittjes Quick-Chips brauchen im Rohzustand ▶ 10 xweniger Platz ◀ als Fertigchips – und sind erst noch günstiger im Preis!



Alleinvertrieb für die Schweiz:

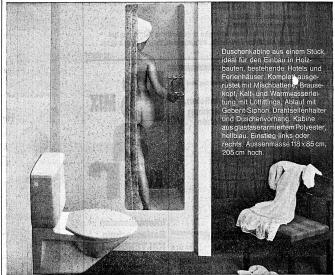
Knorr Nährmittel AG, 8240 Thayngen (R) = eingetragene

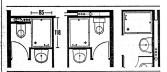


Giger garantiert Guten Café guten Zufriedene Gäste ausgezeichnele Vakuum-Verpackung. ist röstrisch bielbt röstrisch Vakuum-Verpackung. ist röstrisch bielbt röstrisch Calé Giger begeistert in Bohnen oder gemahlen, für Filter oder Kolben, 14 Varian-ter erfüllen alle Wünsche für Jeden Geschmack, für jede ter erfüllen alle Wünsche für Jeden Geschmack, zu jeden geschmack, son der gemahlen, der jeden Geschmack, son der gemahlen zubereitungsart. Café Giger ist vielseitig Tee Giger eine weitere Spezialität Ausgesuchte dazu unser vollständiges Giger «Millior» Testentee, beutel-Sortiment. Hans Giger AG 3011 Bern. Gutenbergstr. 3 Telefon 031/25 27 35



tresco





TROESCH + CO. AG

3098 Köniz/Bern, Sägemattstr. 1, Tel. 031/537711 8031 Zürich, Ausstellungstr. 80, Tel. 051/427800 4002 Basel, Dreispitzstrasse 20, Tel. 061/354755 1000 Lausanne, 9, rue Caroline, Tel. 021/239266 3600 Thun, Frutigenstrasse 24 B, Tel. 033/ 32484

TROESCH

HOBART

Saubere Gläser und Tassen mit der neuen

Bar Aid





Abmessungen:

Breite 610 mm Tiefe 440 mm Höhe 460 mm

Kaltwasseranschluss Kaltwasserspülung Eingebaute Glanztrocknung

Stundenleistung:

etwa 500 grosse Gläser oder Tassen

Preis Fr. 2500.-

Verkauf und Service

Hobart-Maschinen J. Bornstein AG 8021 Zürich 4

Zeughausstrasse 3 Telefon (051) 23 37 16

Filialen und Servicestellen Basel Bern St. Gallen Lausanne Lugano

Weitere Servicestellen in Chur

Nr. 50 Stellenanzeiger - Moniteur du personnel

Offene Stellen – Emplois vacants

Stellengesuche – Demandes d'emploi

Gesucht Stelle als Hotelsekretärin-Praktikantin, mit Deutsch-Französisch- und Englischkenntnissen. Bevorzugt Davos Films oder Arosa. Müller Anita, Hotel Seeblick, 8876 Filz bach, Tel. (058) 314 55.



Suppen von Maggi jetzt besonders günstig. Ihr Maggi-Vertreter bringt Ihnen ein spezielles Suppen-Sonderangebot – profitieren Sie.

Maggi Rezept-Kartei

Die 6. Serie unserer erfolgreichen Rezeptkarten ist soeben neu erschienen. Verlangen Sie sie gratis beim nächsten Besuch Ihres Maggi-Vertreters.



gebote Offres d'emploi

für Réception. Geregelte Arbeitszeit, guter Verdienst.

Offerten unter Chiffre A 121505 an Pu-blicitas AG, 3001 Bern.

Hausbursche

Tochter

Silberpoliermaschine Occasion

(Trommel-Kugelpoliermaschine)

neu revidiert, mit Garantie 1 Jahr.

Länge 600 mm, Durchmesser 400 mm Trommelmasse:

Trommelinhalt: 200 kg Polierstahlkugeln
Maximale Aussenmasse der Maschine
Länge: 1275 mm
Breite: 750 mm
Höhe: 1090 mm Neuwert zirka Fr. 12 000.-.

Occasionspreis Fr. 4200 .-Ernsthafte Interessenten verlangen unverbindliche Vorführung bei Sternegg AG, Silberwarenfabrik, Schaffhausen, Telefon (053) 5 12 91.

MIX

Brände und Einbrüche in Hotels und Gaststätten sind rech häufig. Darum

Bargeld, Depots, Gästelisten, Dokumente und Wertsachen feuer- und einbruchsicher aufbewahren!



Aber nur in einem wirklich zuverlässigen Kassenschrank neuester Konstruktion vom seriösen Fachgeschäft.

Jetzt unverbindlich neuen Katalog verlangen.

kropf eo bern

Fach 14, 3000 Bern 16, Ankerstr. 4, Tel. (031) 44 57 66

Büro Kaltenbach, Leon-hardstrasse 5, 8000 Zürlch (3 Minuten vom Haupt-bahnhof), Tel. (051) 47 47 91

Internationalen

Barfachschule KALTENBACH









Auch Sie haben patatli-Gäste. Sie kommen immer zur Unzeit: zu früh, zu spät oder zwischendurch.

Und sie möchten ebenso schnell bedient werden wie die andern Gäste. Wie praktisch ist dann der Griff zur «patatli »-Dose. In knapp 5 Minuten sind sie servierbereit. Als knusprige Brat- oder dampfende Salzhärdöpfeli. Zu Fleischgerichten und heissen Würsten. Zur Berner- oder Gemüseplatte.

Helo Qualité

Dose Nr. 10 (3½) 1/1 Dose

Fr. 4.85 Fr. 1.56

Auch «unzeitige» Gäste möchten verwöhnt werden. Mit sofort servierbereiten « patatli » gewinnt Ihre Küche an Renommée!

Mit HERO sind Sie gut bedient.



Lenzburger Qualität

Gegen diesen Gutschein

senden wir Ihnen eine 1/2-Dose HERO patatli

Adresse (bitte in Blockschrift) Herr/Frau/Fräulein Name des Betriebes

Strasse und Nummer Postleitzahl und Ort

Betrieb Hotel/Restaurant/Kantine/Spital/Anstalt (bitte Zutreffendes unterstreichen)

Stellung im Betrieb

Einsenden an: Hero Conserven L

5600 Lenzburg

Gutpräsentierende, fachkundige Frau, 35, schlank geschieden, mit schulentlassener Tochter, sucht

Bekanntschaft

zwecks Heirat mit gepflegtem Herrn bis 55, mit eigenem Restaurationsbetrieb.

Offerten mit Bild sind zu richten unter Chiffre J 74092 an Publicitas AG, 3001 Bern.

Commerçant suisse rentré de l'étranger, excellente éducation, sportif, parlant plusieurs langues, expérience commerciale, aimerait faire la connaissance en vue de mariage de

jeune dame

35-45 ans

sérieuse, mince et élégante. Préférence à personne dans la branche hôtelière, car collaboration souhaitée et apport financier possible pour reprise commerce, agrandis-sement etc.

Ecrire sous chiffre 10637 à l'Hôtel-Revue 3011 Berne.

Aus Gegengeschäft mit Einschlag zu verkaufen

Generalvertreter für die Schweiz:

Volkmarstr. 4, Tel. (051) 28 25 73

Hugo Dubno

1 fabrikneue Anker-Registrier-Kasse

mit 15 Addierwerken.

Telefon (051) 35 29 88.

AS 45573 Z

commis de cuisine

A Genève bon

Ecrire sous chiffre A 258336-18 à Pu-blicitas, 1211 Genève

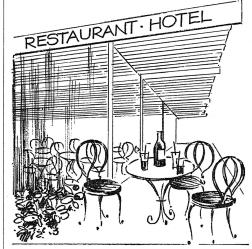
Erstklasshotel in Basel sucht:

Küchenchef

Commis de

Offerten unter Chiffre 10706 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Abritez vos clients avec filon



plaques polyester renforcées - le matériau idéal pour protéger vos consommateurs du soleil et de la

FILON

pour les auvents, les avant-toits, patios, etc.

FILON

signifie: excellente qualité, garantie de durabilité, prix abordables. Livrables en blanc, en couleurs ainsi qu'en combinaisons modernes

Documentation et conseils chez

Jac. Huber+Bühler

Rue des Prés 137 2500 Bienne 3 Tél. 032 / 2 32 11

Stellenangebote Offres d'emploi



Hotel Kreuz, 4710 Balsthal

Saucier / Rôtisseur

Buffetdame

(auch Ehepaare willkommen)

Eintritt nach Uebereinkunft. Sehr guter Verdienst und geregelte Arbeitszeit werden zugesichert.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten ar die Direktion (Tel. 062/71 34 12).

Gesucht nach Engelberg

1 Saaltochter

in gepflegtes Hotel Sprachkenntnisse erwünscht. Für Winter- und Sommersaison.

Offerte mit Bild und Zeugnissen erbeten an Hotel Alpina, Engelberg, Tel. (041) 74 13 40.

Lugano

Saucier-rôtisseur de 1ère force

è cercato a Lugano da Hotel-Ristorante di prim'ordine, aperto tutto l'anno.

Data d'entrata da stabilire.

Offerte complete da indirizzare a: Casella postale No. 6941, CH-6901 Lugano.

Hotel Butterfly (110 Betten),

Kreuzstrasse 40, 8008 Zürich sucht per sofort oder nach Uebereinkunft

Zimmermädchen

(nur Schweizer oder Niederlasser)

Ausführliche Offerten an die Direktion.

Lingeriemädchen Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an Reto Stiffler, Hotel Central, 7270 Davos-Platz.

Hotel Im Portner

Wir suchen per 15. Dezember oder nach Ueberein-kunft

Barmaid

Commis de cuisine

Wir bieten guten Verdienst, angenehmes Arbeitsklims und geregelte Freizeit.

Melden Sie sich im Hotel Im Portner, St. Gallen, Familie Egli, Telefon (071) 22 97 44.

Hôtel de tout premier rang Genève

chef économe

Qualifié, bonne expérience professionelle, âge 30 à 40

Place à l'année, entrée en service immédiate ou à convenir.

Faire offres avec copies de certificats et photo sou chiffre 10515 à Hôtel-Revue, 3011 Berne.

Für unser modernes Restaurant im Stadtzentrun suchen wir freundliche, tüchtige

Serviertochter

Offerten an

Restaurant Trumpf, K. u. M. Keiler-Koller, Leonhardsberg 1, 4051 Basel. Tel. (061) 24 33 22.

Hotel-Restaurant Chesa-Grischuna, 7250 Klosters

sucht per sofort für lange Wintersalson

Restaurationstochter

tüchtig, erfahren, mixkundig, zur selbständige Führung der Kegelbahn ebenso

Kegelbahn-Commis

Eilofferten an H. Guhler, Tel. (081) 4 22 22

Hôtel des Masques, 1972 Anzère s/Sion

cherche encore pour saison d'hiver 1968/69

conducteur/chasseur

chasseur

lingère

aide-lingère

aide-femmes de chambre

aide-cafetière

commis de restaurant

commis de bar

Faire offres avec copies de certificats et photo à la direction.

In nette, heimelige Bar gesucht, per 20. Dezember, für Wintersaison

Barmaid

(evtl. Anfängerin) daselbst

Saaltochter

Offerten mit den üblichen Unterlagen an:

Fam. Hans Vetsch-Koller Hotel Toggenburg, 9658 Wildhaus SG, Tel. (074) 5 23 23. Lugano

Hotel-Ristorante, aperto tutto l'anno, cerca per il 10 febbraio o marzo:

commis cucina

ausiliaria cucina

demi-chef de rang commis de rang

segretaria-ricezione cameriera ai piani lingerista

Fare offerta completa di foto a: Hotel Colorado, Via Maraini 19, 6901 Lugano.

Erstklasshotel in Lugano (70 Betten) sucht für lange Sommersaison, etwa 15. März bis Ende Oktober 1969

Küchenchef

in kleine Brigade

Wir erwarten gerne Offerte mit Lohnansprüchen, Foto und Zeugnissen von einem tüchtigen und rou-tinierten Chef an

Hotel Conca d'Oro, 6902 Lugano-Paradiso

Schützenhaus Basel sucht in Jahresstelle

2. Oberkellner für Bankette

Wir bieten:

vir uleten: interessante, selbständige Arbeit in gepflegtem Re-staurationsbetrieb überdurchschnittlichen Verdienst angenehmes Teamwork

Augustanier
 Wir verlangen:
 menschlich und charakterlich einwandfreie Leb einstellung
 Schweizer Bürger
 überdurchschnittliche, fachliche Kenntnisse

ferner:

Chef de rang - Restaurationsservice

überdurchschnittliche Fachkenntnisse Schweizer Bürger oder Ausländer mit Niederlassung

sehr gute Lohnbedingungen interessante Arbeit in sehr gutem Betriebsklima

Offerten an Georg Marugg, Restaurant Schützenhaus,

L'Hôtel de Strasbourg, Genève

cherche pour de suite ou à convenir

une secrétaire-maincourantière

sachant le français, allemand, anglais Place à l'année.

Faire offres à la direction avec copies de certificate

Serviertochter

für Restaurant (sprachenkundig).

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an

Familie Fuchs, Hotel Eiger 3823 Wengen, Telefon (036) 34132.

Gesucht freundliche

Serviertochter

in gutgehendes Speiserestaurant, sehr guter Ver-dienst, geregelte Arbeits- und Freizeit. Kost und Logis im Haus.

Gasthaus Schlüssel, Zurzach,

Familie Untersander, Telephon (056) 49 11 40.

Modernes Hotel-Restaurant am Zürichsee sucht per sofort oder nach Uebereinkunft

Serviertochter

(evtl. Anfängerin)

Nebst hohem Verdienst bieten wir angenehmes Arbeitsklima und geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an F. Gugolz,

Hotel du Lac, 8820 Wädenswil ZH Telefon (051) 75 00 31.

Gesucht junger

Commis de cuisine evtl. junge Köchin

Samstag nachmittag und Sonntag frei.

Offerten unter Chiffre OFA 783 Zw an Orell Füssli-Annoncen AG, 8022 Zürich.

Crans-sur-Sierre. Hotel Beausite

engage à partir du 15 décembre 1968 une

fille de salle

Tél. (027) 7 33 12

Gesucht in Zweisaisonhotel Barman/Chef de service

Guter Verdienst. Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten unter Chiffre 10670 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Cercasi per subito da night-club

barman parlante italiano commis di sala commis di bar

Telefonare entre le ore 19.20 e 21.30 al numero (091) 54 35 75.

Anmeldeformular für Stellensuchende

Bewerber, die sich für einen Arbeitsplatz in einem unserer Mitgliederbetriebe interessieren, wollen bitte nebenstehenden Coupon in Blockschrift gut leserlich und vollständig ausfüllen und an folgende Adresse einsenden:

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN Stellenvermittlung Postfach 3001 Bern

Formule d'inscription pour

employés cherchant une place Les candidats qui désirent trouver un emploi dans un des hôtels membres de notre société sont priés de remplir complètement et lisiblement en lettres capitales le coupon ci-contre et de le retourner à l'adresse suivante:

Société suisse des hôteliers Service de placement Case postale 3001 Berne

Name Nom Cognome Vorname Prénom Nome Né le Nato il Wohnadresse Domicile (adresse exacte) Indirizzo attuale Telefon Téléphone Telefono Nationalität Art der Bewilligung für Ausländer Genre de permis pour étrangers Genere di permesso per stranieri Nationalité Nazionalità Bisherige Tätigkelt Activité antérieure Attività svolte Letzter Arbeitgeber Dernier employeur Ultimo datore di lavoro Wünscht Stelle als Desire place de Desidera place de Gewünschtes Eintrittsdatum Date désirée d'entrée en fonction Entrata in servizio desiderata Jahres- oder Salsonstelle Place à l'année ou saisonnière Posto annuale o stagionale Hotel-Revue Nr. 50 Gesucht in Jahresbetrieb, saubere, zuverlässige **Barmaid** Anfragen Tel. (055) 6 21 21. Hotel Butterfly, Kreuzstr. 40, 8008 Zürich sucht in Jahresstelle Logentournant (Minimallohn-Garantie) Offerten sind erbeten an die Direktion Telefon (051) 47 42 70. Wir suchen einen jüngeren, sauberen Hausburschen für unser kleines Restaurant in Thun (gute Stelle) Fam. Stegmann, Hotel Blümlisalp, 3624 Goldiwil ob Thun, Tel. (033) 42 15 22. Restaurant TALVO, Champfèr sucht für Wintersaison einen tüchtigen, fach- und sprachenkundigen Chef de rang 1 Serviertochter für unser neues Bauernstube-Restaurant. Zur Alleinführung. Absoluter Vertrauensposten. Nur Schweizerin, nicht unter 22 Jahren. Bewerbungen an Fam. Winterberg, 7512 Champfèr, Tel. (082) 3 44 55.

Tel. (037) 61 26 79. 800-276 E

> Hotel Maritim Timmendorferstrand/Ostsee Deutschland Luxushotel mit 500 Betten Eröffnung im Frühjahr 1969

sucht in Dauerstellung

Gesucht per sofort junge

Offerten mit Photo an

Hôtel de la Gare, Payerne,

Guter Lohn und geregelte Freizeit

Serviertochter

Empfangschef Chef Portier Küchenmeister

Als Voraussetzung für diese Spitzenpositionen erwarten wir Erfahrung in erstklassigen Häusern des In- und Auslandes, beste fachliche Qualifikation und charakterliche Eignung zur souveränen Führung eines umfangreichen

Bei den beiden erstgenannten Positionen ist die perfekte Beherrschung der englischen und französischen Sprache unerlässlich

Wenn Sie diese Bedingungen erfüllen, Freude an einer verantwortungs-vollen Aufgabe und Interesse an einer langjährigen Tätigkeit in einem jun-

gen Unternehmen haben, richten Sie Ihre ausführliche Bewerbung an: MARITIM – Hotelgesellschaft mbH., D 2408 Timmendorferstrand, Strandallee 82.

Kongresshaus Zürich

sucht zu baldigem Eintritt einen tüchtigen

Oberkellner - Chef de service

Interessenten mit nur erstklassigen Ausweisen und reicher Banketterfahrung senden ihre Offerten an die Direktion, Kongresshaus Zürich.

10259

Dancing Noctambules, Montana

femme de ménage

travail de jour nourrie, logée, bon salaire.

Tél. (027) 7 14 86.

Direction de motel avec restaurant

Couple professionnel si possible mari cuisinler avec certificat de capacité vaudois, est cherché dès début février 1969 pour établissement impor-tant.

Faire offres sous chiffre 10679 an Hotel-Revue

Gesucht zum Eintritt per sofort oder nach Vereinbarung

Chef de service

in grösseres Bahnhofbuffet

Oualifizierte Interessenten mit taktvollem Umgang mit dem Personal sind um ihre Offerte gebeten an

W. Frauchiger-Minnig, Bahnhofbuffet SBB, 8401 Winterthur, Telefon (052) 22 13 35. P 179 W

Näherin

in Saison- oder Jahresstelle gesucht.

Grand Hotel Regina, 3818 Grindelwald

BERN Welche

3619 Ch

Köchin oder Hilfsköchin

möchte gerne mit unserem Chef ein Arbeitstean bilden. Wir bieten angenehmes Arbeitsklima, ge regelte Freizeit. 1-Bett-Zimmer.

Gerne erwarten wir Ihre Offerte an:

den, Tel. (033) 73 . . 3, super Negt, reieM.H. Zeughausgasse 41, 3001 Bern, Tel. (031) 22 11 62.

10635

1 Nachtsekretär oder Portier

Hotel Bernina sucht in Jahresstelle für Eintritt per sofort oder nach Vereinbarung:

- 2 Zimmermädchen
- 1 Wäscherin/Glätterin
- 1 Chasseur
- 1 Telefonistin

1 Réceptionist

1 Sekretärin

Offerten an die Direktion des

Hotel Bernina, 4000 Basel.

Grosses, modernes Hotel in der Stadt Basel such nach Vereinbarung einen

Assistent-Direktor

rach- und branchenkundig) Schweizer Bürger

Offerten erbeten unter Chiffre 10642 an Hotel-Revue

Gesucht junger

in Jahresstelle oder Wintersaison

Offerten unter Chiffre 10646 an Hotel-Revue, 3011 Bern

Centre international d'études cherche pour date

une gouvernante de maison

Place à l'année

Offres avec références et photo sous chiffre L 900033-18 à Publicitas, 1211 Genève 3.

Restaurant spécialisé de Lausanne

gérant ou couple

possédant certificat de capacités donnant droit à la patente pour etablissements importants.

Faire offres sous chiffre P F 17897 à Publicitas

Neues, moderneingerichtetes Hotel-Restaurant der Ostschweiz (alkoholfrei), sucht mit Eintritt nach Uebereinkunft, jüngere

Hausbeamtin oder Gouvernante

als Betriebsassistentin

Wir bieten eine abwechslungsreiche Tätigkeit, ge-regelte Arbeitszeit und einen den Leistungen ent-sprechenden Lohn.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeter an Hotel Blumenstein, 8500 Frauenfeld, Tel. (054) 7 47 28. 10467

un(e) secrétaire

sachant à fond le français et l'allemand, bonnes connaissance d'anglais, et capable de prendre des responsabilités, pour occuper un poste de confiance dans un bon hôtel de la région du Léman.

Arrangement à l'année. Entrée en service débu 1969 ou à convenir.

Faire offre détaillée avec prétentions sous chiffre 10665 à l'Hôtel-Revue. 3011 Berne.

Gesucht per 6. Januar 1969 tüchtige

Obersaaltochter

Jahresstelle, geregelte Arbeitszeit, sonntags frei,

Offerten erbeten an:

Eidg. Offizierskantine, Thun, Tel. (033) 24640.

In die Wintersaison ins Bündner Oberland! Das neue Hotel Dulezi in Truns sucht auf den 16. Dezember 1968 noch folgrarbeiter:

Restaurant: Restaurationstöchter

Barmaid

Küche: Commis de cuisine

Casserolier

Buffet: Buffetdame

Lingerie/

Bar:

Wäscherei: Mädchen

Auf Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen freuen wir uns.

N. und L. Rutishauser-Gübeli, Tel. (086) 7 61 62.

HOTEL DULEZI **7166 TRUN/GR**

Gesucht per 1. Januar 1969 junge

Buffettochter

in gutes Tea-room der Stadt Solothurn. Geregelte Arbeits- und Freizeit sowie guter Verdienst zuge-siehert

Anfragen an Telefon (065) 2 04 41.

OFA 1092301

Casa Antica, Klosters sucht für Wintersaison

Dancing- und Restaurationskellner

sprachenkundiger, junger Schweizer.

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an

A. Brosi, Casa Antica, 7250 Klosters



Gesucht für sofort oder nach Uebereinkunft:

Service-Manager (Oberkellner)

Motel Arnhem Europaweg 25, Arnhem, Holland Tel. 08300/53741 Dir.: J. B. Bolhuis, J. G. v. d. Mark.

Wir bieten Ihnen:

Interessanten Arbeitsplatz in 1. Strebsame und kräftige Pereinem modernen Betrieb.
 Sinlichkeit.

Die Betriebsführung während der wöchentlichen und mo-natlichen Besprechungen

Wir erwarten von Ihnen:

- einem modernen Betrieb.

 Gesundes und gutes Arbeitsklima.

 Die Betriebsführung während

 Die Betriebsführung während
 - In- und ausländische Erfah-rung. (Insbesondere in der schweizerischen Gastrono-3.
 - Exzellenten Umgang mit unseren Gästen.
 Gediegene Erfahrung in Annehmen von Partien.

 - 6. Leitung über 40 Kellner.

Beherrschung der modernen Sprachen.

Eigenhändig und ausführlich geschriebene Offerten und Fotos sind zu richten an die Direktion.



FORTES require a

GENERAL MANAGER/CONTROLLER for their SARDINIAN HOLIDAY VILLAGE PROJECT

The Company, which already has extensive interests in the Travel Trade and International Hotels, is developing a luxurious Holiday Village, due to be completed in 1970.

The Controller, or Chief Executive, will be resident in Sardinia, and must be fully conversant with the organisation, administration and planning of a large high-class Holiday Village, and have already had wide experience as a Controller or Chief Executive of a similar European or North American operation. It is it important that the person selected for this position should be able to commence his duties quickly and take a part in planning the organisation of the Village, assisting in the engagement of its key Management Personnel.

The successful candidate must be fluent in one or more European languages including, if possible, Italian, and must possess a strong personality.

The importance which we attach to this position can be measured by the salary which we are prepared to negotiate with the successful candidate on a personal basis, dependent only on his proven competence in this specialized field.

Applications should be addressed personally to

MR. H. C. CRAWFORD, CHIEF PERSONNEL EXECUTIVE, FORTES & CO. LIMITED, FORTE HOUSE, 225-230 PICCADILLY, LONDON, WIV OAE.

Privatklinik Bircher-Brenner Keltenstrasse 48, 8004 Zürich

sucht eine jüngere

Saaltochter/Tournante

und ein

Zimmermädchen

(mit Mithilfe im Service)

Fremdsprachenkenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung. Kost und Logis im Hause. Eintritt 1. Januar 1969 oder nach Uebereinkunft.

Offerten mit Referenzen an die Direktion der Klinik, Tel. (051) 32 68 90

LENK, ein aufstrebender Sommerkurort und Wintersportplatz im Berner Oberland, sucht auf Frühjahr 1969 (oder nach Uebereinkunft)

Kurdirektor

Erfordernisse: Gute Sprachkenntnisse, journalistische Fähigkeiten, mit den heutigen Belangen des Tourismus vertraut. Administrative und organisatorische Fähigkeiten zur Führung des Verkehrsbüros sowie die damit verbundenen, laufenden Aufgaben.

Wir bieten: Zeitgemässe Besoldung, Pensionskasse, Gelegenheit zur Entfaltung persönlicher Initiative, existenzmässige Entwicklungsmöglich-keiten.

Gutausgewiesene Interessenten sind gebeten, ihre Bewerbung zu richter an: Herrn Walter Tritten, Präsident des Kur- und Verkehrsvereins, 3775 Lenk i. S.

10511

Gesucht

jüngere, tüchtige und gut ausgewiesene

Gerantin

in mittelgrosses Tea-room auf dem Platze Biel. Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten erbeten unter Chiffre M 51493-4 an Publicitas AG,

Grossrestaurant in Zürich

sucht zu baldigem Eintritt einen tüchtigen

Chef de partie

zur Führung seiner SNAKBAR-KÜCHE.

Interessenten melden sich mit Ausweisen über bisherige Tätigkeit unter Chiffre 9476 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Der Bankverein

jüngeren, sprachkundigen

Portier

mit auten Umgangsformen und gepflegter Erscheinung.



Interessenten mit Erfahrung bitten wir, ihre Offerte zu richten an die

Personalabteilung des Schweizerischen Bankvereins Aeschenvorstadt 1, 4002 Basel

HOTEL KING GEORGE SALISBURY/RHODESIA

1 Sous-chef

RESTAURANT LIGHTHOUSE LTD.

1 Chef saucier

1 Commis de service

This above named positions will be open for the 1st January 1969. Single persons (Swiss or Germans) are prefered and must be english speaking. There will be a one years contract with the airfaire paid to Rhodesia. Salary depense on qualifications.

All applications write to:

Mr. Willy Kisely, Catering Manager, c/o George Hotel, P.O. Box A 93,
SALISBURY/Rhodesia, Africa,
with photo and certificates.

10661

Hotel-Restaurant «Du Parc», 5400 Baden

(Eintritt nach Uebereinkunft)

Restaurationstochter

Serviertochter

Buffettochter (auch Anfängerin)

Zimmer im Hause

Offerten an: Jean Stilli, Dir., Restaurant «Du Parc» 5400 Baden, Tel. (056) 2 53 53.



sucht für kommende Wintersalson oder in Jahres-stelle

Etagengouvernante

Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an Reto Stiffler, Hotel Central, 7270 Davos Platz.

10656

Köchin

Vielseitiger Betrieb. Auf Wunsch sonntags frei. Nur Schweizerin oder Niederlasserin.

Familie Hauenstein, «Ziegelhütte», 8416 Flaach, Tel. (052) 42 15 21

MS 52432

Gesucht in modernen eingerichteten Betrieb

Buffettochter

(evtl. Anfängerin)

Gute Entlöhnung und Familienanschluss zugesicher

Fam. W. Spori-Reichen, Berghotel Hahnenmoos. 3715 Adelboden, Tel. (033) 73 19 58



Flughafen-Restaurant AG, Kloten

sucht per 1. Februar 1969 für ihre Personalkantine (Selbstbedienungsrestaurant) mit 120 Sitzplätzen eine

Hausbeamtin

Wirkungskreis: Leitung und Betreuung der 10 An-gestellten. Geboten wird selbständiger Wirkungs-kreis, zeitgemässe Anstellungsbedingungen und an-genehmes Arbeitsklima in modernstem Betrieb.

Falls Sie sich dafür interessieren, rufen Sie unseren Personalchef an. Er wird Sie gerne zu einem Augen-schein an Ort und Stelle einladen. Telefon (631) 84 77 66, Flughafen-Restaurant AG, 8058 Zürich.

Gesucht eine

Serviertochter für ein Skihaus-Restaurant

sowie

Küchenmädchen

mit Kochkenntnissen.

Tel. (086) 77264

17203 CI



MENSON

Wir suchen zu nettem Team auf Mitte Januar 1968 tüchtige, im Speiseservice bewanderte

Serviertochter

Sehr hoher Verdienst, geregelte Freizeit, Zimmer im Haus.

Fam. E. Brunner, Hotel Ochsen, 9202 Gossau, Telefon (071) 85 25 31.

Hotel Conti, Zürich

Hotelsekretärin

Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.

Offerten an Frau L. Donati, Hotel Conti, 8008 Zürich.

OFA 11268

Grand Hotel Belvédère in Davos

Office-Gouvernante

Eilofferten sind erbeten an die Direktion oder telefonisch (083) 3 64 12.



Restaurant Kasino Zürichhorn

Gross-Restaurant am Zürichsee, direkt neben dem Strandbad Tiefenbrunnen und in der Nähe des Stadtzentrums gelegen) sucht:

für das gepflegte à-la-carte-Restaurant im Parterre gutausgewiesene

Buffettochter

mit sehr guten deutschen Sprachkenntnissen Eintritt: Mitte Januar 1969 oder Februar 1969 nach Uebereinkunft

für das Buffet im 1. Stock, von welchem aus das à-la-carte-Restaurant mit Terrasse im 1. Stock sowie die Bankettsäle bedient werden

Buffetbursche

mit mindestens einjähriger nachweisbarer Tätigkeit am Buffet und mit Anfangskenntnissen der deutschen Sprache Eintritt: Februar 1969 oder nach Uebereinkunft

Wir bleten geregelte Arbeitszeit, sehr gute Verpflegung, angemessene Entlöhnung und Zimmer auf Wunsch.

Bitte melden Sie sich bei Herrn K. Andreae, Restaurant Kasino Zürichhorn, Bellerivestrasse 170, 8008 Zürich, Tel. (051) 47 67 57 (Dienstag geschlossen).



Grand Hotel Bellevue, 3780 Gstaad

sucht noch für die kommende Wintersaison

Barmaid Garde-manger

Eilofferten an die Direktion erbeten. Telefon (030) 4 32 64.

10725

Luxus-Hotel in Spanien

sucht für lange Sommer-Saison, Eintritt anfangs März 1969,

Chef de réception

Journalführer-Kassier (Kenntnisse der Anker-Buchungsmaschine)

Chefs de partie

1. Gouvernante (nur mit Spanischkenntnissen)

Barman oder Barmaid

Offerten mit handgeschriebenem Lebenslauf, Passfoto, Zeugnisabschriften erbeten unter Chiffre 10730 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Hotel Belvédère, 3700 Spiez

(Thunersee)

sucht auf 1. Januar oder früher in Jahresstelle eine tüchtige

Sekretärin

(NCR-Maschine)

Offerten an die Direktion.

10581

Wir suchen mit Eintritt nach Uebereinkunft tüchtiges

Geranten-Ehepaar

Restaurationsbetriebe im Bahnhof ROMANSHORN und auf den Schweizer Schiffen des Bodensees.

Es kommen nur bestausgewiesene Fachkräfte in Frage, die diesen umfangreichen Betrieb selbständig führen können. Unser Gerant sollte vorzugsweise auch der Küche vorstehen können, von der Frau erwarten wir ebenfalls aktive Mitarbeit.

Wir bieten gute Anstellungsbedingungen und Sozialleistungen sowie Dienstwohnung.

Wir sind gerne bereit, weitere Auskunft zu erteilen und bitten Interessenten, sich schriftlich mit uns in Verbindung setzen zu wollen. Direktion der SCHWEIZ. SPREISEWAGEN-GESELLSCHAFT, Postfach 272, 4600 Olten 1.

10535

Restaurant Park am Rheinfall

sucht für Jahresstelle

2 Chefs de partie

1 Buffettochter

2 Kellner oder Serviertöchter

Eintritt Februar 1969.

Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre 11735-42 an Publicitas AG, 8021 Zürich.



Seiler-Hotels, Zermatt

Gesucht für lange Wintersaison 1968/69

Hotel Mont Cervin

Eisbahnpavillon

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an das Zentralbüro der Seiler-Hotels oder an die Direktion der betreffenden Hotels.

Hôtel-Restaurant Tête de Ran. 2208 Les-Hauts-Genevevs. tél. (038) 7 23 23

Jura neuchâtelois, 1425 m. Ouvert toute l'année Entièrement rénové

1 chef cuisinier (urgent)

1 commis de cuisine (urgent)

Faire offres à la direction avec curriculum vitae copies de certificats et prétentions de salaire.

Wir suchen für Wintersalson tüchtige, freundliche

Restaurationstochter

in unser schönes, gutgehendes Arvenstübli.

Offerten erbeten an

Posthotel, 7076 Parpan, Tel. (081) 35 11.91 and again to which nel Wir suchen für die Wintersalson

oder Kellner für Bar-Halle-Terrasse

Saaltochter oder -kellner

Bewerbungen mit Foto, Zeugnissen oder Referenzer erbeten an Heinz Wacker.

Hotel Weisskreuz-Belvédère, 7250 Klosters GR

Gesucht für lange Wintersaison

in Bar-Dancing. Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten sind zu richten an

E. Zeller, Hotel Hirschen, 3775 Lenk, Tel. (030) 3 10 84.

Gesucht

1 Hausportier

1 junger Koch

neben Patron.

Touring Hotel, Hans Caveng, 7260 Davos Dorf.



Per sofort oder nach Uebereinkunft suche ich für mein Privatsekretariat eine

2. Sekretärin

Dieser Posten verlangt absolute Diskret trauenswürdigkeit. Bewerberinnen, welc sche Stenographie beherrschen und übs sprachenkenntnisse verfügen, senden b ferten mit den üblichen Unterlagen an:

Rudolf Candrian, Bahnhofbuffet Zürich-HB, Postfach, 8023 Zürich.

10698

Hotel an der Côte d'Azur sucht zwei junge, qualifi-

Serviertöchter

sowie junges

Zimmermädchen

Offerten an Foto an

Hotel Guerguy La Galère, F-06 Thèoule.

Kaiser's Hotel garni, 7250 Klosters

sucht ab sofort für lange Wintersaison bis etwa 15. April 1969 ein tüchtiges

Zimmermädchen

Eilofferten mit Zeugniskopien an Léo Kaiser, 7250 Klosters, Tel. (083) 4 25 25.

Torquay, England

Modernes Erstklasshotel an der englischen West-küste (AA-RAC 4 star, 180 Betten) mit direkter Lage am Meer, sucht ab 1. April bis Ende Oktober jün-

1. Oberkellner

10713

(nicht unter 28 Jahren, gute Englischkenntnisse)

Berufsfreudige Bewerber, die befähigt sind, einer gepflegten und diskreten Service zu gewährleister und einer grösseren Brigade vorzustehen, bitten wir um Offerte mit allen Unterlagen an

K. Kappeler, Propr. Dir., Osborne Hotel, Torquay, Devon, England.

DERBY HOTEL WIL

Wir suchen

Empfangssekretärin

in unseren modernen, vielseitigen Betrieb, Hotel und Restauration. Mindestalter etwa 25 Jahre. Eintritt baldmöglichst.

DERBY HOTEL WIL Dr. Armin Strässle, 9500 Wil SG, Tel. (073) 6 26 76.

Kongresshaus Zürich

sucht zu baldigem Eintritt

Office- und Küchengouvernante

Lingeriegouvernante

Kellner/Commis für Snackbar

Koch oder Köchin nalküche)

Gefl. Offerten sind erbeten unter Beilage der Zeugniskopien und Foto an das Personalbüro.

Le Restaurant des Halles

à Neuchâtel

cherche pour tout de suite

1 commis de cuisine 1 cuisinière

1 jeune sommelière

Faire offres à la direction, 2000 Neuchâtel. Tél. (038) 5 20 13.

Hotel Edelweiss, 3825 Mürren

Restaurationskellner Restaurationstochter

Schweizer oder Ausländer mit Ausweis C. Jahresstelle mit überdurchschnittlichem Verdienst. Eintritt 15. Dezember 1968 oder nach Uebereinkunft.

Offerten an C. Affentranger, Hotel Edelweiss, Telefon (030) 3 43 12.

10714

10712

Hotel Alpina, 8784 Braunwald

sucht per sofort für lange Wintersaison oder In

Buffettochter

Buffetbursche

Offerten sind erbeten an Familie Rolf Schweizer, Hotel Alpina, 8784 Braunwald, Tel. (058) 7 24 77.

England (Lake District)

Demi-chef de rang

Commis de rang

Housekeeper-Gouvernante

Kaffeeköchin-Gouvernante

Sous-chef

Commis de cuisine Chef de rang

Commis de rang Portier-Volontaire

Assistant-Barman-Volontaire

Das Hotel steht unter deutscher Leitung.

R. Schaefer, Wild Boar Hotel, Near Winderlere, West Moreland, England.

Hotel-Restaurant in schönster Lage am See sucht für die kommende Zeit

Buffetdamen Köche Demi-chef de rang

Commis de rang

Offerten erbeten an die Direktion

Hotel Alexander am See, 8800 Thalwil, A. Renggli, Dir.

10728



Europa Grand Hôtel au Lac,

cherche pour toute de suite

contrôlleur qualifié contrôlleur débutant commis de cuisine

place à l'année

Faire offres écrites Bureau Central avec copies de certificats et photo prétention de salaire et date d'entrée possible

Bei Tschiery's im Sertig-Dörfli bei Davos

Wir suchen auf zirka 20. Dezember 1968

2 Restaurationstöchter

(keine Anfängerin) NCR-kundig.

von netter, einfacher Wesensart, denen es Spass machen würde, in kleinem Team zu arbeiten.

HOTEL LOSONE bei Ascona, 100 Betten, Spezialitäten-Restaurant, Bar, Dancing CASA RUSTICA, sucht sprachenkundige

Empfangssekretärin

Offerten mit Foto, Lebenslauf und Zeugniskopier

Familie Glaus-Somaini, Hotel Losone, 6616 LOSONE/TI.

Offerten oder telefonische Anfragen sind zu richten an Frau Elfie Casty, Quellenhof, 7270 Davos-Platz, Telefon (083) 3 75 22.

ZUBICH

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft

Chef de service

Für diesen Posten ist die Fähigkeit, einen grösseren Personalstab führen zu können, Voraussetzung. Alter nicht unter 30 Jahren.

Anfangs-Chef de service

Jüngerem, strebsamem Keilner mit gründlichen Berufskenntnissen (Kellnerlehre) bieten wir Gelegenheit, sich in die Tätigkeit eines Chef de service einzuarbeiten. Es kommen nur sprachenkundige Schweizer in Frage.
Wir bieten interessanten und vielseitigen Wirkungskreis bei zeitgemässer Entlöhnung, geregelte Arbeits- und Freizeit.

Offerten mit Unterlagen (Zeugniskopien) sind erbeten an das Personal-büro Bahnhof-Buffet Zürich-HB, Postfach, 8023 Zürich.

Hotel Rotes Haus, Brugg

sucht per sofort

Buffetdame oder Buffettochter

Offerten an Fam. J. Maurer-Haller, Tel. (056) 41 14 79.

OFA 1376041

Palace Court Hotel, Bournemouth, England Palace Court Hotel, Bournemouth, England, require

Chef de rang over 21 years of age, 5 years experience

Commis de salle 3 years experience

Commis chef de cuisine over 21 years of age

Chef pâtissier 5 years experience

Chambermaids 3 years experience

Cafeteria Assistant 1 year experience

Apply, with photograph and photostat copy references to General Manager, Palace Court Hotel, Bournemouth, England. 10651



Hotel Vienna Touring Abner's Hotel Alexandra Plaza Hotel Plaza Hotel Rizz

Riccione Telefon 0541/43275

sucht für die Sommersaison 1969 (Mai bis Oktober):

Direktionssekretär(in)
Französisch und Englisch)

Direktionssektretär(in) (Réceptionnaire, Mecanogi

graphe, Deutsch, Französisch und Englisch)

Gouvernante

Chef de cuisine

Chef de partie

Serviertöchter

Concierge (Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch)

Gouvernante de lingerie et lingère

Handgeschriebene Offerten mit Lichtbild und Angabe der Referenzen sind zu richten an: CASELLA POSTALE 174 – RICCIONE (Adria), Italien.



Hotel

817 Bad Tölz/Oberbayern 45 km südlich von München, 110 Betten, IHA

Für die Sommersaison 1969 suchen wir bei nettem Betriebsklima und guter Bezahlung ab 25. 4. 1969:

Hausdame

Empfangssekretärin

Hotelsekretärin

Für die neuerbaute Küche:

Saucier

Garde-manger (Demi-chef)

Patissier (Demi-chef)

Buffetdame

Saalkellner, Saalkellnerinnen, Zimmermädchen, Nachtportier, Hausdiener, Hotelpraktikanten

Auf Wunsch Verpflegung in neuem Personal-Speisesaal und Unterbringung in geräumigen Zimmern mit Parkblick. Bitte bewerben Sie sich mit Lichtbild, Zeugniskopien und Lebenslauf.

Gesucht zu baldmöglichem Eintritt in Jahresstelle tüchtige

Direktionssekretärin

mit Berufspraxis, selbständig, gute Englisch- und Französischkenntnisse möglichst etwas Italienisch oder Spanisch sprechend, für Personalver waltung, Administration.

Sehr vielseitige, interessante Tätigkeit, bei Eignung evtl. Prokura.

Offerten erbeten an H. F. Müller, prop., Grand Hotel Territet, Montreux.

10640

Gesucht per sofort

Buffetdame

Officemädchen oder -bursche

Hoher Lohn und angenehmes Arbeitsklima.

Restaurant zum braunen Mutz, Basel, Barfüsserplatz 10, Tel. (061) 24 33 69.

Gesucht per sofort

Entremetier

Commis tournant

Hoher Lohn und angenehmes Arbeitsklima.

Restaurant zum braunen Mutz, Basel, Barfüsserplatz 10, Tel. (061) 24 33 69.

111119 Q



Bahnhofbuffet St. Gallen

Chef pâtissier Commis de cuisine Serviertochter

Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten an: Hans Kaiser-Schuller, Tel. (071) 22 56 61.

Wir suchen auf den 15. Dezember

1 Jungkoch

1 Köchin neben Chef

Offerten sind zu richten an: Restaurant Bali, Neuengasse 17, 3011 Bern, Telefon (031) 22 12 44.

0549902 Y

Gesucht per sofort Chef de service

Hoher Lohn und angenehmes Arbeitsklima

Offerten unter Chiffre M 111118 Q an Publicitas AG,

Gouvernante-aide patronne

pour seconder mon épouse relevant de maladie durant cette saison d'hiver.

Entrée en service le plutôt possible.

Hôtel Mont-Riant, 1854 Leysin, tél. (025) 62235.

Gesucht in Wintersaison gutpräsentierende

Barmaid

in Bardancing.

Offerten an

E. Feiss, Dir. Hotel Säntis, 9657 Unterwasser.

Erstklasshotel Nähe Zürich sucht

Sekretärin

NCR-Erfahrung (Schweizerin)

Barmaid

Eintritt nach Uebereinkunft.

Offerten unter Chiffre 10729 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Wir suchen zu unserem jungen Küchenchef als Mit-hilfe und Vertretung einen

Koch (evtl. Köchin)

der fähig ist, eine bürgerliche, gepflegte Küche für 200 Personen zeitweise allein zu führen. Wir bieten ein zeitgemässes Gehalt, bei guten Sozial-leistungen, angenehme regelmässige Arbeitszeit und 28 Tage Ferien pro Dienstjahr.

Interessenten richten Ihre Anfragen an: R. Wyss, Verwalter, Sanatorium Wyss, 3053 Münchenbuchsee, Tel. (031) 86 03 33.



Hotel Schweizerhof, 3001 Bern

sucht versierten, sprachenkundigen

2. Oberkeliner

in Grillroom-Bar (Schultheissenstube) mit Eintritt ab sofort.

Auf sofort oder nach Uebereinkunft jüngeren Schweizer oder Niederlasser mit Sprachkenntnissen als

Logentournant (Concierge-Stellvertreter)

Dieser vielseitige und interessante Posten eignet sich speziell für einen strebsamen, karrierebedachten jungen Mann.

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften sind an das Personalbüro zu richten. Telefon (031) 22 45 01, Herr Conti.

Sind Sie eine tüchtige, selbständige

Hotelsekretärin

mit vielseitiger Ausbildung im Gastgewerbe, sprachenkundig, fröhlich und anpassungsfähig, vertraut mit allen Arbeiten der Réception, Rechnungs- und Lohnwesen, dann schlicken Sie uns bitte Ihre Offerte mit Unterlagen und Gehaltsansprüchen, denn wir haben in unserem bekannten Stadthotel diese gute Jahresstelle neu zu besetzen, nach Uebereinkunft

Offerten unter Chiffre 10461 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Wir suchen in eine grössere Ostschweizer Stadt

Geranten

mit Organisationstalent und sehr guten kulinarischen Fähigkeiten, für die Fürhng eines modern eingerichteten, grossen Restaurationsbetriebes, umfassend Restaurations-, Traiteurküche und Patisserie.

Einem ausgewiesenen Fachmann bieten wir ein gutes Salär, fortschrittliche Sozialleistungen mit Pensionskasse und eine Arbeitszeit, welche sich nur auf Tagesstunden und Werktage beschränkt.

Interessenten bitten wir um Einreichung der üblichen Bewerbungsunterlagen unter Chiffre R 981773 Q an Publicitas AG, 4001 Basel.

Diskretion zugesichert. Gerne erteilen wir auch nähere Auskünfte.

Betriebsleiterin im Personalrestaurant

Wir suchen für das Wohlfahrtshaus der Firma Bucher-Guyer in Niederweningen (ZH) eine tüchtige Betriebsleiterin.

Die Position erfordert eine gründliche hauswirtschaftliche Ausbildung oder gastgewerbliche Praxis. Die Betriebsleiterin soll kontaktfreudig, selbständig und vielseitig sein. Sie soll organisieren und Personal führen können und sich auch in administrativen Arbeiten auskennen. Die neue Leiterin machen wir gerne in einer Einführungszeit mit der Interessanten Aufgabe vertraut.

Wir offerieren ein der Verantwortung entsprechendes Salär, geregelte Arbeitszeit, unentgeltliche Weiterbildungskurse und fortschrittliche Sozialleistungen.

Eintritt anfangs Februar 1969 oder nach Vereinbarung.

Interessentinnen bitten wir, sich mit uns in Verbindung zu setzen.



SCHWEIZER VERBAND VOLKSDIENST SOLDATENWOHL

Restaurant, Lunch-Bar in Bern

Für unseren modernen Grossbetrieb suchen wir in Jahresstelle für sofort oder nach Uebereinkunft

Aide du patron

(Chef de service)

Dieser Posten erfordert eine Person mit festem Charakter, guten Um-gangsformen und beste Berufskenntnisse.

Wenn Sie im Alter zwischen 25 und 40 Jahren sind, Deutsch, Französisch und Italienisch sprechen, dann senden Sie bitte Ihre schriftliche Offerte mit den üblichen Unterlagen und Angabe der Lohnansprüche

Restaurant Caravelle, W. Lisak, Bubenbergplatz 12, 3000 Bern, Tel. (031) 22 45 00.

1169 Y

Gordon's Gin

White Label

Gram Marnier

COURVOISIEH

Caluados Morin

Heidsieck

Onopo.

Stellengesuche Demandes d'emploi

分

Fils d'hôtelier, 2 anciens élèves Lycée Hôtelier Strasbourg, libérés obligations militaires, brevetés maître d'hôtel Marine, cherchent place

chefs de rand

Suisse allemande pour perfectionnement Libre 1, 1, 1969.

Hôtel du Commerce, Dompaire (Vosges, France).

Dipl. Küchenchef

32 Jahre, sucht sich auf Frühighr 1969 zu verändern

Angebote unter Chiffre B 355925-1 D an Publicitas, 3001 Bern.

Koch, 26 Jahre Serviertochter, 27 Jahre beide Schweizer, suchen Saisonstellen als

Allein- oder Partiekoch

Servier- oder Saaltochter

Eintritt nach Uebereinkunft

Offerten unter Chiffre 10585 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Schweizerin, gesetzten Alters, mit mehrjähriger Praxis, Französischkenntnisse, sucht Stelle für Win-tersaison als

Restaurationstochter

Offerten erbeten unter Chiffre 10683 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Jeune américaine, diplômée de l'école hôtelière de Cornell, 22 ans, cherche pour début février emploi comme

réceptioniste

dans une station de ski. (Connaissance de fran-çais.)

Offres: Henri Perroud, 12, rte. Broye, 1700 Fribourg. 10681

Franzose, 22 Jahre, verheiratet, Deutsch sprechend, beste Zeugnisse vorhanden, sucht Saison- oder Dauerstellung als

Chef de partie

auf 15. 12. 1968.

Angebote an Raymond Lemée, Hauptstr. 1, D - 5777 Freienohl.

Schweizer, 26 Jahre alt, mit Kochlehre und Diplom der Schweizer Hotelfachschule, zurzeit Abteilungs-chef im Grossrestaurant (Einkaul-, Kontroll- und Planungswesen), sucht Jahresstelle auf März 1959 als

Direktionsassistent

in mittelgrossem Hotel. Suchen Sie einen Mann mit Ideen zur Umsatzförderung, schreiben Sie bitte unter Chiffre 10571 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Absolventin der Hotelfachschule Heidelberg, 20 Jahre sucht Stellung auf April 1969 in der französischen Schweiz als

Empfangssekretärin

Englische, französische und spanische Spinisse.

Offerten unter Chiffre 10644 an Hotel-Revue, 3011 Bern

Junger, gutausgewiesener Hotelier, verheiratet, such

Stelle

als Hoteldirektor im In- oder Ausland

Sprachkenntnisse: Französisch, Italienisch, Spanisch und Englisch. Eintritt auf Frühjahr 1969.

Offerten erbeten unter Chiffre G 17390 Ch an Pu blicitas AG, 7002 Chur.

Zurück aus dem Ausland suche ich wiederum Posi-

Geschäftsführerin oder Empfangssekretärin

in Berghotel, Tessin oder Seegegend. Ich erfülle alle beruflichen Voraussetzungen und garantiere saubere, erlotgreiche Geschäftsführung. Zeugnisse und Referenzen stehen zu Ihrer Vertü-gung.

Angebote unter Chiffre 10710 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Jeune fille hôtelière (19) cherche place comme

secrétaire-réceptioniste

aide-patronne

(tournante, gouvernante-secrétaire-buffet)

dans un bon hôtel de grandeur moyenne en Suisse romande, station de sports d'hiver préférée.

Offres à Mile Kathrin Homberger, Hôtel Stadthof, 3011 Berne.

DAS ESSO MOTOR HOTEL, AMSTERDAM 526 Betten, Eröffnung Januar 1969, sucht:

Demi-chefs de rang Commis de rang Aides de fourneau

Commis de cuisine Füntagewoche.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an die Direktion, de Boelelaan 2, Amsterdam (Buitenveldert), Holland.

Zwei Jungköche (1 Deutscher, 1 Engländer) suchen Stellen als

Commis de cuisine

auf Anfang bis Mitte Januar.

Offerte mit Lohnangabe an:

Wilfried Rettenmaier, 7311 Ochsenwang, Gasthof «Krone», Deutschland.

cherche emploi, éventuellement en qualité de chef dans station suisse. Excellentes références. Entrée à convenir.

Ecrire à Guy Marlier, 65 rue du Relais, Bruxelles, 5, Belgique.

maître d'hôtel

cherche place à l'année ou pour la saison. Lausanne ou Genève préféré. Langues: hollandais, français, allemand, anglais et notions d'italien. Au courant du service à la carte.

Faire offres sous chiffre 10655 à l'Hôtel-Revue 3011 Berne.

Passender Wirkungskreis

sucht: Deutsche, 29. 2 Jahre Hotelfachschule (Oest.), Küchenvolont. (Wien), Obersaaltochter, Gouvernante (Schweiz), Alleinsekretärin-Récept., Chef de réception (Paris), Gerantin (Fr.), Directrice (Span.). Sprachen: Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Deutsch.

Offerten erbeten unter Chiffre 10654 an Hotel-Revue 3011 Bern.

Suche für kommenden Winter Saisonstelle als Telefonistin

PTT-Lehre mit Praxis. Französisch- und Englisch-kenntnisse.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 10660 an Hotel Revue, 3011 Bern.

Junge Barmaid

fach- und sprachenkundig, sucht Stelle für Winter salson oder in guten Jahresbetrieb.

Offerten unter Chiffre 10689 an Hotel-Revue 3011 Bern.

Jeune homme

Suisse, âgé de 25 ans, préparant école hôtelière «Vieux-Bois», Genève, en possession d'excellentes certificats, sachant: français, anglais, allemand, por-tugais, espagnol, Italien, cherche place intéressante pour la saison d'hiver.

Offres à P. Edward Visinand, West-End 1815, Clarens, tél. (021) 61 47 38.

10717

Qualifizierter

Chef de service (30) verheiratet, fach- und sprachenkundig, such auf Frühjahr 1969 neuen Wirkungskreis im Tessin (möglichst Jahresstelle).

Offerten erbeten unter Chiffre 10662 an Hotel-Revue 3011 Bern.

Junger, initiativer Kellner, 21, tranchier-, flambier und sprachenkundig, sucht Stelle als

Chef de rang

(evtl. auch Barman) in gutem Hotel oder Dancing. Arbeitsantritt 15. Dezember 1968 oder 1. Januar 1969. Zürich oder Umgebung bevorzugt.

Offerten unter Chiffre 10643 an Hotel-Revue, 3011 Bern

23jähriger Deutscher sucht Stelle als

Chef de partie

auf 22. Dezember oder später in Jahres- oder Saisonbetrieb.

Offerten an Ulrich Brach, Allmendstrasse 19, 3600 Thun.

Orchester

Duo

frei übers Jahresende

Commis de cuisine

AUSINE

23 Jahre, beste Referenzen, bis jetzt in England und Deutschland flätig. Suche Anstellung in Stude Anstellung in Stude Anstellung in Stude Anstellung in Stude Australia (1988). The Stude is a such a such

Jugoslawe, 27 Jahre alt, sucht Stelle als

Keliner

Angebote unter Chiffre 11692-42 an Publicitas, 8021 Zürich.

Junger Koch

(23) sucht für sofort neuen Wirkungskreis in guten, mittleren Betrieb

Offerten erbeten unter Chiffre 10708 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Suche Stelle als Serviertochter

Restaurationsbetrieb Offerten an Agnes Krammer, Wienerstr. 58, A - 8605 Kapfenberg.

Suche Stelle als Kellner

(evtl. Aushilfe)

Offerten erbeten unter Tel. (031) 93 52 01

Jeune italien, formation commerciale complète. Langues: italien, anglais, espagnol, bonnes connaissances en français et allemand, cherche place comme

réceptionaire

dans hôtel à Genève.

Faire offres sous chiffre 10718 à Hôtel-Revue, 3011 Berne.

Gardemanger

P 4-10 V

in mittlerer Brigade

Offerten unter Chiffre 10726 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Junger deutscher Koch sucht Stelle als Commis de cuisine

Genf oder Lausanne be vorzugt. Eintritt 1. oder 15. Janauar 1968.

Offerten an Hans-Walter Kölling, Bürgermeisterkleinweg 26, D-477 Soest, Telefon 47 74,

10722 Jeune cuisinier, allemand, cherche place comme

commis de cuisine

Genève ou Lausanne préféré. Entrèe 1er ou 15 décembre 1968.

Faire offres à Hans-Walter Kölling, Bürgermeisterkleinweg 26, D-477 Soest, Telefon 47 74.

Kaufm. Angest, sucht per 1.1, 1969 Saison-stelle in

Hotel-Réception

oder Verkehrsbüro, in Winterkurort (VS, GR, BO). Sprach-kenntnisse: Deutsch, Französisch, Englisch mit längerem Aufenthalt in Sprachgebieten.

Offerten an M. Schüpbach, 22, rue du Simplon, 1020 Renens, Tel. (021) 34 17 22 nach 18 Uhr.

Masseur

Schweizer, 39 Jahre, Deutsch und Franzö-sisch sprechend, mit Englischkenntnissen, such Saison- oder Dauerstelle.

Offerten hitte an

Sprachen: Französisch, Englisch, Deutsch.

Offerten sind erbeten an E. Kaiser, Sedlitzky-gasse 25, 1110 Wien, Oesterreich.

Gerant

für die Monate Januar bis März 1969 oder nur für einzelne Wochen. Zentralschweiz, evtl. Aargau angenehm.

Anfragen an Postfach 68, 4663 Aarburg.

Anfangssekretärin

Gouvernante

Offerten sind erbeten an Frl. Suzi Franceschetti, Badenerstrasse 727, 8048 Zürich.

26jährige Deutsche sucht Stelle im Hotelfach als

Assistentin der

bevorzugt Westschweiz Gute Referenzen.

Fräulein Heidi Nieder hausen, Koopstr. 24, 2 Hamburg 13, Deutschland.

Neon-Lichtreklame Hotel garni

s handelt sich um metallene Kastenbuchstaben mit elber Plasticsicht. Blockschrift. 100 cm Höhe die chrift Hotel und 80 cm die Schrift garni (mindestens km gut sichtbar).

Die ganze Anlage, welche nur 3 Jahre in Gebrauch war, wird mit allem Zubehör, wie Transformator, Schaltuhr usw. äusserst günstig abgegeben.

Anfragen an W. Heiniger, Telefon (051) 56 69 89, oder (051) 56 74 81, Vorhaldenstrasse 10, 8049 Zürich.



Diese Ballone zum Aufblasen für Silvester und Neujahr

ingen Stunden der Freude für jung und alt . . . Die knallbunten, lustig geformten Ballone sorgen dieses Jahr überall für Stimmung und Unterhaltung.

Senden Sie mir unverzüglich:

Senden Sie mit underzuglich:
50 bunte Ballone (runde, Zeppeline, Raupen,
Würste usw.)
100 Ballone, wie beschrieben
30 bunte, grosse Ballone, Durchm. 50-70 cm
(pupen, Pinguine, Hasen, Enten usw.)
100 Ballone, wie beschrieben
Ich bezahle bei Empfang der Sendung.

Strasse: Zurücksenden an Exklusivit-Spielzeuge, Postfach, 1000 Lausanne 19.

Portier vaudois, début soixantaine, cherche place comme

portier de nuit

Région lausannoise. Connaissances des langues. Entrée immédiate ou à convenir Sérieuses références à disposition.

Faire offres à H. Jaccard, Ch. des Cygnes 5, Lausanne.

Hotelsekretärin

Holländerin mit Erfahrung, 25jährig, Permis B, Sprachen: Französisch, Englisch, Deutsch in Wort und Schrift, Italienisch-kenntnisse, sucht Winter-saisonstelle ab sofort.

Offerten an Leny Gulickx, Golf Hotel, 1820 Montreux

Wienerin, (20), sehr gute Ausbildung, aus guter Familie, sucht in Erst-klasshotel in der Schweiz Stelle als

Hotelsekretärin

Junger, initiativer

Aushilfsstelle

Zwei Schweizerinnen (bis 5. Dezember 1968 in England) suchen auf anfangs Januar Saison-stelle im selben Hotel a

Economat-

Graubünden, Davos be-vorzugt.

Hausdame

BUCHECKER AG EXCELSIORWERK 6002 LUZERN Auch Sie werden vorwärtskommen und

BUCHECKER

mehr verdienen ... wenn Sie sich eine zusätzliche Handelsschulbildung aneignen. Warten Sie nicht zu, benützen Sie unser tausendfach bewährtes Heimstudium, das Ihnen eine gründliche

kaufmännische Ausbildung vermittelt. Bei Ihnen zu Hause, in Ihrer Freizeit, werden Sie bequem und sicher in folgenden Fächern ausgebildet:

ausgebnien.
Korrespondenz, Buchhaltung, Handelsrecht, kaufm.
Rechnen, Stenographie und Maschinenschreiben.
Der Kurs dauert 1 Jahr und schliesst mit Diplom ab.
Die Zwischen- und Abschlüssprüfung werden an
unserer Handelsschule abgenommen.



Ich ersuche um Gratisauskunft und Dokumentation über Ihrer Fernlehrkurs.

Alter Or

Kochkurs/Servierkurs

Im Jahre 1969 führen wir folgende Fachkurse durch

JEAN HAECKY IMPORTATION SA BASEL

Hotelschule Lötscher, 6353 Weggis

Hotelbür und Réception

5 Wochen: 11. November bis 13. Dezember Verlangen Sie unseren ausführlichen Schulprospekt, Direktor: Urs Lötscher, Tel. (041) 82 16 77 oder

Glaswaren und Porzellane in solider und geschmackvoller Ausführung für Hotels

Madame Veuve Clicquot (1778-1866) à qui nous devons le bouquet incomparable du Champagne Veuve Clicquot-Ponsardin.

Kältering—ICEMATIC

die Eiswürfelautomaten der Zukunft!



42 x 60 x 60 cm 1980.-100 kg/24 Std. 94 x 63 x 107 cm

Der ICEMATIC Würfeleisautomat produziert ununterbrochen in regelmässigem Zyklus hygienisch einwandfreies Eis. Sobald der Vorratsbehälter mit Eis gefüllt ist, Schaltet die Maschine automatisch aus, um später die Erzeugung von selbst wieder aufzunehmen, sobald der Vorrat des Behälters abnimmt. Um die Störanfälligkeit auf ein Minimum zu beschränken, arbeitet die Maschine ohne Thermostat, Heizdrähle, Wasserpumpe und Wasserstrahldüsen. Aus diesem Grunde kann auch die Verkalkung durch das Wasser die Leistungsfähigkeit nicht beeinträchtigen. Dank Ihrer kompakten Form, ihrem verhältnismässig geringen Gewicht und ihren minimalen Abmessungen kann die ICEMATIC mühelos in jedem beliebigen Raum installiert werden. Benötigt werden lediglich Trinkwasseranschluss, elektrischer Anschluss und Wasserablaut.

Fragen Sie den Kältering, wenn es um Kühlung und Tiefkühlung geht!

50-kg-Typ nur 60 x 60 cm Grundfläche, Aggregat 1/3 PS, 220 Volt

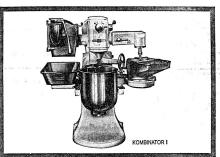
Die untenstehenden Mitgliedsfirmen freuen sich, Ihnen eine Offerte auszuarbeiten!

(036) 2 65 65 Gebr. Goetz & Co., Kühl- und Gefrieranlagen, Marktgasse 16, 3800 Interlaken (061) 33 29 44 Källe AG, Kühlanlagen, Grenzacherstrasse 288, 4000 Basel (041) 5 66 55 Alfred Bucher, Kühl- und Gefrieranlagen, Luzernerstrasse 139, 6014 Littau (051) 87 29 55 Baumgartner, Kühl- und Gefrieranlagen, Schwyzerstrasse 24, 8610 Uster (071) 23 33 55 Fricon AG, Kühl- und Gefrieranlagen, Ob. Graben 32, 9000 St. Gallen (021) 26 06 22 Frimax S. à r. l., Installations frigorifiques, Montolivet 18bis, 1000 Lausanne (029) 28 131 Techmatic S. A., Installations frigorifiques, route de Morlon, 1630 Bulle (092) 5 37 84 Eugenio Biaggini & Co., Impianti frigoriferi, 6512 Giubiasco



KÜCHEN-MASCHINEN

MASCHINENFABRIK 8902 URDORF TEL. 051 98 75 08



Für jeden Retrieh die geeigneten Kiichenmaschinen

Restaurants Tea Rooms Kantinen

Anstalten

Liegenschaftsmarkt Vente et achat d'immeubles



Restaurant terrasse

important chiffre d'affaires dans

hôtel 1er rang A en Suisse romande

à louer ou à affermer

Faire offres avec curriculum vitae et références sous chiffre 10605 à l'Hôtel-Revue, 3011 Berne.

Bütschelegg

Der Restaurationsbetrieb Bütschelegg der Pferdezucht-Genossenschaft des Amtes Settigen wird zur Neuverpachtung auf Frühling 1969 ausgeschrieben.

Interessenten möchten sich bitte bis 4. Januar 1969 schriftlich an den Geschäftsführer

Herrn Dr. Ch. Oppliguer, 3132 Riggisberg

0549851 Y

Discothek

Vermittlung guter

Disc-Jockies

International **Disc-Jockey Club**

L. Volpi, -voVox-I. D. J. C. - Tontechnik, Carmenstr. 31, 8032 Zürich, Tel. (051) 47 62 38.

Buffet

repräsentatives, schönes Stück, Barock-Stil, weger Platzmangel sehr günstig zu verkaufen.

Hotel-Revue haben Erfolg!

Inserate in der

Zu verkaufen in bedeutendem Fremdenverkehrs-zentrum des

Koi des vins sur la table des empereurs, trésor jalousement gardé dans les

caves bourgeoises, pétillant de charme et d'esprit, il a conquis

le monde. La fleur des grands vins de France... CHAMPAGNE

Veuve Clicquot-Ponsardin Q REIMS Q

Tessins

in der nächsten Nähe von Bahnhof SBB

Gebäude als Restaurant-Geschäft

Notwendiges Kapital Fr. 600 000.-, verhandelbar.

Offerten unter Chiffre D 19348 an Publicitas AG, 6901 Lugano.

Hotel-Restaurant-Bar

Sehr günstige Lage am

Comer See

33 Betten, evtl. mit Dépendance. Sehr gute Rendite

Offerten erbeten unter Chiffre 10641 an Hotel-Revue 3011 Bern.

Zu vermieten in Lugano

Hotel-Pension

Betriebsinventar wird zu günstigem Preis abgegeben.

Offerten unter Chiffre 10645 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Zu verkaufen in erhöhter Lage einer Kantonshaupt-stadt, schön gelegene mit Bahn und sehr guter Autostrasse erreichbare

Hotel-Liegenschaft

mit 80 Betten, Konferenzräumen, Festsälen, Wirt-schaftslokalitäten, Terrassen, Parkplätzen und 18 000 m² Umgelände, grösstentelis wertvolles Bau-land. Ernsthafte, kapitalkräftige Interessenten er-halten gerne weitere kosteniose Auskuntt unter Nr. 2510 durch G. Frutlg, Hotel-Immobilien, Amthaus-gasse 20, 3000 Bern.

A remettre, pour cause de santé, région touristique

hôtel-restaurant-rôtisserie

Ecrire sous chiffre P 500101-16 à Publicitas S. A., 1701 Fribourg.

Gesucht in Schweizer Stadt oder Gemeinde grösseres Grundstück in Baurecht.

Einmalig für die Schweiz. Neue Touristenattraktion.

Offerten mit Angaben über Zufahrtstrassen, Parkgelegenheiten usw. unter Chiffre 10527 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

Locarno am See

Zu vermieten sofort oder nach Uebereinkunft sehr schönes

Hotel-Restaurant-Bar

(60 Betten), grosser Garten, abgedeckte Terrasse (200 Plätze), Inventarübernahme.

Offerten unter Chiffre 10523 an Hotel-Revue, 3011 Bern

Zu verpachten auf Frühjahr 1969 oder nach Ueber-einkunft im Berner Oberland neu

renoviertes Hotel

mit 20 Betten und gutgehendem Restaurant. Geschäftstüchtiges, solventes Wirteehepaar wird bevorzugt.

Interessenten wenden sich gefl. unter Chiffre 10650 an Hotel-Revue, 3011 Bern.

A vendre à Lausanne, pour cause de santé, immeuble comprenant

Hotel garni

situé à proximité de la gare centrale; 80 lits environ. Prix: Fr. 980 000.-.

Se renseigner sous chiffre OFA 6260 L à Orell Fussli-Annonces, 1002 Lausanne.



Twistende Absätze, mit kulinarischen Genüssen gestolperte Kellner, schlechterzogene Haustiere und überschäumende Jugend ertragen sie über Jahre hinweg.

Nicht klein zu kriegen sind diese unvergleichbaren Teppichböden! Dynamische Arbeitsatmosphäre? Chice Repräsentation? Behagliches Wohngefühl?

Mit Syntolan, Fabrolan (bei W. Geelhaar AG Syntolan-Cadet), oder Fabronyl liegen Sie richtig!

Wo immer Ambiance und Ausdauer verlangt wird, übertreffen die vollsynthetischen Teppichböden der Fabromont AG Ihre Erwartungen.

Preise — günstig Bewährungsprobe — bestanden



Fabrik textiler Bodenbeläge 3185 Schmitten/Freiburg Telefon 037/361555 Telex 36162



Referenzliste — lang Orientieren Sie sich jetzt!

Thunstrasse 7 3000 Bern 6 Telefon 031/431144 Telex 32267



Champagne



Im Badezimmer, im Schlafzimmer, überall, wo der blosse Fuss den Boden berührt, schafft dieser Velours Teppich einen ganz neuartigen Komfort; herrlich weich, hell und farbenfroh.

Nylpuff ist aus 100% Nylon, schnittfest, mit gegen Feuchtigkeit geschütztem Haftrücken ausgestattet, modert nicht, rollt sich nicht und liegt absolut rutschsicher. Pflegeleicht: sogar in der Waschmaschine waschbar.

Nylpuff ist erhältlich: zugeschnitten, pro m² Fr. 49.50 • in Originalbreite (183 cm), pro m² Fr. 45.—

in abgepassten Grössen 61 x 90 cm 61 x 120 cm Fr. 25.-Fr. 33.-91x150 cm Fr. 62.—

abzüglich 10% Hotelrabatt

Multergasse 14 Bahnhofstrasse 18 St. Gallen Zürich Landenbergstrasse 10 (Stoffzentrale)

In der Aeschen 57 Basel

Winterthur Am Obergasstunnel
Bern Eigerstrasse 80
Lausanne Chemin de Mornex 34 Hotel-Abteilung Telefon (071) 22 15 01 Lausanne



Hummer, Langusten, Austern usw.

hält der gewiegte Gastronom für seine Gäste das ganze Jahl lebend im betriebseigenen Krustentiervivier.

Wir fabrizieren Meerwasserbassins in allen Grössen. Der Unterhalt ist gering, die Wartung einfach. Service in der ganzen Schweiz. Ebenso bei uns erhaltlich Forellenbassin Blausec Verlangen Sie Dokumentation und Referenzen vom Spezialisten für Meeresaquaristik.

Tropical-Fish-Center

Fabrikationsabteilung, Rösslimattstrasse, 6000 Luzern, Tel. (041) 44 12 85.

0789302



Die Schweizer 6-PS-Mehrzweckmaschine (Schneepflug, Rasenmäher, Abfallsauger usw.)

einsenden an UNIVERSAL AG, 8942 Oberrieden Bitte senden Sie mir gratis Ihre Dokumentation über Schnee räumungsmaschinen, mit Angabe der nächsten Verkaufs und Servicestelle. Name/Vorname Strasse

Reims Comtes de Champagne Agents généraux pour la Suisse Suisse romande: PLANTEURS REUNIS S.A., LAUSANNE Deutsche Schweiz und Tessin: A. FISCHER

Taittinger ERSTE ACTIENBRENNEREI, BASEL





bescheiden kalkuliert

Leintücher

Günstig zu verkaufen neue und neuwertige

Vermicelle-Pressen

Choco-Spender

Gläserstapler

Pommes-frites-Schneider

Kartoffel-Schälmaschinen

Brotschneider

Dosenöffner

Verlangen Sie eine unverbindliche Vorführung. Telefon (032) 84 19 03.

Internationale

Flambier- und

Tranchier-Schule

Inhaber R. Lingenhag,

P 20028 II



Einzigartigste Flambier- und Tranchier-Schule der Schweiz Kursbeginn: jeden Montag.

Hönggerstrasse 80, 8037 Zürich, Telefon (051) 44 18 12 Internationale

Bar-Schule

Speziell: Fernkurse. Einzigartige und älteste Bar-Schule in der Schweiz, Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch. Tages-und Abendkurse. Auch ohne Einschränkung der Berufstätigkeit.

Internationale Bar-Schule SPINELLI, 8037 Zürich.

